

3a / 1980

Klicken Sie auf eine Überschrift, um in den entsprechenden Artikel zu gelangen. Wenn Sie Beiträge zu bestimmten Themen, Rubriken und Stichworten suchen, so klicken Sie auf den Button „Index“.

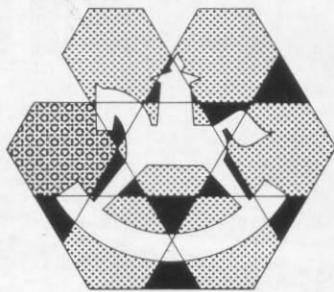
INHALT MIBA 3a / 1980

- 279 Die Modellbahn-Neuheiten der 31. Internationalen Spielwarenfachmesse Nürnberg - 2. Teil (L-Z)

ENDE

INDEX

HILFE



Die Modellbahn-Neuheiten

der XXXI. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

Das Titelbild zeigt mit dem H0-Modell der letzten DB-Neubau-Dampflokomotive „23 105“ eine der wichtigsten (und meistgewünschten) Triebfahrzeug-Neuheiten dieser Messe.

Impressum heute auf S. 353!

E. P. Lehmann
Patentwerk

L · G · B

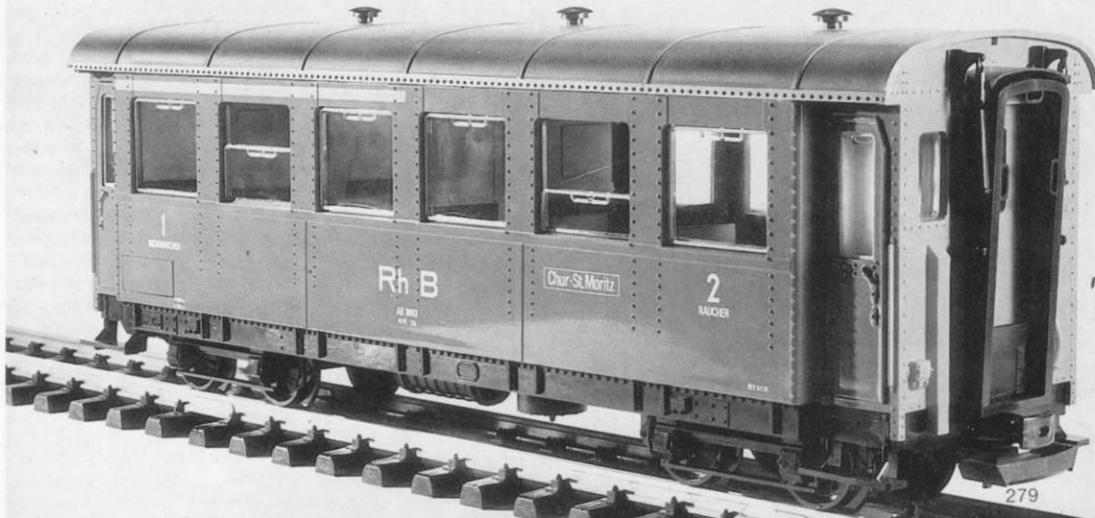
Lehmann-Groß-Bahn
8500 Nürnberg

IIm: Hauptneuheit ist ein Dieseltriebwagen, der aus einer Doppelteinheit (mit jeweils einem Motor) besteht und dem Vorbildtyp „Friesland“ der Waggonfabrik Wismar entspricht (Bild); da an beiden Enden normale Kupplungen vorhanden sind, kann auch mal (analog zum Vorbild) ein Güterwagen mitgenommen werden. Derartige Triebwagen waren bei zahlreichen Klein- und Privatbahnen in ganz Deutschland anzutreffen und laufen auch heute noch bei verschiedenen Bahnen wie z. B. der Amrumer Inselbahn. Die Doppelheit hat an den beiden Stirnseiten Leuchten; wenn die Fahrzeuge einzeln eingesetzt werden, leuchten also nur die Spitzensichter auf einer Wagenseite. Besonders zu erwähnen ist der von Antriebsaggregaten völlig freie Innenraum, der eine vorbildgemäße Inneneinrichtung samt Figuren

erlaubt, die jedem Triebwagen-Modell beigegeben sind (jeweils 8 Figuren) – wobei es sich dazu noch um besonders originelle Zeitgenossen wie z. B. einen „Chlochard“ handelt! Ermöglicht wird dies durch die besondere Position des LGB-Einheitsmotors (Bild), der flach unter dem Wagenboden angebracht ist und über zwei Kardanwellen beide Radsätze antreibt. Wie bei LGB nicht anders gewohnt, lassen sich die Türen öffnen; auch können die mit einer Magnethaftung versehenen Figuren ihren Sitzplatz wechseln. Ähnlich wie das RhB-„Krokodil“ hat auch der neue Triebwagen eine konstant brennende Innenbeleuchtung; ein Schiebeschalter ermöglicht das (fahr-)stromlose Abstellen bei weiterbrennender Beleuchtung.

Die bekannten LGB-Dieselloks der BR 251 gibt es

IIm Abb. 204. Der 46 cm lange Schmalspur-Schnellzugwagen der Rhätischen Bahn als passendes „Anhängsel“ zur RhB-Ellok von LGB.

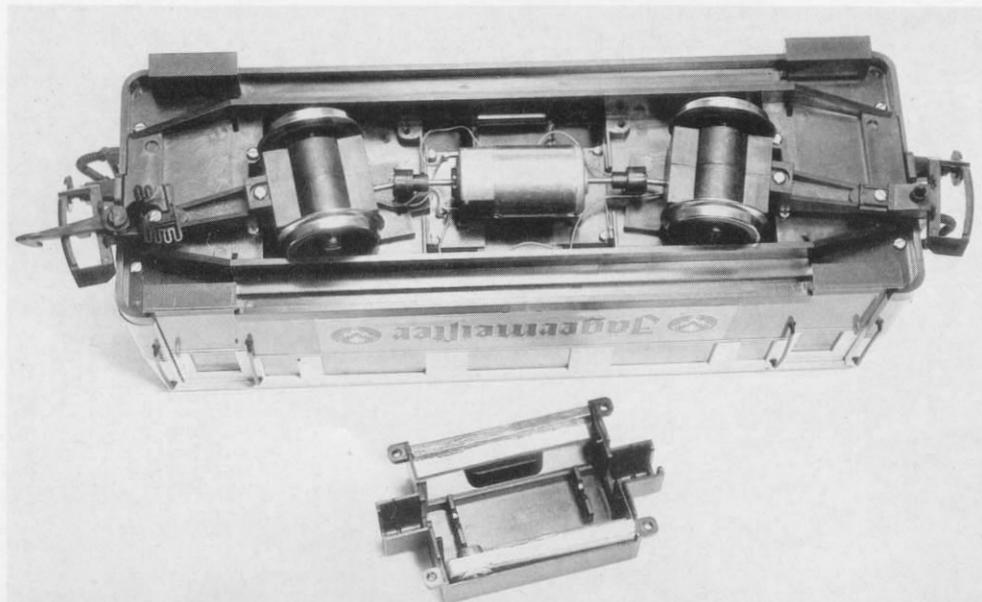
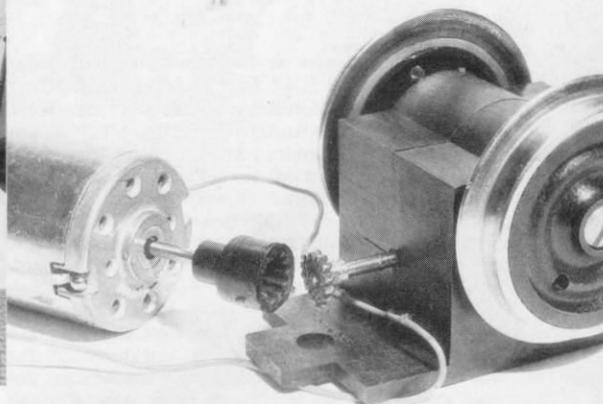




Ilm Abb. 205 u. 206. Der neue Triebzug vom Typ „Friesland“, dessen Dach sich nach Öffnen der Tür durch leichten Druck von unten aufklappen lässt (links), um z. B. die mitgelieferten Fahrgäste-Figuren ihre Plätze wechseln zu lassen. Die Triebzug-Doppelteinheit ist 71 cm lang.



Ilm Abb. 207 u. 208. Gesamt- und Detailansicht (rechts) des unter dem Wagenboden sitzenden und auf bei- de Achsen wirkenden Antriebs.



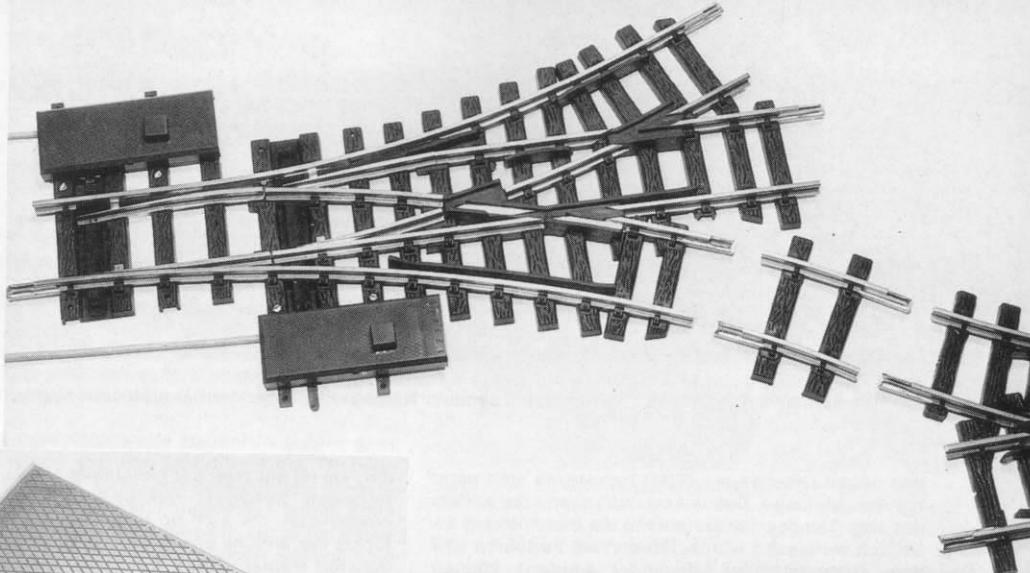


Abb. 209. Die neue Dreieckschleife; mit dem Ausgleichsgleisstück lässt sich der Abzweigwinkel von $22,5^\circ$ auf 30° erhöhen.

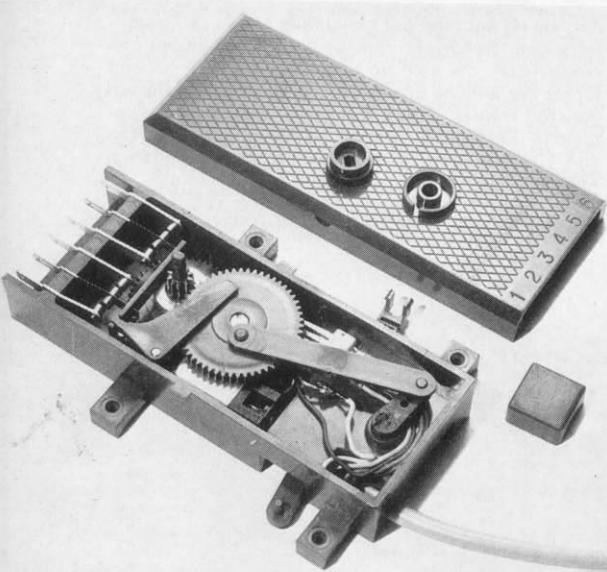


Abb. 210. Der motorische Weichenantrieb, der eine – direkt unter dem Zahnrad liegende – Fliehkräftekupplung aufweist.

jetzt auch in einer sog. „Sound-Ausführung“ mit Dieselmotor-Geräusch und Hornsignal (durch einen Gleiskontakt auslösbar). Die Lautstärke des Dieseleräusches, das bereits bei stehender Lok das typische „Nageln“ wiedergibt, wird bei der „251“ über einen Akku immer konstant gehalten. Bei der kleinen B-Diesellok wurde das bisherige japanische Aggregat durch eine LGB-eigene Entwicklung in verbesselter Ausführung ersetzt. – Auf die technischen Details des „elektronisch verzögerten Anfahrbereichs“, mit dem die Diesellok 2051 S und der Triebwagenzug ausgestattet sind, gehen wir in einem der nächsten Hefte gesondert ein.

Der neue RhB-Schnellzugwagen (Bild) basiert auf einem vorhandenen LGB-Vierachser, wurde aber mit verschiedenen Accessoires wie Faltenbalgen und der neuen Beschriftung dem entsprechenden RhB-Vorbild angeglichen und passt somit zu dem letztyährig erschienenen „braunen Krokodil“ der RhB. Bei

Abb. 211. Masten und Fahrleitung der Oberleitung nach RhB-Vorbild.

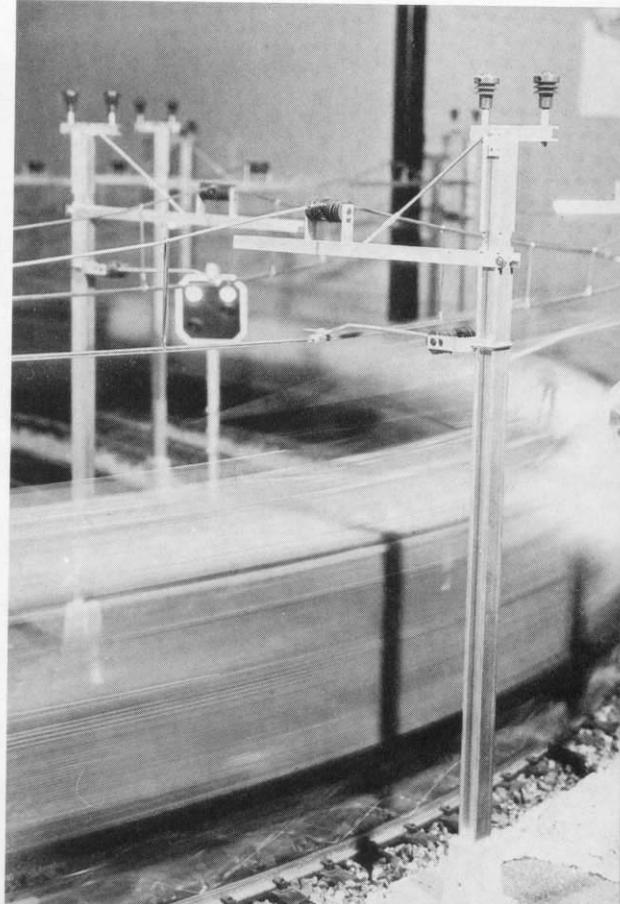




Abb. 212. 1'C + C 1' lautet die Achsfolge dieser 67 cm langen, ganz aus Messing gearbeiteten Dampflokomotive nach einem 1927 gebauten südamerikanischen Vorbild der Bauart Kitson-Meyer.

den neuen Güterwagen (Bild) handelt es sich nicht nur um einfache Dekor-Abwandlungen, da mittels des sog. Tampoprint-Verfahrens die Beschriftung erheblich verbessert wurde. Mit diesem Verfahren (bei dem Gummistempel verwendet werden) können auch unebene Stellen am Fahrzeug-Gehäuse wie Bretterfugen usw. genau maßgerecht bedruckt werden.

Die langerwartete Dreiweg-Weiche (Bild) stellt eine wichtige Erweiterung des LGB-Gleissortiments

dar; sie ist mit zwei der gleichfalls neuen elektromotorischen, witterfest verkapselten Weichenantriebe ausgerüstet, die sich an beliebiger Stelle links und rechts der Weiche ansetzen lassen und auch einzeln geliefert werden (Bild). Ein neues, gebogenes Ausgleichs-Gleisstück von 7,5° ist für die Kombination von Weichen bzw. Kreuzungen mit verschiedenen Abzweigwinkeln (22,5° und 30°) gedacht (Bild).

Für das neue Oberleitungs-System (Bild) stand das RhB-Vorbild Pate. Bei der freilandfesten Modell-



Abb. 213-215. Die acht neuen LGB-Figuren, von denen sich zwei im gleichfalls neuen gedeckten Güterwagen (Typ Gw 187 „Rastatt“ der Bahn Mosbach-Mudau) niedergelassen haben.



ausführung mit H-Profil-Masten aus einer Aluminium-Legierung ist besonders zu erwähnen, daß man beim Verlegen nicht an starre Einzel-Fahrdrähterstücke gebunden ist, sondern daß die Fahrleitung genau wie beim Vorbild aus separat zu montierenden Tragseilen, Hängern und Fahrdrähten besteht und genau entsprechend der jeweiligen Gleisanlage verlegt werden kann; außerdem gibt es noch Quertragwerke zur Überspannung von max. drei Gleisen und Fahrdrähtausleger für einzelne Masten.

Abgerundet wird das diesjährige Neuheitenprogramm durch Zubehör wie Figuren, eine neue Gleisplanschablone und ein neues Gleisplanbuch (Autor: Robert Münzing), das wir evtl. noch gesondert besprechen.

Nicht als produktionsreife Neuheit, sondern eher als Studie wurde auf dem LGB-Stand ein Triebwagen-Modell gezeigt, das – erstmals auf dem Modellbahnhnsektor – von einem Linearmotor angetrieben wird, was uns natürlich im Hinblick auf unsere ausführliche Beschreibung dieser neuen Technologie anlässlich der IVA besonders interessierte. Um den Rahmen des Messeberichts nicht zu sprengen, werden wir daher in Heft 4/80 näher auf den LGB-Linearmotor eingehen.

Die Supermodell-Serie handgefertigter Spezial-Lokomotiven wurde um das Modell einer südamerikani-

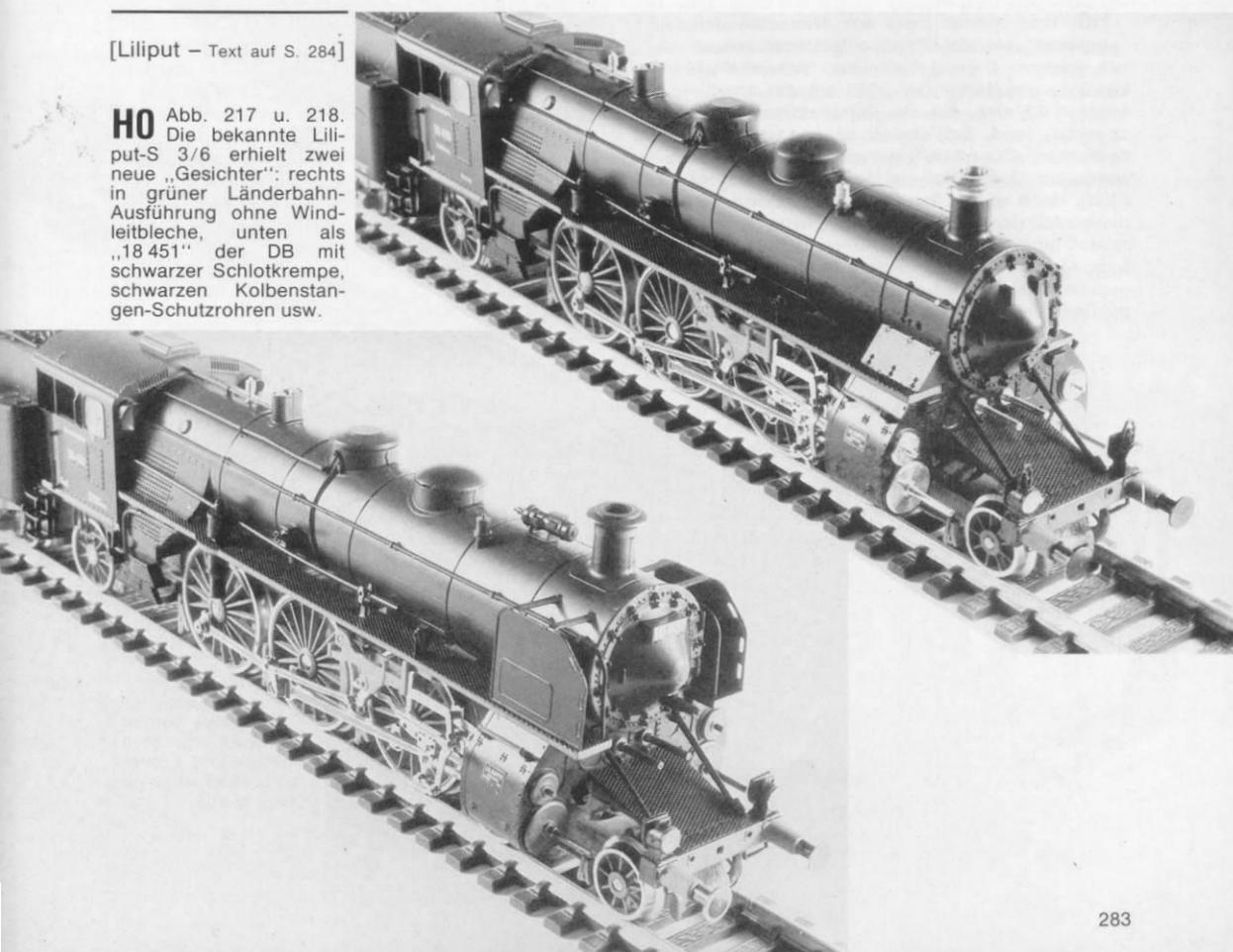


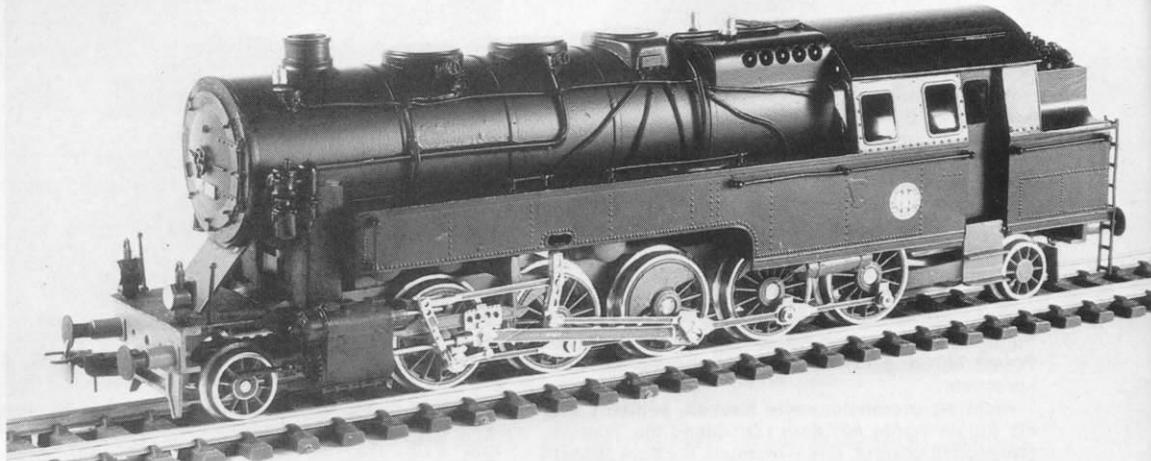
Abb. 216. Was Linearmotor-Spezialist Ing. Max Göpfert (rechts) hier einem Messebesucher erklärt, erläutern wir Ihnen im kommenden Heft 4/80 – das erste LGB-Fahrzeug mit Linearmotor!

schen Kitson-Meyer-Lok (Bild) erweitert, das allerdings kurz nach Messebeginn trotz des fünfstelligen Preises – ausverkauft war!

[Liliput – Text auf S. 284]

HO Abb. 217 u. 218. Die bekannte Liliput-S 3/6 erhielt zwei neue „Gesichter“: rechts in grüner Länderbahn-Ausführung ohne Windleitbleche, unten als „18 451“ der DB mit schwarzer Schlotkrempe, schwarzen Kolbenstangen-Schutzrohren usw.



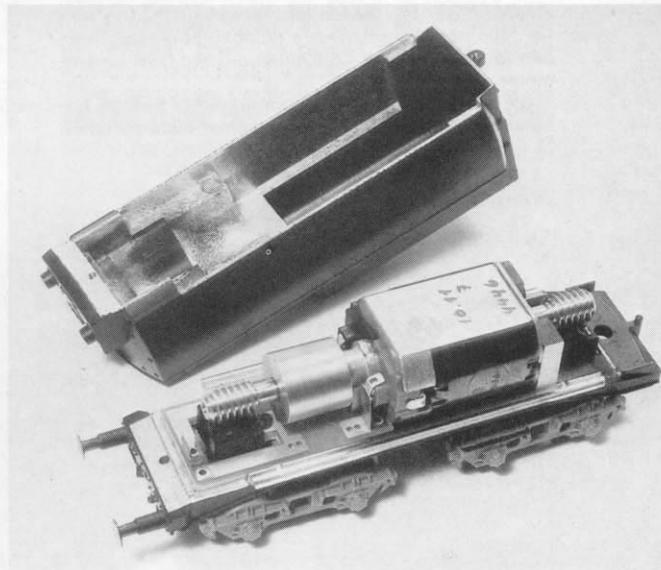


HO Abb. 219. Das zur Messe ausgestellte Handmuster der „95 003“ war noch nicht in allen Details 100 %ig fertiggestellt; die Auslieferung des Serienmodells ist für Ende des Jahres vorgesehen.

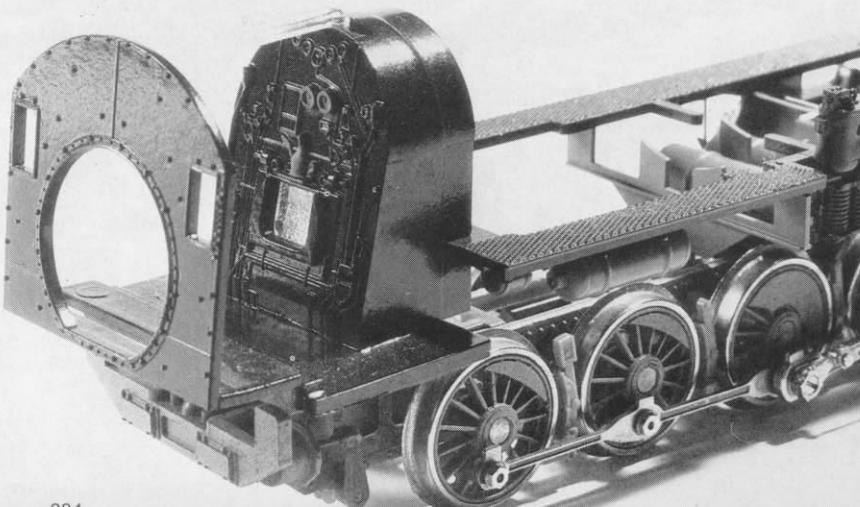
Liliput Modellbahnfabrik
GmbH

Walter Büchel · Wien

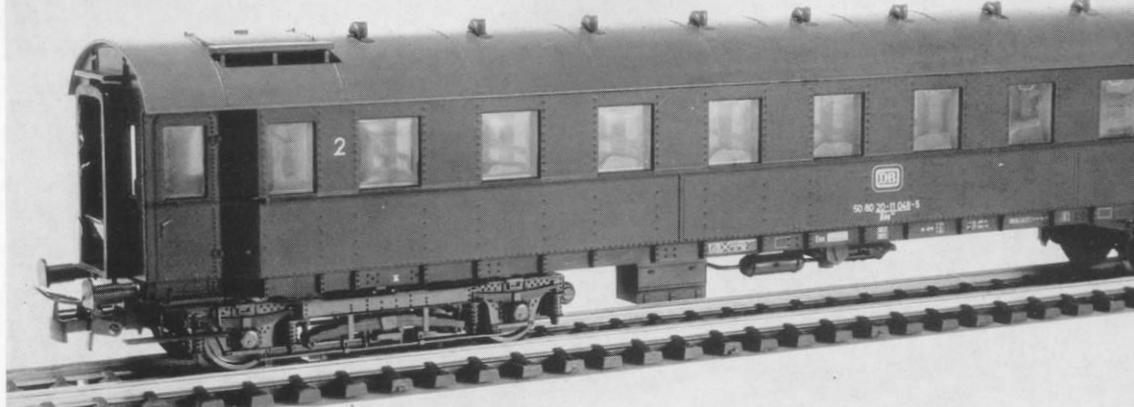
HO: Und wieder kann ein Wunschmodell „abgehakt“ werden! Liliput, seit einigen Jahren auf schwere Dampflokomotiven spezialisiert, kündigte ein Modell der „95“ an, der preußischen T 20 also, die als „bärenstarke“ Steilstrecken- und Schiebelok einen wichtigen deutschen Dampflokom-Typ repräsentiert. Zwar wurde zur Messe nur ein Handmuster gezeigt (Bild), doch dürfte das für 1981 avisierte Serienmodell den Liliput-Loks der „neuen Generation“ hinsichtlich konstruktiven Einfallsreichthums nicht nachstehen. Schon jetzt wurde eine genaue Nachbildung des Innentriebwerks angekündigt und – im Hinblick auf den Einsatz-



HO Abb. 220.
Der erste Großserien-H0-Wannen-
tender mit Antrieb –
für die Modelle der
„52“ und „42“, von
der ...



HO Abb. 221
... bereits ein
detailliertes Serien-
fahrwerk mit Steh-
kessel- und Führer-
haus-Rückwand ge-
zeigt wurde.



HO Abb. 222. Dieser „B4üe“ steht stellvertretend für die gesamte, nunmehr mit UIC-Beschriftung erhältliche Gruppe der „28er“-Schnellzugwagen (siehe MIBA 2/80).

bereich dieser Lok – eine entsprechend schwere Ganzmetall-Ausführung; lediglich der Kessel wird lt. Liliput aus Kunststoff bestehen.

Die letztjährig angekündigten Modelle der Kriegslokomotiven BR 42 und 52 gehen ihrer Vollendung entgegen; die Serien-Auslieferung der „42“ ist im Juni, die der „52“ im Herbst vorgesehen. Von der „42“ waren weitere, schon aus der Form stammende Serienteile zu begutachten (Bild); Liliput-Konstrukteur Jo Karasek kündigte für dieses Modell wieder konstruktive Kabinettstückchen an, z. B. „glühende“ Feuerbüchse und Führerhaus-Innenbeleuchtung.

Bereits lieferbar ist eine neue Version der in Heft 8/79 ausführlich besprochenen S 3/6, und zwar die DB-Ausführung, bei der im Gegensatz zum DRG-Modell die bei diesem messingblanken Teile wie Schlotkrempe oder Kolbenstangen-Schutzrohr schwarz gefärbt sind (Bild). Ansonsten sind diverse Sonderausführungen von Liliput-Loks zu vermelden, so eine

(heuer anscheinend unumgängliche) „vergoldete“ 214 und – für den Modellbahner eher von Interesse – Versionen der „45“ mit RP 25-Radsätzen und Spezialmotor.

Die in Heft 2/80 ausführlich besprochenen Schnellzugwagen der Gruppe 28 wurden mit UIC-Beschriftungen gezeigt (Bild); die Anhänger der DB-Zeit der 50er- und frühen 60er Jahre müssen sich noch etwas gedulden, denn mit Beschriftung der „Vor-UIC-Zeit“ sind die Wagen erst im nächsten Jahr erhältlich.

An neuen Güterwagen-Modellen wurden ein Haußenwagen zur Coil-Beförderung (auf der Basis des sechsachsigen Schwertransporters) sowie eine Abwandlung des offenen Eaos-Vierachsers mit Planenabdeckung zwar angekündigt, aber noch nicht gezeigt; das gilt auch für diverse weitere Farb- und Beschriftungsversionen bereits vorhandener Waggonmodelle.

HO Abb. 223. Eine weitere Ansicht der „95 003“ – hier die Lokführerseite – als Vorgeschmack auf das kommende Liliput-Modell.





HO Abb. 224.

Das 22,1 cm lange Modell der „120 001-3“, mit dem die modernste DB-Ellok jetzt auch im Märklin-Sortiment vertreten ist.

MÄRKLIN

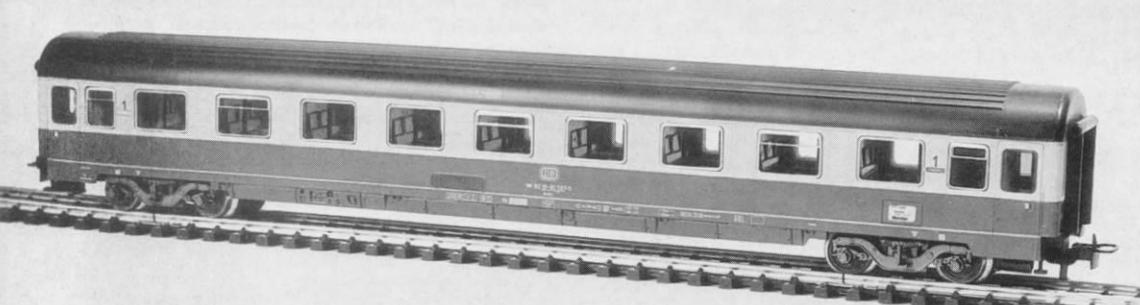
Gebr. Märklin & Cie GmbH
Fabrik hochwertiger Spielwaren

7320 Göppingen

HO: „Drehstrom auch für Wechselstromer“ – will sagen: Auch für die Wechselstrom-Fahrer gibt es nun ein HO-Modell der neuen DB-Drehstrom-Ellok E 120, wobei Märklin mit der 120 001-3 die erste Lok dieser Baureihe zum Vorbild nahm (Bild). Das 22,1 cm lange Modell hat ein Kunststoff-Gehäuse und ein Fahrwerk aus Zinkdruckguß; bemerkenswert ist die Detaillierung der Drehgestellblenden.

Der preußischen T 8 (quasi einer verstärkten T 3) nachempfunden ist ein Dampflok-Modell in Einfach-Ausführung, ohne Steuerung und mit „Spar-Detail-

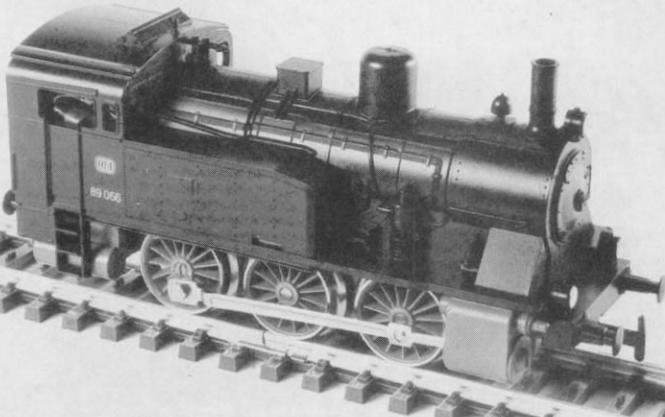
lierung“ von Gehäuse und Fahrwerk (Bild). Märklin hat diese Lok vor allem für die Anfangspackungen der „Spielbahner“ vorgesehen; ein Modellbahner kann evtl. mit diversen Zurüstteilen daraus ein weitgehend „stimmiges“ Modell der T 8 fertigen, deren letztes Exemplar übrigens noch bis 1964 als Werklok im AW Schwerte eingesetzt war. Weitere „echte“ Triebfahrzeug-Neuheiten nach deutschen Vorbildern gibt es heuer nicht zu vermelden; die oceanblau/beigen Ausführungen der E 140 und der V 212 stellen lediglich Farbvarianten dar.



HO Abb. 225 u. 226. Der Eurofima-Intercity- und TEE-Wagen 1. Klasse, oben als rot/beiger DB-Wagen und unten als orangefarbener SNCB-Wagen; davor die neue Viersystem-Ellok der SNCB mit den drei Pantographen (siehe Haupttext).

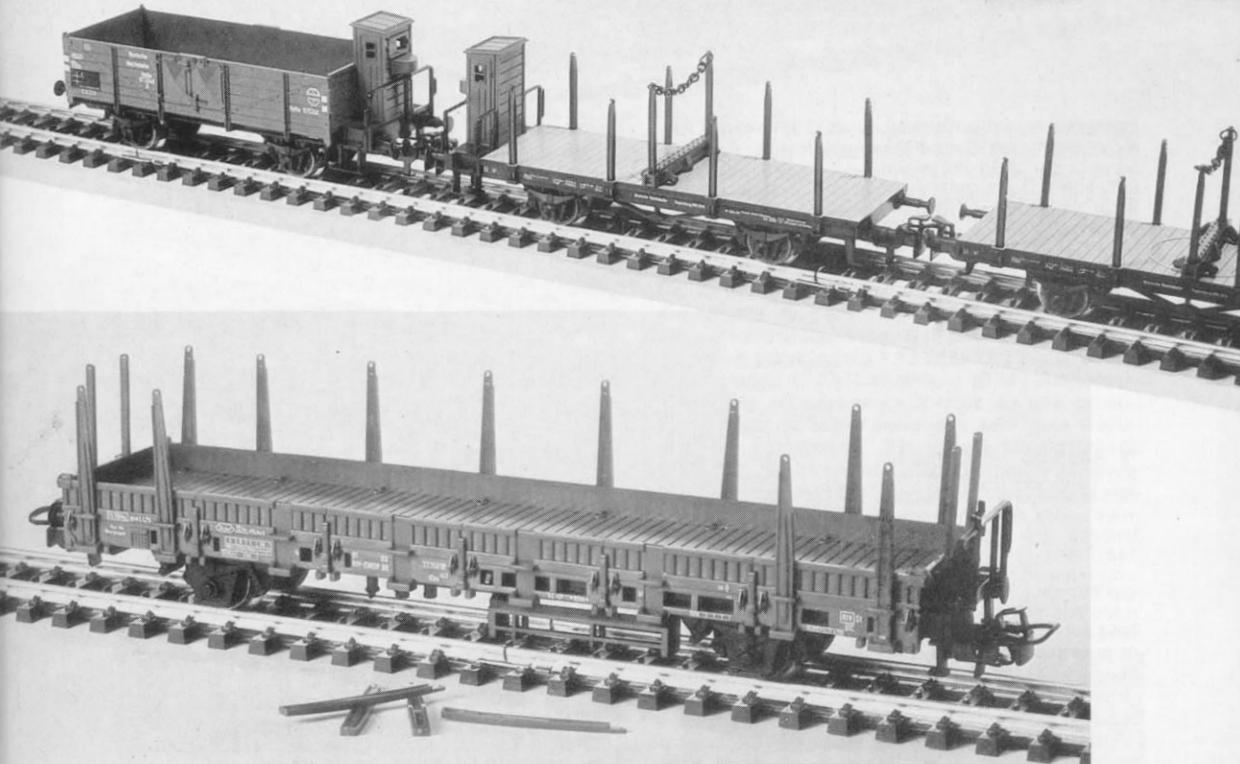


HO Abb. 227. Das 10,8 cm lange Einfach-Modell der „89 066“ (ex preußische T 8).



HO Abb. 228. Drehschemel- und offener Güterwagen mit Bremserhaus nach DRG-Vorbild und ...

HO Abb. 229 ... der moderne Rungenwagen der DB mit herausnehmbaren Rungen.

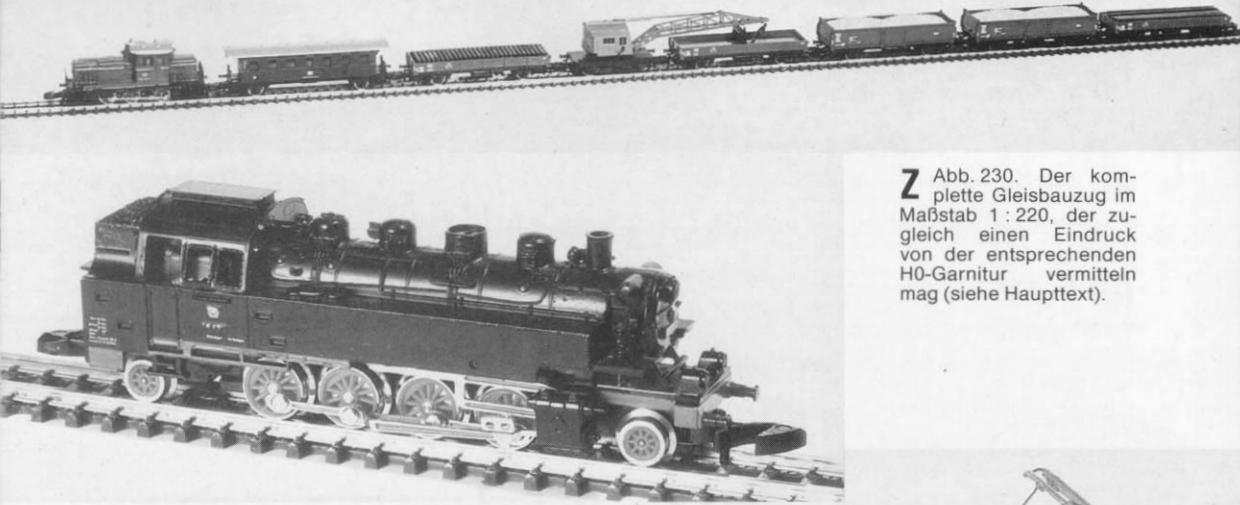


Im Hinblick auf das Betriebs-Thema „Grenzüberschreitender Verkehr“ (MIBA 12/79 und 1/80) erscheint das Modell einer belgischen Viersystem-Ellok (Bild) auch für deutsche Modellbahner von Interesse; „besonderes Kennzeichen“ der blauen Ellok sind die drei Einholm-Pantographen, die im Großen wegen der unterschiedlichen Strom- und Fahrleitungssysteme vorgesehen wurden; die Lok kann auf den Streckennetzen der SNCB, SNCF, CFL, NS und DB verkehren.

Passend dazu erschien nun auch bei Märklin ein Eurofima-Schnellzugwagen 1. Klasse, und zwar (zunächst) in rot/beiger DB- und orangefarbener SNCB-Ausführung; mit 26,4 cm LÜP ist das Modell im Län-

genmaßstab 1:100 gehalten (Bild). Das Oldtime-Pendant zu diesen modernen Schnellzugwagen bildet das Modell eines älteren D-Zug-Gepäckwagens der SBB, der typenmäßig zu dem bereits bekannten Sitzwagen paßt; mit der (nunmehr ausgelieferten) Ae 3/6 II ist der ältere SBB-Schnellzug jetzt komplett.

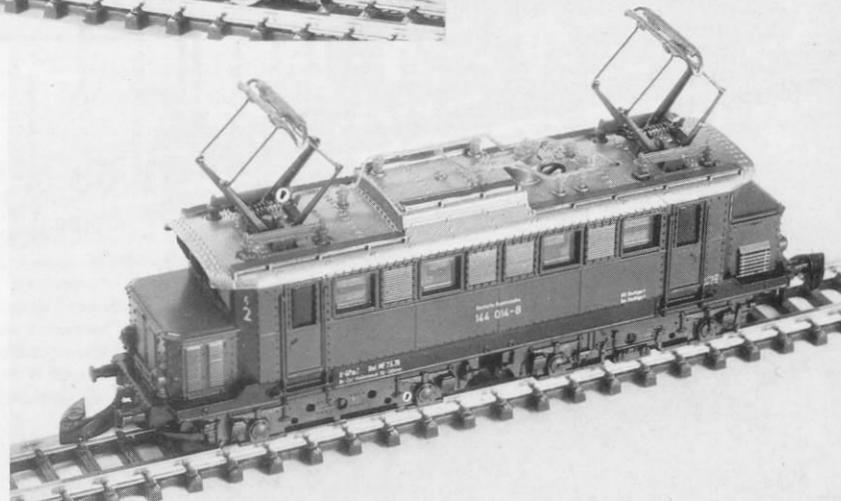
Kenner wissen, was gemeint ist, wenn bei Güterwagen von „Halle“ und „Regensburg“ die Rede ist. Im ersten Fall handelt es sich um einen kurzen offenen Güterwagen der Gattung 0 10 – im zweiten Fall um einen Drehschemel-Wagen der Gattung H 10, die Märklin als 10,1 bzw. 11,5 cm lange, gut detaillierte Modelle in Reichsbahn-Ausführung und -Beschrif-



Z Abb. 230. Der komplette Gleisbauzug im Maßstab 1:220, der zugleich einen Eindruck von der entsprechenden H0-Garnitur vermitteln mag (siehe Haupttext).



Z Abb. 231. Ein vielfältig einsetzbares Dampflok-Modell: die „86“ mit einer LÜP von 6,3 cm jetzt also auch als Märklin-Z-Nachbildung vertreten.



Z Abb. 232. Man beachte die Dachdetaillierung dieses neuen „Fast-Oldtimers“, des 6,8 cm langen Modells der Altbau-Elok 144/E 44.

tung verwirklicht (Bild). Einem DB-Vorbild entspricht dagegen das 15,1 cm lange Modell des Rungenwagens Kbs 443 (Bild); Farbupfer im Märklin-Güterwagen-Programm stellen zwei mit „Pepsi“ bzw. „Eichhof-Bier“ bezeichnete Kühlwagen-Versionen dar.

Eine als „Gleisbauzug“ deklarierte neue Zugpaket enthält außer einer 260-Diesellok den bekannten dreiachigen Kranwagen, zwei Niederbord- und einen Hochbordwagen mit Schwellen- bzw. Schotterladung, einen mit Schienenprofilen beladenen vierachsigen Flachwagen und schließlich einen (nach DB-Farbschema) oceanblauen Oldtime-Personenwagen als „Aufenthaltswagen“. Zur Messe nur als provisorisches Papp-Modell in Augenschein zu nehmen

war die Nachbildung einer Lagerhalle, deren Vorbild im modernsten DB-Rangierbahnhof, Maschen bei Hamburg, steht.

Z: Geschickte Vorbildwahl zeichnet die zwei diesjährigen Triebfahrzeug-Neuheiten aus: Die Dampflok der BR 86 (Bild) als „Mädchen für alles“ im Nebenbahn- und leichten Hauptbahnbetrieb ebenso wie die Elok 144 (Bild) für den Personen-, Nahschnell-, Eil- und Güterzugdienst auf Hauptbahnen. In puncto Gehäusedetaillierung steht die 6,3 cm lange Z-86 ihrer H0-Schwester aus dem gleichen Hause kaum nach; sie ist wie auch die 144 mit Allachs-Antrieb versehen und daher entsprechend zugkräftig. Eine Gleisbau-

Z Abb. 233. Die drei dreiachigen Umbau-Wagen der DB (v. l. n. r. AB, BD und B) als in etwa $\frac{1}{3}$ Größe wiedergegebene Modelle im Maßstab 1:220.



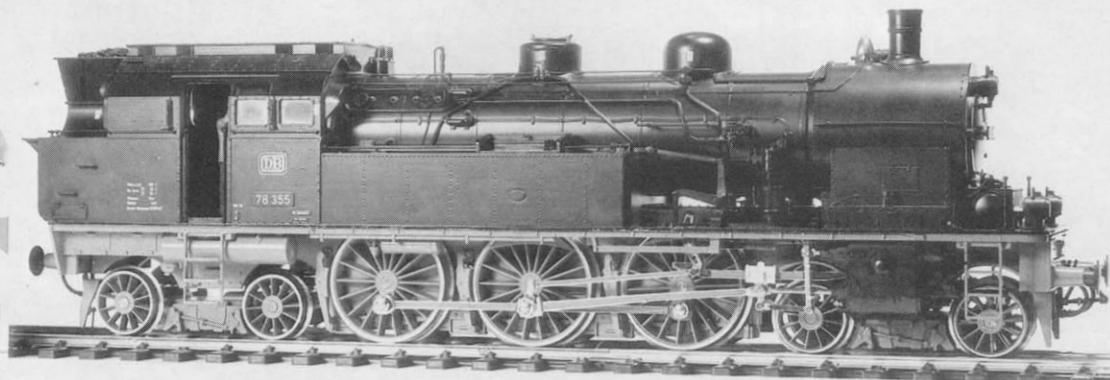


Abb. 234. 46,3 cm lang ist das 1 : 32-Modell der „78 355“ – neben der P 8 schon der zweite „alte Preuße“ bei den Märklin-I-Lokomotiven. Lokführer- und Heizerfigur liegen bei.

Zugpackung mit V 260, Kran- und Materialwagen usw. gibt es auch in Z (Bild); noch mehr erfreuen dürfte die Z-Bahner indes das Erscheinen der drei-achsigen Umbauwagen (Typen B, AB und BD) als bestens detaillierte 1 : 220-Modelle (Bild)! (Man denke nur einmal daran, wie lang die H0-Bahner auf Modelle der Umbauwagen warten mußten!) Die Wagen basieren – analog zum Vorbild – auf den Fahrgestellen der preußischen Abteilwagen, zu denen heuer übrigens der passende 3-achsige Gepäckwagen preußischer Bauart erschien. Dekor-Varianten stellen ein vierachsiger DB-Kesselwagen und ein „Carlsberg“-Bierwagen dar.

„Electronic 05“ nennt sich ein neues Fahrpult, das ein besonders weiches Anfahren und gleichmäßige Langsamfahrt ermöglicht; allerdings wird es nicht solo, sondern nur mit der Güterzugpackung geliefert.

An sonstigem Zubehör sind eine Dieseltankstelle, ein Satz „Streckenzubehör“ (mit Fußgängerübergang, Vorsignalbaken usw.) und ein Satz „Güterbahnhofs-Zubehör“ (mit Lademaß, Gleiswaage u. a.) zu nennen aber nicht zu zeigen, da noch nicht ausgestellt.

I: In dieser „Traditions-Baugröße“ des Hauses Märklin wartet man – nach dem Erfolg der P 8, die lt. Märklin ein ausgesprochener „Renner“ gewesen sein soll – mit einem neuen Dampflok-Modell auf: der berühmten preußischen T 18 alias 78 355 der DB als 46,3 cm lange 1 : 32-Nachbildung (Bild)! Geschickte Vorbildwahl (als passende Zuglok zu den preußischen Dreiachs-Personenwagen), sehr gute Detailierung und zahlreiche „Extras“ wie kugelgelagerte Ankerwelle, elektronische Fahrtrichtungs-Umsteuerung oder konstant leuchtendes Dreilicht-Spitzen-
s

HO Abb. 235. (Noch) nicht serienmäßig, sondern von Märklin lediglich als „Blick in eine mögliche elektronische Modellbahn-Zukunft“ gezeigt: einige Komponenten einer digitalen Modellbahn-Steuerung, mit der über lediglich zwei Kabel zur Anlage bis zu 64 Triebfahrzeuge und 1024 Magnetartikel unabhängig gesteuert bzw. geschaltet werden können.



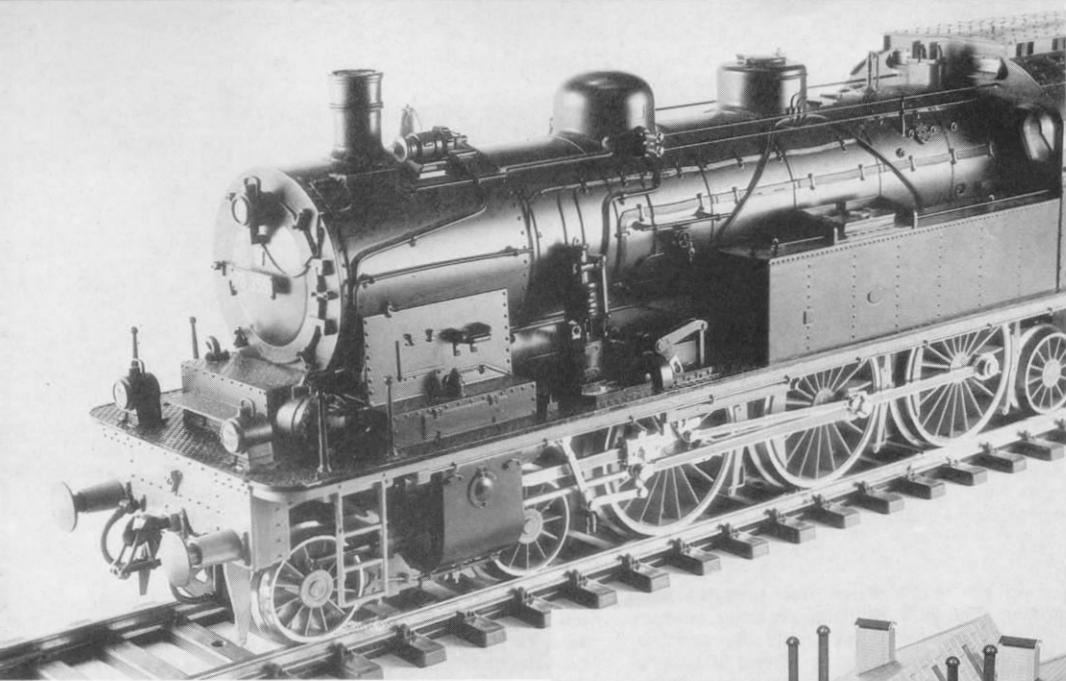


Abb. 236. Die detaillierte Frontpartie der „78“, bei der alle drei Stirnlampen (anders als bei der P 8) nunmehr freistehend sind.

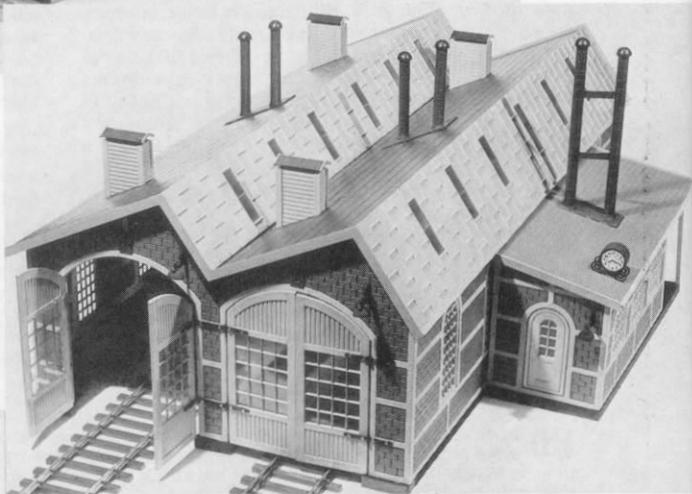


Abb. 237. Der zweiständige Dampflokschuppen mit Werkstattanbau bedarf einer Grundfläche von etwa 70 x 50 cm.

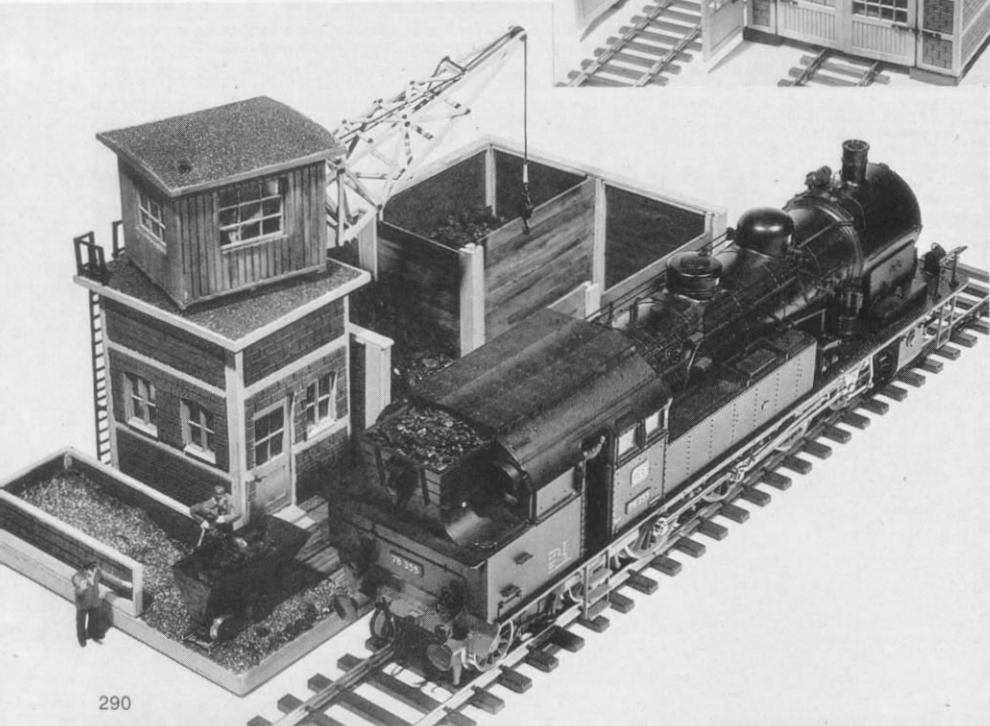


Abb. 238. Die neue „78 355“ an der gleichfalls neuen Kleinbekohlungsanlage mit dem (manuell) bewegbaren Kran.

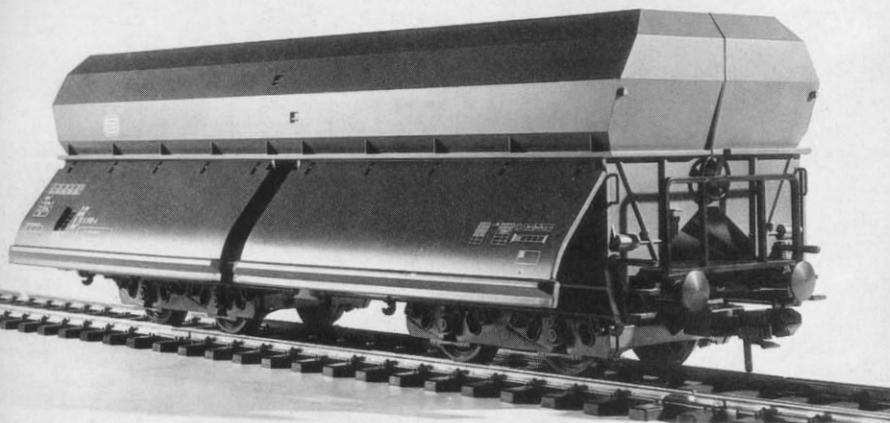


Abb. 239.
Die seitlichen Entladeklappen des Großraum-Transporters vom Typ Fad 168 lassen sich öffnen. Wer übrigens mit diesem Modell vorgbildgerecht sog. „Ganzzüge“ fahren will, braucht entsprechenden Platz: Bereits ein 10-Wagen-Zug ist ca. 3,70 m lang!

gnal kennzeichnen dieses Modell. „Selbstverständlich“ hat auch die „78 355“ ein gekapseltes Getriebe und ist somit freilandfest. Die Auslieferung des Modells in Zweisichienen-Wechselstrom- und Zweisichienen-Gleichstrom-Ausführung ist für Herbst dieses Jahres angekündigt; wer es jetzt schon fest in seinen I-Betrieb einbezieht, möge bis dahin alle unter 1 m liegenden Radien (so vorhanden) eliminieren, denn wie auch die P 8 benötigt auch die T 18 einen Mindestradius von 1 m.

Gänzlich neu bei den Güterwagen ist das Modell des Drehgestell-Selbstentladers Fad 168 (Bild), des-

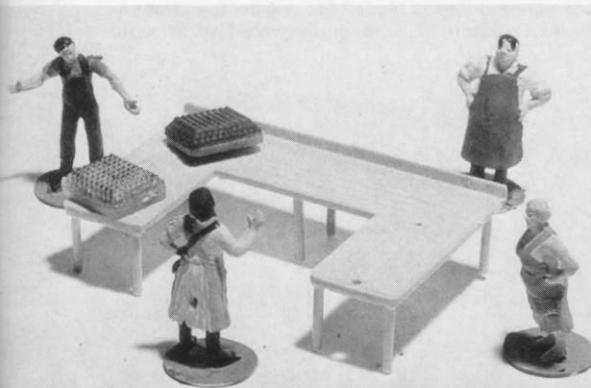
sen seitliche Entladeklappen sich für einen funktionsellen Betrieb öffnen lassen; um Varianten bereits bekannter Modelle handelt es sich bei dem Rungenwagen mit Rundholz- und dem Niederbordwagen mit PKW-Ladung.

Als passende „Heimstatt“ für die (nunmehr drei) Dampflokomotiven wurde das I-Zubehör um einen zweiständigen Lokschuppen (Bild) und eine kleine Bekohlungsanlage mit beweglichem Kran (Bild) erweitert; im Hinblick auf eine etwaige Aufstellung bei Gartenbahnen u. ä. bestehen die Bausatzteile aus korrosionsbeständigem Kunststoff.

MERTEN

Spielwaren-Fertigung

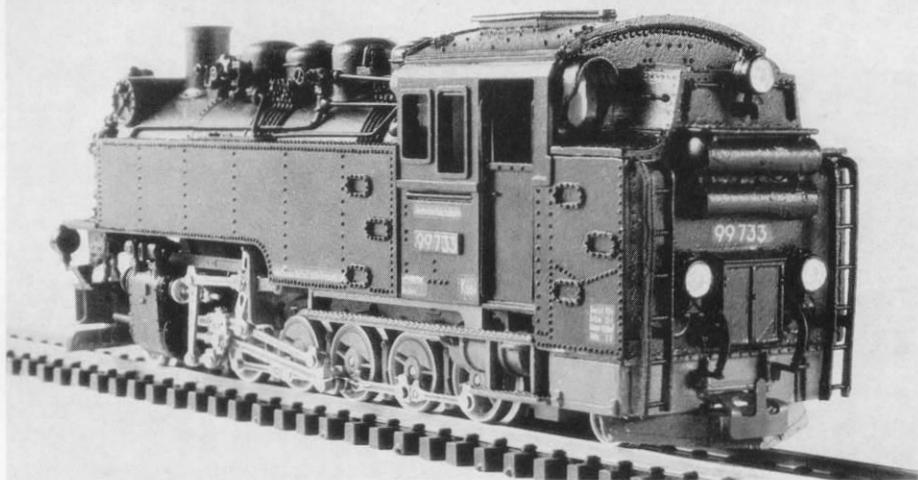
Berlin-Tempelhof



HO Abb. 240-242. Drei der neuen Figurensätze: Polizisten mit grüner Uniform, Marktleute (nebst Ständen und Kisten) und Ritter (für „Festspiele“ etc.).

HO: Als besonders originelle Neuheiten erschienen bei Merten dieses Jahr mehrere Boxen mit Rittern (Bild), die sich z. B. zur Inszenierung von Burgfestspielen, Umzügen usw. eignen (siehe dazu auch unser Beitrag „Das Geschlecht derer von Branzoll-Kibri“ in MIBA 6/77). Weiterhin neu sind u. a. ein Satz Tischtennis-Spieler und eine Box mit Marktfrauen bzw. Verkäufern mit Zubehörteilen wie Marktstand, Obstkisten usw. Die Polizisten haben jetzt grüne Uniformen.

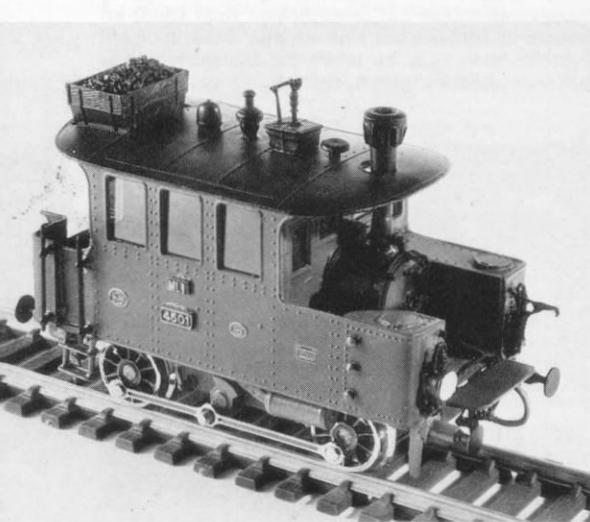




HOe Abb. 243. Ein „Kraftprotz auf 9-mm-Spur“: das schwere Messingmodell der „99 733“, das beim DR-Vorbild auf den Schmalspur-Steilstrecken im Harz eingesetzt wird.

M+F

Merker + Fischer GmbH
8080 Fürstenfeldbruck



HO Abb. 244. Die allerste Ausführung des berühmten bayerischen „Glaskastens“ Ptl 2/2, den M+F ab September als Bausatz liefern will.

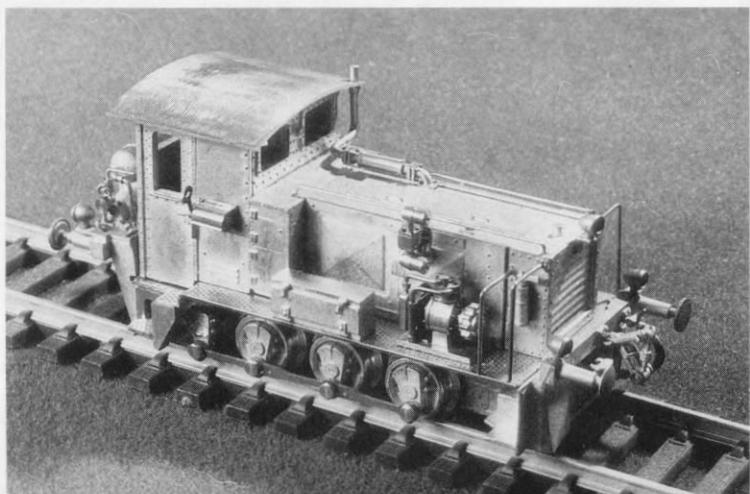
HO Abb. 245. Die ehemalige Heeresfeldbahn-Klein-Diesellok als – hier noch nicht lackiertes – M+F-Modell; vorn auf dem Umlauf die Nachbildung des Kompressors für die Druckluft-Kupplungsautomatik.

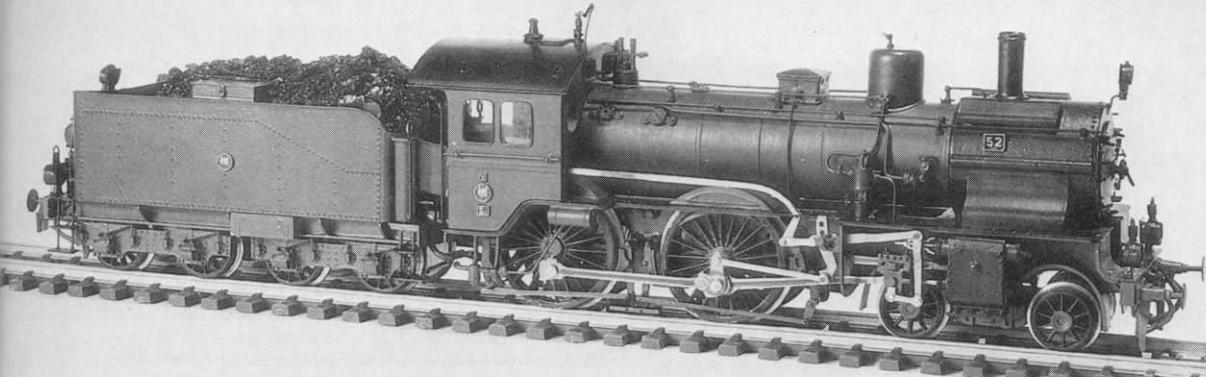
Mit neuen Mitarbeitern, die die Nachfolge des verstorbenen Urmodellbauers Heinz Kaiser angetreten haben, hat M + F mittlerweile wieder ein umfangreiches Neuheiten-Programm auf die Beine bzw. die „Räder“ gestellt, das im Laufe des Jahres ausgeliefert werden soll.

HO: Die preußische Länderbahn-Schnellzuglok S 4 (DRG-Baureihe 13⁵) will M + F im Sommer als bestens detailliertes HO-Modell (Bild) bringen, womit sich nun – zusammen mit den bekannten Schnellzugwagen verschiedener Hersteller – „astreine“ Preußen-Schnellzüge der Zeit etwa bis 1918 bilden lassen.

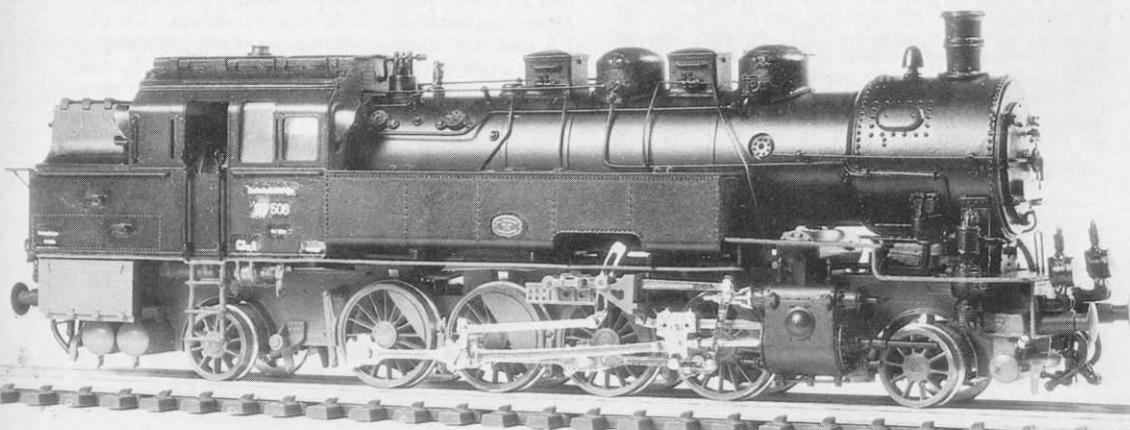
Der neu aufgelegte Umbausatz für eine 03¹⁰-Schnellzuglok (Bild) ist nunmehr auf die genau HO-maßstäbliche Märklin-03 ausgelegt und enthält einen Messing-Kessel samt Windleitblechen und Pufferbohle sowie die entsprechenden Führerhaus- und Tender-Teile aus Zinnguß.

An ein Bügeleisen erinnert der Ur-Glaskasten Ptl 2/2 (Bild), der im Herbst als M + F-Modell in bayerischer Länderbahn-Ausführung erscheinen soll; während dieses Modell für „weißblaue“ Nebenstrecken gedacht ist, wird eine weitere Neuheit wohl





HO Abb. 246. Das 21 cm lange Modell der preußischen S 4-Schnellzuglok, das sowohl mit 2'2'T 16-Tender (wie hier gezeigt) oder mit dem Tender 3 T 12-Tender (beide mit Antrieb) kommen wird.



HO Abb. 247. Gänzlich neu konstruiert: das Modell der preußischen T 14' – hier in der DRG-Ausführung als „93 508“ –, dessen 1. und 4. Kuppelachse über Riemen angetrieben werden.

O Abb. 248. Gesamtansicht und (Plastik-)Gehäuseteile des „Krokodils“, das M + F in der Serie der – unmotorisierten – Rai-Mo-Bausätze auflegen will.



vor allem im preußisch/hessischen Hügelland (en miniature) anzutreffen sein: die preußische T 14¹ (BR 93°), die M + F nunmehr in einer völligen Neukonstruktion (Bild) wieder herausgibt, nachdem vor allem die Fahreigenschaften des Vorgänger-Modells Anlaß zu Kritik gegeben hatten. Das serienmäßig mit RP 25-Radsätzen ausgestattete Modell soll auch den kleinen Fleischmann-Radius von 38,5 cm noch befahren können, wird auf die erste und letzte Kuppelachse angetrieben und ist sofort lieferbar.

In Planung sind bei M + F u. a. die preußische T 10, die bayerische D XI oder der Ellok-Riese E 95; konkret zu sehen waren die sechsachsige Ausführung der DE 2500, wie sie im Großen heute bei den Niederländischen Staatsbahnen eingesetzt ist sowie das Modell einer Heeresfeldbahn-Diesellok (Bild), das im Großen bei den Osthannoverschen Eisenbahnen in Betrieb ist und im Kleinen mit dem Blindwellen-Antrieb und der Nachbildung des Druckluft-Kompressors für die Kupplungsautomatik sehr reizvoll wirkt.

H0e: Ein kleines „Kraftpaket“ ist die H0e-Nachbildung der schweren Schmalspurdampflokomotive „99 733“ der Harzquerbahn (Bild), die es entweder komplett

als M + F-Modell (mit Antrieb auf die drei mittleren Achsen) oder als Gehäusebausatz für das Fahrwerk der Minitrix-85 geben wird. Wegen des relativ großen vorderen und hinteren Überhangs empfiehlt M + F für dieses Modell einen Mindestradius von 48 cm, während die kleine „99 4601“ nach einem Schmalspur-Vorbild der Rügener Inselbahn mit ihrem Arnold-Bn2-Fahrwerk den 19,5 cm-Radius „schafft“.

N: In dieser Baugröße waren auf dem Messestand keine neuen Modelle zu sehen; angekündigt sind u. a. die T 10 und die T 14¹, während die „78“ im Hinblick auf das Arnold- bzw. Fleischmann-Modell dieses Typs verständlicherweise gestrichen wurde.

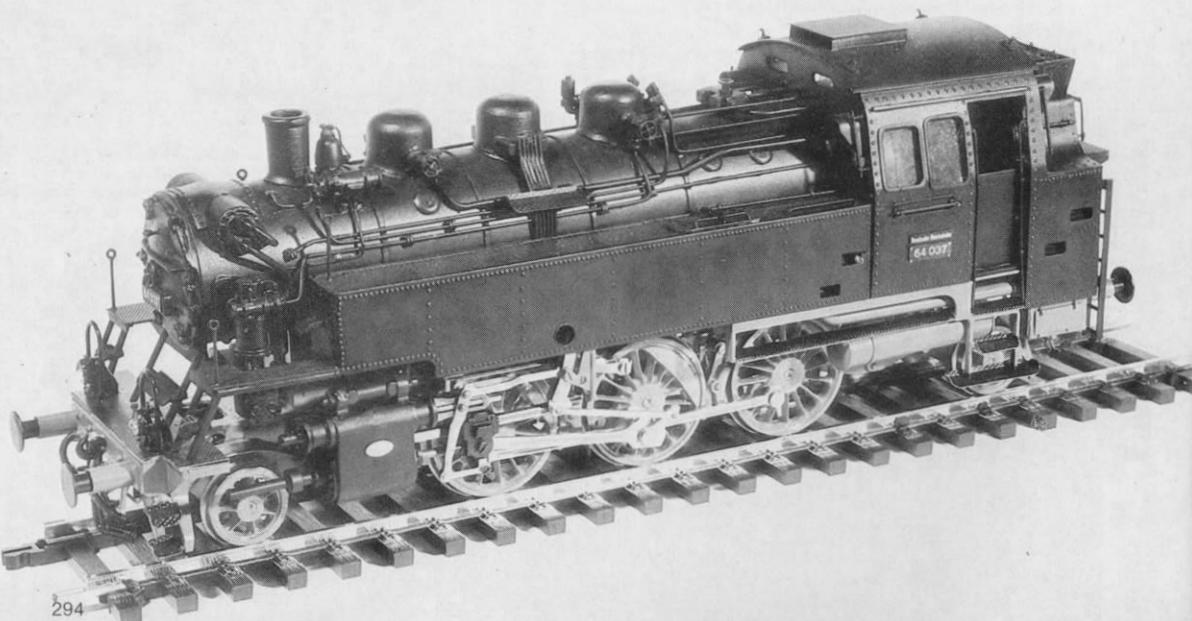
O: Unter der Bezeichnung „Rai-Mo“ vertreibt M + F jetzt 0-Bausätze (aus ehemaligen Pola-Maxi-Formen), die als „Bastel-Einstieg in die große Spur“ und als preisgünstige Vitrinenmodelle gedacht sind. Außer den bekannten Pola-Maxi-Fahrzeugen wie der T 3 und den diversen Personen- und Güterwagen wurde auch ein SBB-„Krokodil“ gezeigt (Bild), das im September erhältlich sein soll; der Platz für eine spätere Motorisierung ist im Modell bereits „reserviert“.

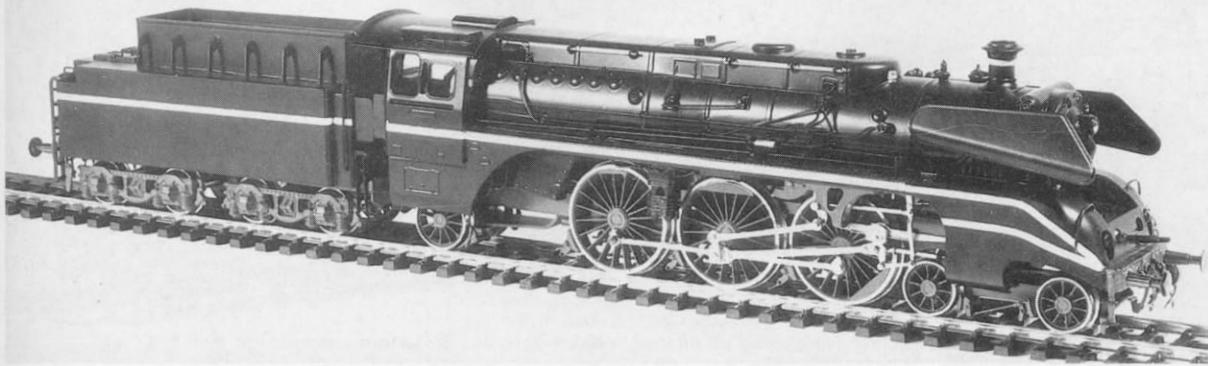
MBT

Modellbahntechnik Hamburg GmbH
2104 Hamburg 92

O: Sofort lieferbar ist das exakt aus Messing gefertigte Kleinserienmodell einer „64“ (Bild), das von einem im Kessel sitzenden Motor auf die mittlere Achse angetrieben wird; der Durchblick durchs Führerhaus ist frei. In Vorbereitung ist bei MBT ein 0e-Modell des Schmalspur-Triebwagens VT 303 (siehe dazu den Panier-Bericht), der als Bausatz und Fertigmodell im Spätsommer erscheinen soll.

O Abb. 249. Der „Bubikopf“ der Reihe 64 als bestens detailliertes Messing-Kleinserienmodell von MBT; zahlreiche Teile wie Pumpen, Handräder etc. sind auch einzeln erhältlich.





HO Abb. 250. Mit einer (Vorbild-)Vmax von 160 km/h ein ausgesprochener Renner: die DR-Schnellfahrlok 18 314 als rassig/elegant wirkendes Metropolitan-Modell.

Metropolitan sa

CH-1052 Le Mont/Lausanne

HO: Neu sind diverse Ellok's nach schweizerischem Vorbild, darunter die Ae 6/8 der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, die sowohl in der Ursprungs-

ausführung als auch in der neuen BLS-Ausführung geliefert wird (Bild). Das sehr fein detaillierte Modell hat ein braunes Gehäuse und wird auf sämtliche Achsen des grauen Hauptfahrwerks angetrieben; der befahrbare Mindestradius beträgt 45 cm. Gleichfalls von der BLS stammt auch die Ce 6/6, die mit ihrem Stangenantrieb etwas an das „Krokodil“ erinnert; diese Lok wird in Braun und Grün erscheinen.

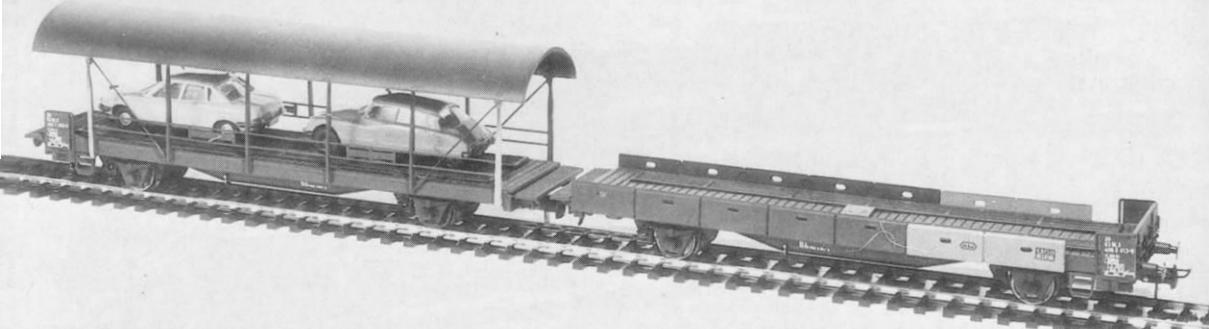
Ganz im Zeichen der BLS steht auch eine angekün-



O Abb. 251.
Die ältere Ausführung
der SBB-Doppellok Ae 8/14; wie die
(gleichfalls als 0-Modell lieferbare) neuere Ver-
sion aussieht, zeigt das HO-Modell der Abb. 255.

HO Abb. 252. Und noch ein schweizerischer Ellok-Leckerbissen:
die 23,7 cm lange Ae 6/8 der BLS, hier in der „älteren“ Ausführung mit abgerundeten Stirnseiten.





HO Abb. 253. Überdachter Transport- und offener Auffahrwagen des BLS-Autotransportzugs; man beachte die (klappbaren) Überfahrbleche zwischen den Wagen.

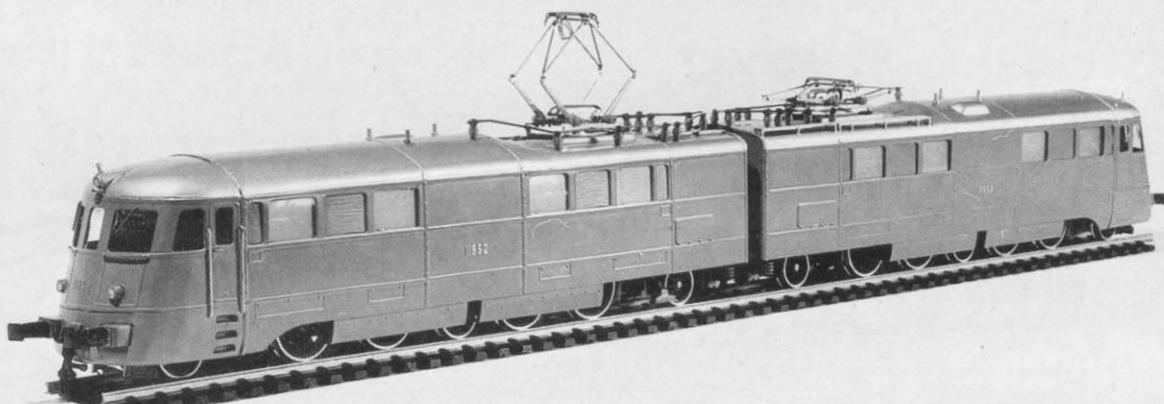
digte Triebwagen-Serie, die z. B. den CFe 2/6 oder den CFe 4/5 enthält; dazu passend werden die sog. „Pilotwagen“ geliefert, das sind Reisezugwagen mit einseitigem Steuerstand, die zusammen mit dem Triebwagen eine Art Wendezug ergeben (Bild).

Ein gewaltiges „Trumm Lok“ stellt die SBB-Doppellok Ae 8/14 dar, die Metropolitan als sehr fein detailliertes HO-Modell (Bild) mit zwei Motoren verwirklicht, und zwar sowohl in der etwas moderneren Ausführung als auch in der Vorgänger-Version mit den eckigen Vorbauten. Die Freunde von schweizerischen Elektro-Lokomotiven und Triebwagen sollten sich auf jeden Fall bei Metropolitan bzw. dem BRD-Vertreter Engelhard in Offenburg über das umfangreiche Neuheitenprogramm dieses Jahres informieren, das zahlreiche Oldtimer nach Schweizer Vorbild enthält, die wir freilich nicht alle hier vorstellen können.

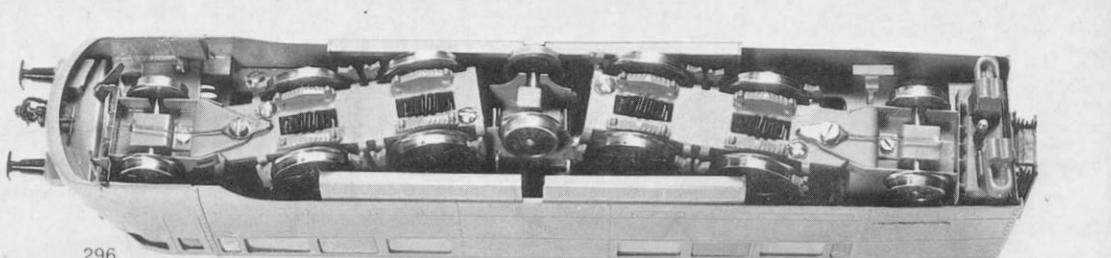
Zahlreiche Leser dürften schon auf der Fahrt in

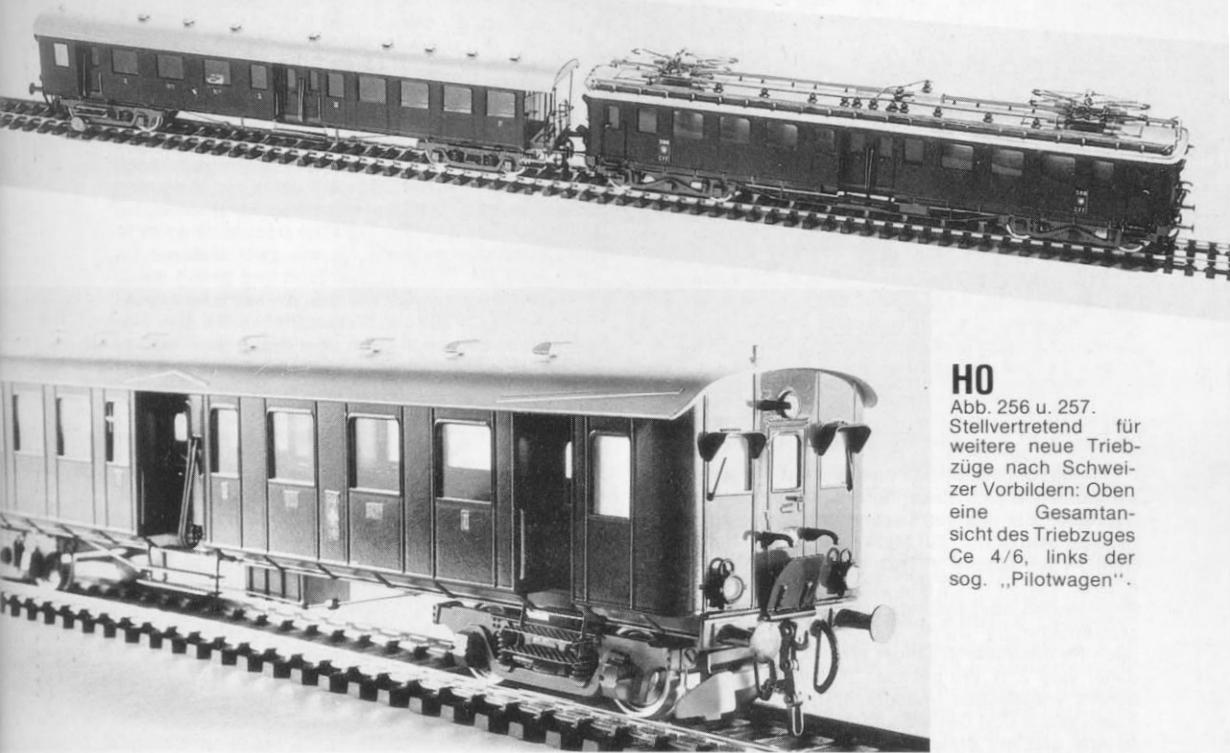
den Süden ihr Auto auf einem der bekannten überdachten Autotransportwagen durch den Simplon-Tunnel mitgenommen haben. Dieser interessante Betrieb lässt sich jetzt mit den neuen Metropolitan-Modellen auch im Kleinen verwirklichen. Es gibt in einer Packung jeweils zwei Auffahrwagen sowie einzeln die zugehörigen Flachwagen mit Überdachung (Bild). Während dieser Autotransportzug die heutige BLS widerspiegelt, erschien quasi als Oldtime-Pendant dazu ein kompletter Schnellzug der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn des Jahres 1914. Die Wagen sind mit Federpuffern, Faltenbalgen, gedrehten Messinglüftern usw. sehr fein detailliert und weisen eine Inneneinrichtung mit Figuren, Gepäcknetzen usw. und Beleuchtung auf (Bild).

Nach so viel ausländischen Lokomotiven dürfte es für deutsche Modellbahner von Interesse sein, daß es die 18° nunmehr auch in der bekannten Umbau-Version als Schnellfahrlok der Deutschen Reichs-



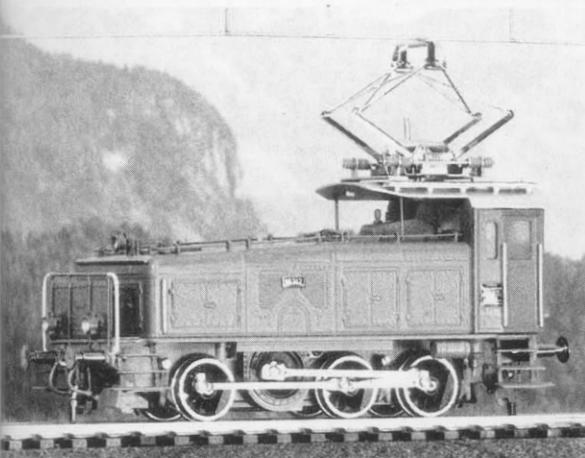
HO Abb. 254 u. 255. Oben: die modernere Version der Ae 8/14 als 40 cm langes HO-Modell (vgl. Abb. 251); unten: das Gelenk-Fahrwerk, das das Befahren eines 60-cm-Radius' ermöglicht; die Vor- und Nachlaufachsen haben Rückstellfeder.





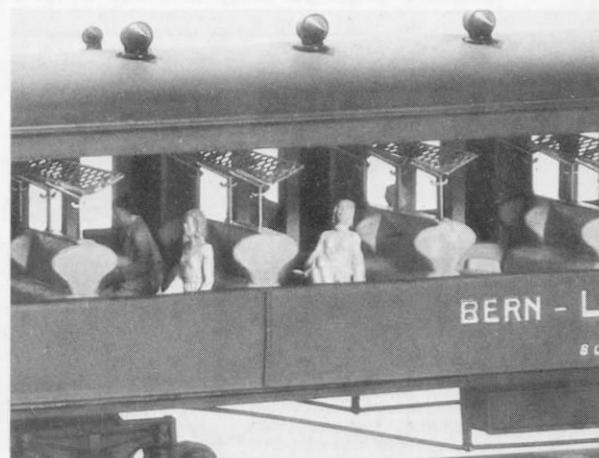
HO

Abb. 256 u. 257.
Stellvertretend für
weitere neue Trieb-
züge nach Schwei-
zer Vorbildern: Oben
eine Gesamtan-
sicht des Triebzuges
Ce 4/6, links der
sog. „Pilotwagen“.

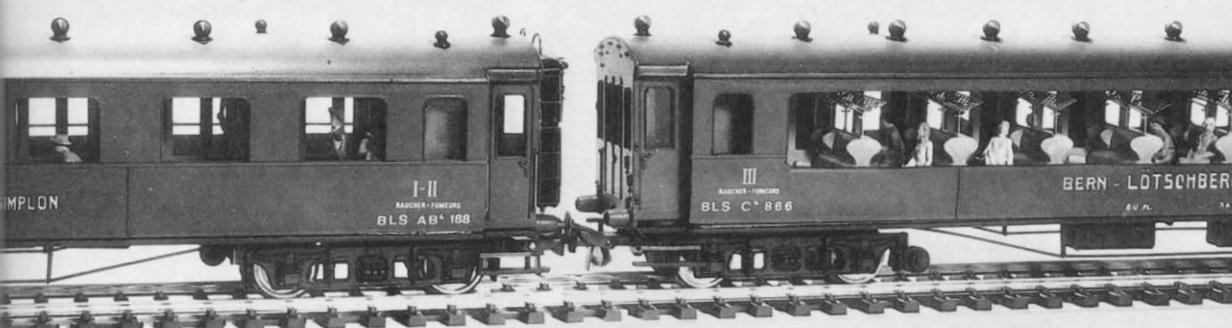


HO Abb. 258. „Bügeleisen“ lautet der Spitzname
dieser kurzen Rangierloks der BLS.

HO Abb. 260. Zwei Wagen des BLS-Oldtime-Schnellzugzuges; bei dem rechten Waggon ist demonstra-
tionalerweise die Seitenwand teilweise aufgeschnitten, um die – mitgelieferte! – Inneneinrichtung zu zeigen.



HO Abb. 259. Nahansicht der Inneneinrichtung
des BLS-Schnellzugwagens der Abb. 260.



bahn (DDR) gibt; das Modell wirkt mit der Teilverkleidung am Zylinderblock, den schrägen Windleitblechen und den Zierstreifen nicht minder elegant als sein großes Vorbild (Bild). Weiterhin sei erwähnt, daß ein Modell der preußischen S 10 (Nr. 1135) und der „59“ (württembergische K) angekündigt wurde; der Auslieferungszeitpunkt steht noch nicht fest.

O: Gänzlich neu ist ein Modell einer britischen 2'C-Lok der LMS, die typenmäßig an die deutsche „17“ erinnert, jedoch die typisch englische glatte Kesselform und einen dreiachsigen Tender hat; der Name der Lok (der auf der für englische Loks typi-

schen Radkastenabdeckung angebracht ist), lautet „Jubilee“. Angekündigt ist in dieser Baugröße weiter ein Modell der amerikanischen Liberty-Kriegslok, die im Großen mit den amerikanischen Truppen nach Europa kam und noch mehrere Jahre auf west- und osteuropäischen Eisenbahnstrecken, darunter auch in Deutschland, eingesetzt war. Die Doppellok Ae 8/14 kommt auch in 0-Größe, ist mit zwei Motoren (in jeder Lokhälfte einer) ausgerüstet und gefällt durch zahlreiche feine Details wie z. B. die seitliche Abdækung der Räder auf der Nischenantriebsseite. Das Modell wird wahlweise in Grün oder Braun geliefert; der erforderliche Mindestradius beträgt 1,10 m.

H0e/H0m: Die Schmalspur auf's Panier geschrieben hat sich dieser norddeutsche Kleinserien-Hersteller, der unseren Lesern bereits aus Anzeigen bekannt sein dürfte. Zur Messe wurde ein Modell des SWEG-Triebwagens VT 303 der Jagsttalbahn (Bild) gezeigt, den es für 9 mm und 12 mm Spurweite als Fertigmodell oder Bausatz geben wird. Bei der Bausatz-Ausführung wurde besonderer Wert auf eine auch für ungeübte Anfänger leichte Montage gelegt; daher sind z. B. die geätzten Messing-Gehäuseteile bereits vorgebogen und die Antriebsteile – Motor, Kardanwelle und Getriebeblöcke – werden in vorgefertigte und mit entsprechenden Rasten versehene Plastikteile eingeklipst (Bild). Dies wird übrigens

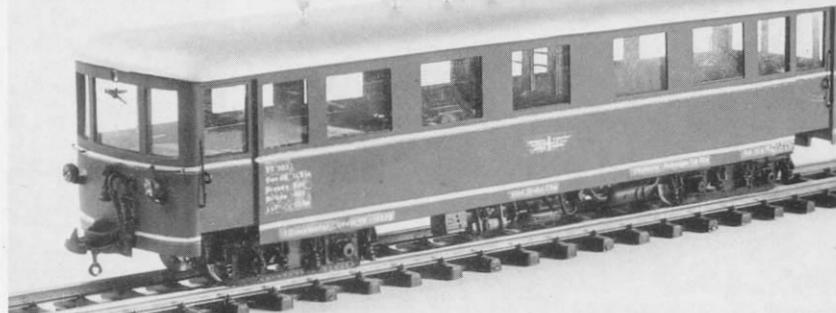
auch bei den kommenden Panier-Bausätzen beibehalten (geplant sind u. a. Modelle des württembergischen Dampftriebwagens DWss1 und der Diesellok V 29). Der mittig sitzende Motor, der über Kardanwelle auf beide Achsen eines Drehgestells wirkt, behindert nicht den freien Durchblick durch den Innenraum, der eine vorbildgetreu in Fahrgast- und Führerstandsräum unterteilte Inneneinrichtung aufweisen wird.

Über die sonstigen Panier-Vorhaben (etwa eine H0e-Nachbildung des MEG-Rollwagens, von dem wir in Heft 1/79 eine Bauzeichnung brachten, oder Zubehörteile wie Weichenlaternen und Wasserkräne) informiert der Hersteller.

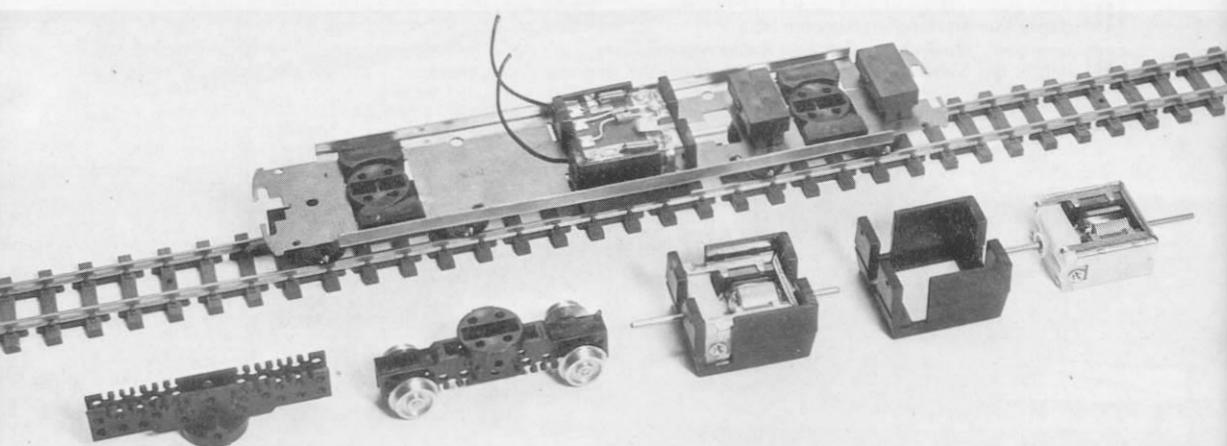
PANIER

Schmalspurbahnen
2071 Ammersbeck

H0e/Hm Abb. 261.
Der 14,7 cm lange Schmalspurbahnwagen VT 303.



H0e/H0m Abb. 262.
Motor- und Getriebeteile werden lediglich zusammen- bzw. ins Fahrgestell eingeklipst; Justierarbeiten etc. sind nicht erforderlich.

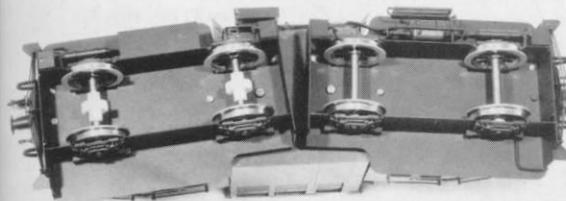


NÜMO

Spielwaren GmbH
8500 Nürnberg

Ilm

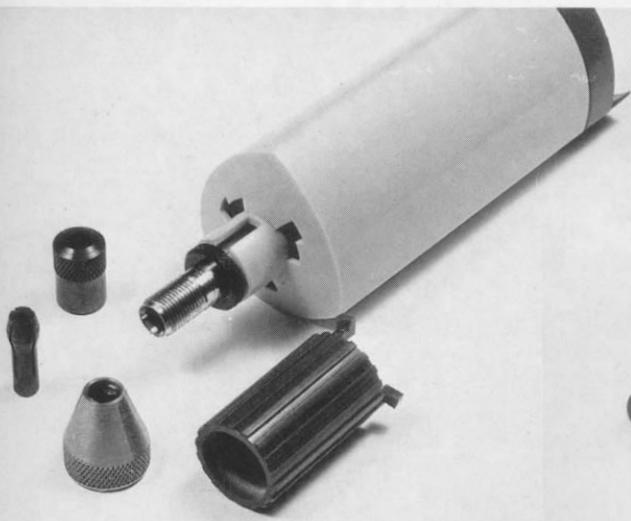
Abb. 263 u. 264.
Noch nicht ganz fertiggestellt war das Messemuster der V 29, dessen Unteransicht die Drehgestell-Bauweise zeigt.



Ilm-Z: Dieser Hersteller ist auf elektrisch angetriebene Kleinwerkzeuge spezialisiert und offeriert ein sehr umfangreiches Programm, das zahlreiche, auch für unser Metier bestens geeignete Bohrmaschinen usw. samt -zig Zusatzteilen enthält; einen Teil davon werden wir evtl. noch einmal gesondert vorstellen.

Ilm: Der im letzten Jahr neu hinzugestoßene Kleinserien-Fabrikant aus Nürnberg war auch heuer wieder dabei und zeigte außer der nunmehr in mehreren Versionen erhältlichen Malletlok „Scaletta“ ein Messing-Modell der Schmalspur-Diesellok V 29 (Bild). Die auf einem Drehgestell angetriebene Lok wird in einer auf 100 Exemplare (jedes mit 9seitiger „Expertise“ versehen) limitierten Auflage herausgebracht. Außerdem liefert Nümo jetzt auch diverse Bauteile wie z. B. messinggeätztes Rautenblech.

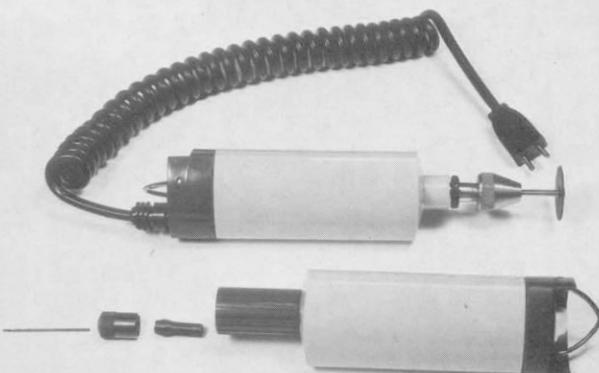
Eine neue, 60 Watt leistende Kleinbohrmaschine (Bild) hat den Vorteil, daß man sowohl ein Schnellspannfutter – gut für schnelle Bohrerwechsel – als auch Spannzangen (für Spannstärken unter 1 mm) einsetzen kann. Dank der Dreikantform liegt das Gerät griffig in der Hand; praktisch ist auch das separat beigegebene Spiralkabel.



MINICRAFT Behrendt GmbH

5632 Wermelskirchen 2

Ilm-Z Abb. 265 u. 266. Die neue Kleinbohrmaschine, die mit Schnellspannfutter oder Spannzangen ausgerüstet werden kann.



NOCH

Modellspielwarenfabrik
GmbH & Co.
7988 Wangen/Allgäu

HO: Der BRD- und Schweiz-Vertrieb für das in MIBA 10/79 ausführlich beschriebene Linka-Gebäudebau-System liegt nunmehr bei Nnoch; die Formen wurden unter Berücksichtigung der kontinentalen europäischen Architektur nochmals überarbeitet und neu zusammengestellt. Welch' reizvolle und nicht alltägliche Gebäude sich mit den Linka-Teilen „komponieren“ lassen, werden wir in MIBA 4/80 noch genauer zeigen!

Bei den bekannten Fertiggeländen kamen heuer neue Plastiken namens „Schönblick“ und „Engadin“ hinzu; zu letzterer gibt es ein Ansatzstück „Industrie-Hafen“ als passenden „Liegeplatz“ für die Schiffsmodelle von Nnoch; auch dazu mehr im nächsten Heft! Das Ausstattungs-Sortiment wurde durch eine kleine „Burg“ (u. E. mehr für den Hintergrund oder für N-Anlagen geeignet) sowie durch diverse Ausschmückungs-Sets bzw. -Motive wie eine „Telefon-Baustelle“ oder ein „Reiterdenkmal“ (Bild) ergänzt. Neu und nützlich: eine flexible „Autobahn“ samt Leitplanken und ein „Feldweg“ (Bild).

HO Abb. 267. Ein „Neubau“ aus den jetzt von Nnoch vertriebenen Linka-Bauelementen aus Spezialgips; weitere Linka-Gebäude folgen in Heft 4/80.



N: Das Fertiggelände „Schönblick“ ist – wie bei Nnoch üblich – durch Verwendung entsprechender Vorsatz-Tunnelportale auch für diese Baugröße geeignet; und auch für N erschienen wieder mehrere Ausschmückungs-Teile wie Telefonmästen, Spielplatz-Zubehör oder Kabelleger (Bild).

Z: Kaum ein Zubehör-Hersteller, der in diesem Jahr nichts Neues für die „mini-club-Mitglieder“ bringt! Bei Nnoch sind es (zur Messe allerdings nur als wenig fotogene Muster vertretene) Mauerplatten und Arkaden aus geprägtem Kunststoff, besonders „kurzflorige“ Grasmatten und eine Packung von Schräubchen zur Befestigung von Z-Gleisen (und Nnoch-Leuchten).

Ilm: In Höhen von 28 cm (Laubbaum) bis 52 cm (Pappel) sind insgesamt neun neue Bäume zur Großbahn-Ausgestaltung gehalten.

Ilm-Z: Für alle Bahngrößen und -systeme sind drei neue Elektronik-Bausteine geeignet; es handelt sich um ein Dampflokgeräusch (Bild), an dem mittels dreier Regelknöpfe für jede Lok „individuell“ ein zur Fahrgeschwindigkeit synchrones Dampfgeräusch eingestellt werden kann. Als Ergänzung dazu gedacht, aber auch einzeln verwendbar, ist ein Lokomotiv-Signal-Baustein (Bild), der – manuell oder durch Gleiskontakte gesteuert – eine Hupe, eine Glocke oder eine Pfeife ertönen lässt; an diese beiden

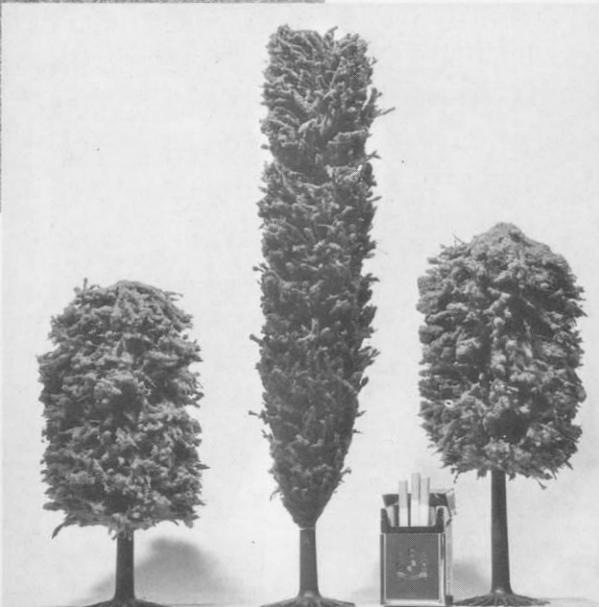


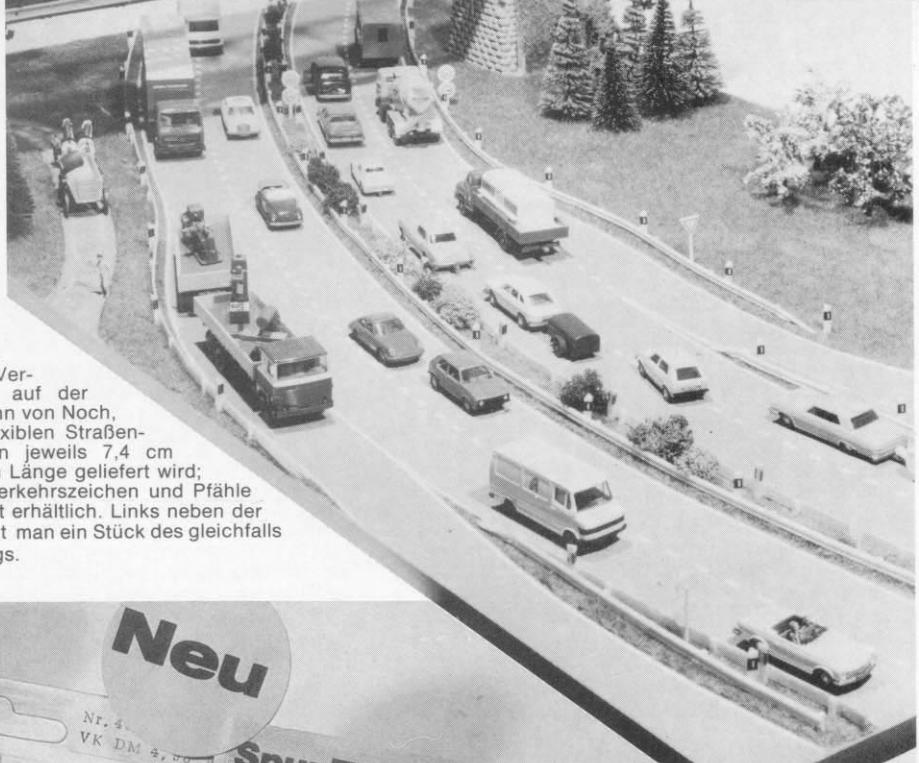
HO Abb. 268
u. 269
zeigen den neuen
„Feldweg“ (oben)
und diverse Aus-
schmückungsteile
wie Wartehäuschen oder „Tele-
phonbaustelle“.



Im Abb. 270.
Pappel- und Laub-
bäume für LGB-
Anlagen.

Bausteine kann ein zusätzlicher Außenlautsprecher angeschlossen werden. Ein neues Doppelfahrpult mit zwei Reglern (Bild) wird vom Magnetartikel-Ausgang eines vorhandenen Trafos gespeist und steuert zwei zusätzliche Bahnstromkreise; ein kontinuierlicher Übergang von Halb- auf Vollwellen-Regelung ermöglicht bei der Gleichstrom-Ausführung lang-sames Anfahren und Abbremsen.





HO Abb. 271.

Recht reger Verkehr herrscht auf der neuen Autobahn von Noch, die in zwei flexiblen Straßenbandrollen von jeweils 7,4 cm Breite und 1 m Länge geliefert wird; Leitplanken, Verkehrszeichen und Pfähle sind gesondert erhältlich. Links neben der Autobahn sieht man ein Stück des gleichfalls neuen Feldwegs.



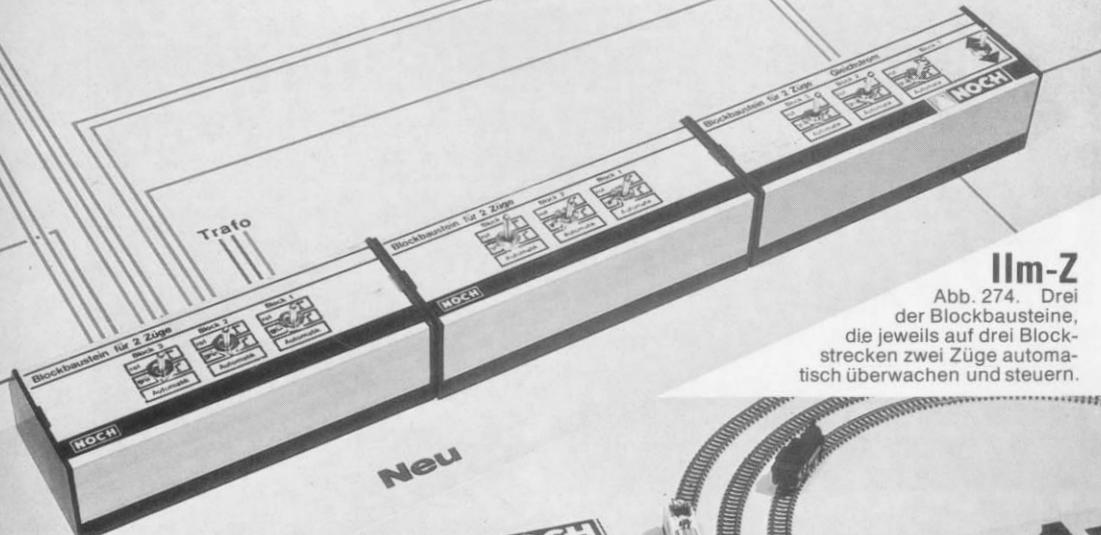
Z Abb. 272.

In solchen Klar-sicht-Packungen werden die Ausschmückungs-Teile geliefert; hier „Walddarbeiter“ und „Heustadel“ aus dem Z-Programm (wobei erstere gut auf dem Vergleichs-Geldstück Platz finden).



HO Abb. 273.

„Waldburg“ nennt sich diese Gebäudegruppe, die für den HO-Hintergrund oder evtl. auch für N-Anlagen geeignet ist.



IIm-Z

Abb. 274. Drei der Blockbausteine, die jeweils auf drei Blockstrecken zwei Züge automatisch überwachen und steuern.



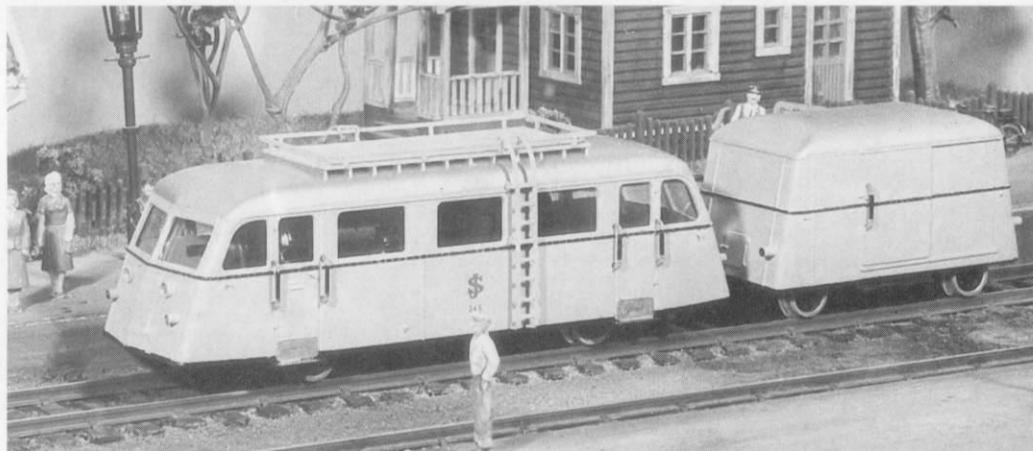
IIm-Z Abb. 275. Das Doppelfahrpult ermöglicht in Verbindung mit einem Regeltrafo die Steuerung von insgesamt drei Zügen auf drei Bahnstromkreisen.

IIm-Z Abb. 276. Die zwei Geräuschaufnahmegeräte, denen –

wie allen NOCH-Elektronik-Bausteinen – eine ausführliche Einbau- und Betriebsanleitung beigegeben ist.

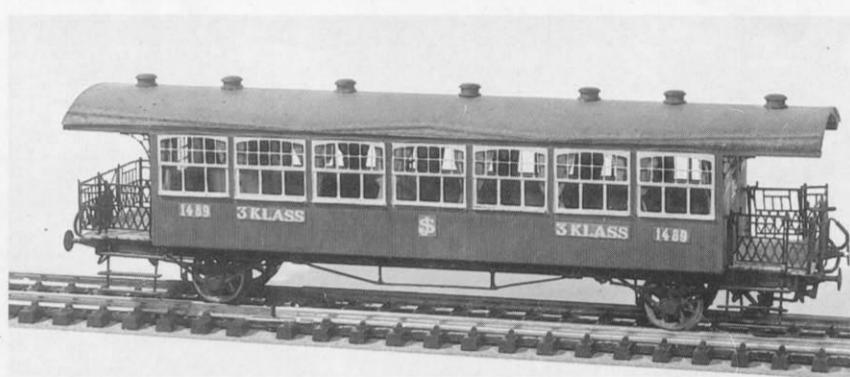
HO Abb. 277. „Leo der Heizbare“: das Reiterstandbild für Parkanlagen, Plätze usw.





HO Abb. 278. „Kleinhäniger“ geht's wohl kaum! Das reizende, leuchtendgelbe Perlmodell-Gespann aus Schienenbus und Gepäck-Anhänger; der Bus hat Dreipunkt-Lagerung!

HO Abb. 279. „Veranda“-Fenster und -Geländer hat dieser schwedische Personenwagen, der sicher auch manch' hiesigen Sammler oder „privaten Privatbahner“ anspricht.



PERLMODELL AB

S-140 32 Grödinge/Schweden

HO: Diese schwedische Firma stellte mehrere Fahrzeugmodelle aus, die auch für hiesige „private Privatbahnen“ wie geschaffen sind! Die Modelle werden als Messing-Bausätze mit einer reichhaltig bebilderten, dreisprachigen Anleitung (schwedisch, deutsch, englisch) und später auch fertig geliefert. Ausführung und Detaillierung sind sehr exakt; bei den Triebfahrzeugen legt man besonderen Wert auf

eine jeweils vorbildentsprechende Endgeschwindigkeit.

Als Beispiele aus dem umfangreichen Angebot von Perlmodell – das freilich größtenteils schwedischen Vorbildern entspricht – zeigen wir hier einige Modelle, die ohne weiteres auf hiesigen Anlagen einzusetzen sind oder aber für sich allein so ansprechend wirken, daß man sie sich vielleicht in die Vitrine oder auf ein kleines Schaustück stellen mag. Dazu zählen z. B. ein nachgerade entzückend wirkender Schienenomnibus mit Gepäck-Beiwagen (Bild), ein vierachsiger Nebenbahn-Triebzug (Bild) mit Kunststoff-Gehäuse oder das Modell eines „Oldtime“-Personenwagens mit besonders originellen Fenstern (Bild).

HO Abb. 280. Ein typisch schwedischer Triebzug in rot/gelber Zweifarb-Lackierung, wie er allerdings in ähnlicher Ausführung auch auf deutschen Privatbahnen zu finden war und ist! Im Großen sind die Wagen übrigens mit stirmseitigen Übergängen versehen.





N Abb. 281. Der vierstöckige, 11 cm hohe „Wittelsbacher Hof“, der hoffentlich nächstes Jahr auch als H0-Modell kommt!

POLA

Modellspielwarenfabrik
8734 Rothhausen

H0: Neu sind zwei dörfliche bzw. kleinstädtische Bahnhofsgebäude namens „Unterstetten“ und „Oberdorf“ (Bild). Beide Modelle entstanden nicht in

der Supercolor-Technik, sondern in Kunststoff-Bauweise, wobei die Seitenwände, Fenster usw. durch ein neues Spezialverfahren ausgesprochen fein graviert sind; außerdem sind beide Modelle bereits farblich so angelegt, daß eine Nachbehandlung nicht mehr erforderlich ist. Den kleinen Wasserturm „Schiltach“, bekannt aus MIBA 9/63 und bis jetzt nur als Pola-LGB-Modell vertreten, gibt es jetzt auch

N Abb. 282. 20 cm hoch erhebt sich das neue alte Stadttor über die (nicht neuen) Pola-Stadthäuser, auf die es stilistisch abgestimmt wurde; Mauern und Dach sind bereits werkseitig „verwittert“.



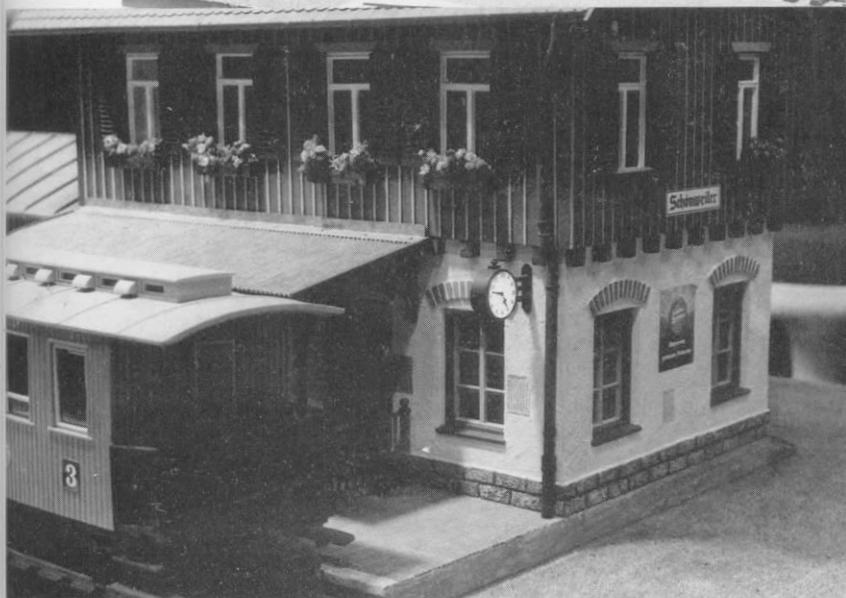
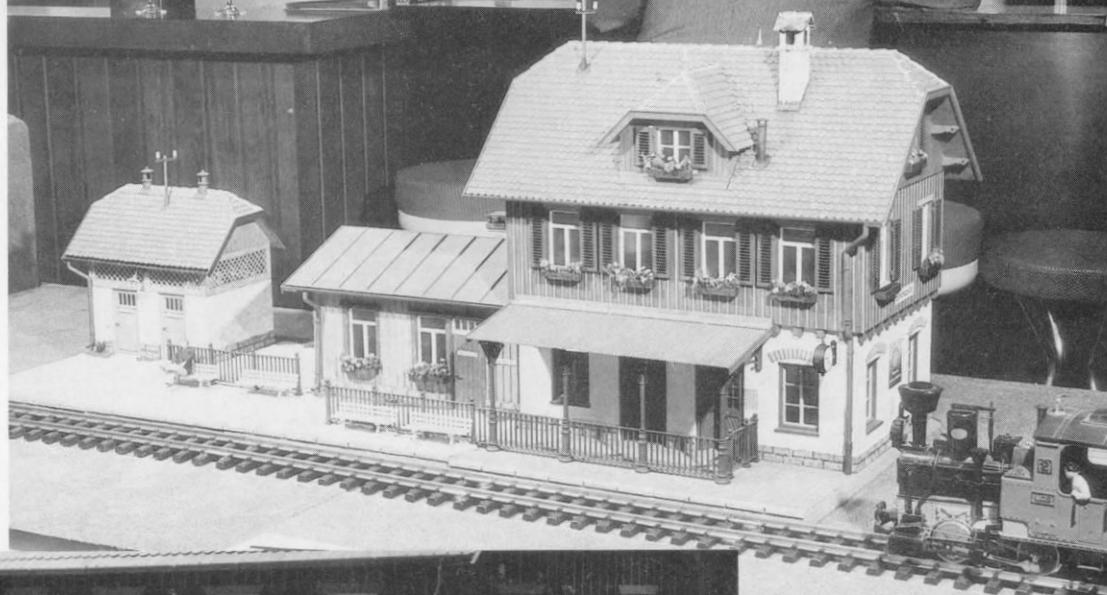


HO Abb. 283 u. 284. In der Grundform gleich, aber mit jeweils unterschiedlichen Fassaden versehen, sind die zwei neuen Kleinstadt-Empfangsgebäude „Unterstetten“ (mit zusätzlichen Toilettengebäude) und „Oberdorf“, auch diese beiden Gebäude tragen „von Haus aus“ ebenso die Spuren von „Wind und Wetter“ wie ...



HO Abb. 285 ... dieser 25 cm lange Lokschuppen mit Übernachtungsgebäude für das Betriebspersonal – ein Gebäude, wie es früher auf -zig Nebenbahnhof-Endstationen errichtet wurde. Selbstverständlich lassen sich Schuppen und Übernachtungsgebäude auch einzeln aufstellen.





Ilm Abb. 286 u. 287. In der Bauweise zu den bereits vorhandenen Pola-LGB-Gebäuden paßt dieses ländliche Empfangsgebäude, das in der hier gezeigten Ausführung mit Anbau und Toilettenhäuschen eine Grundfläche von 120×36 cm erfordert. Links: Nahansicht des reichhaltig detaillierten Hauptgebäudes; die Wanduhr läßt sich beleuchten.

in H0. Einem Pit-Peg-Entwurf aus der „Anlagen-Fibel“ (S. 12) ist ein kleiner Lokschuppen in Fachwerkbauweise mit Anbau nachempfunden, wie er auf Endbahnhöfen von Nebenbahnen zu finden ist (Bild). Noch nicht auf dem Messestand zu sehen war die Nachbildung des Geburtshauses von Robert Röntgen in Remscheid, das Pola als originalgetreues H0-Modell bringen will.

N: Das Hotel „Wittelsbacher Hof“ (Bild) wurde keinem direkten Vorbild nachgebaut, sondern entstand in sehr guter stilistischen Anlehnung an die bereits vorhandene Pola-Stadthaus-Serie; es wirkt mit seinen vier Stockwerken recht großstädtisch,

weswegen ein entsprechendes H0-Modell für Bahnhofsvorplätze etc. zu begrüßen wäre!

Für romantische Altstadt-Szenerien ist das Stadttor mit Wohnhaus gedacht, das ebenfalls auf die Stadthäuser abgestimmt wurde (Bild). In zwei Sets werden kleinere Siedler- bzw. Wohnhäuser geliefert.

Ilm: Ein neuer Kleinstadtbahnhof „Schönweiler“ (Bild) besteht aus Hauptgebäude, Warterraum, Toilettenhäuschen und diversen Kleinteilen wie Absperrzäunen, beleuchteter Bahnhofsuhr (Bild) usw. und ist wie alle Pola-LGB-Gebäude durch die Verwendung eines speziellen Kunststoffs witterfest. Die kleinen Nebengebäude gibt es zur Kombination mit bereits vorhandenen Gebäuden auch einzeln.



H0 Abb. 288. „Munitionslager der Bundeswehr“ – ein Preiser-Schaustück, auf dem u. a. rechts vorn der neue Wachturm zu sehen ist.

Kleinkunstwerkstätten · Paul M. **PREISER** KG · 8803 Rothenburg o. d. T.

H0: Als hätte Horst Preiser die angesichts der politischen Großwetterlage zur Messezeit hektische Diplomatie vorausgeahnt, präsentierte er einen Figurensatz „Staatsbesuch“ (Bild), der in miniaturen solch bedeutende Persönlichkeiten der Zeitgeschichte wie Frankreichs Staatspräsident Giscard d'Estaing, das englische Königspaar, einen – nicht genau zu identifizierenden – hohen Militär sowie schließlich noch zwei Kandidaten enthält: Ted Kennedy aus Amerika und Franz-Josef Strauß aus der Bundesrepublik. Dieser Satz ist wie geschaffen zum Arrangement entsprechender Empfangs-Motive mit roten Teppichen und schwarzen Limousinen; und deshalb liefert Preiser auch gleich die passende Staffage für derlei Szenerien in Gestalt von Pressefotografen (Bild) und dem 60 (!) Figuren umfassenden

Stabsmusikkorps der Bundeswehr (Bild). Weitere Motive folgen in Heft 4/80!

Nicht nur zum „Bemannen“ bzw. „Befrauen“ von offenen Cabriolets oder Traktoren sind die neuen „Kraftfahrer und Beifahrer“ (Bild) gedacht, sondern auch für solche geschlossene Automodelle, die unverständlichlicherweise noch immer „innen ohne“ geliefert werden. Die neuen Preiser-Motorräder (Bild) müssen gleichfalls nicht „oben ohne“ umherfahren, da ein neuer Satz (zum Selbstbemalen) außer Panzersoldaten und Posten auch Kradfahrer enthält. Militärisch geht's auch bei den restlichen neuen Figurensätzen zu, als da sind handbemalte Feldjäger, Posten und Panzerfahrer, letztere allerdings „unten ohne“, da zum Aufkleben auf die Panzerluken gedacht. Ebenfalls neu im „military“-Programm sind



N Abb. 289 u. 290. Die beiden neuen, aus jeweils sechs Figuren bestehenden Serien „Güterboden-Personal“ und „Landbevölkerung“.

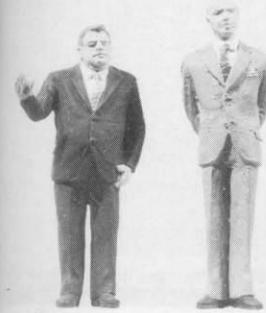
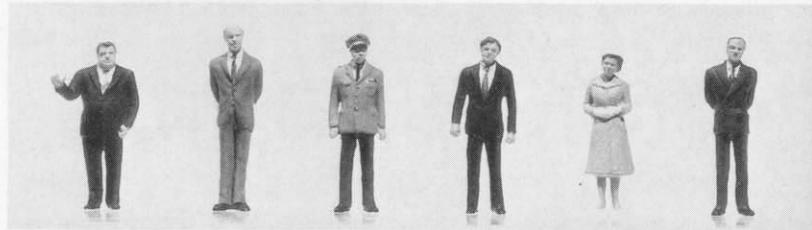




HO Abb. 291.
In typischen
Posen „festgehal-
ten“ hat Horst
Preiser die „Pres-
sefotografen (und
-innen)“.

HO Abb. 292.
Der Satz „Staats-
besuch“; ganz links
(keinesfalls politisch
zu verstehen) Franz-
Josef Strauß, den ...

HO ... Abb. 293 mit
Giscard d'Estaing
nochmals in doppel-
ter HO-Größe zeigt
(zwecks Verdeutli-
chung gewisser phy-
siognomischer De-
tails).



HO Abb. 294 u. 295.
Von diesem „Staats-
besuch“-Motiv mit dem
Stabsmusikkorps mehr
in Heft 4/80!





HO Abb. 296. „Flugzeugabsturz“: die Polizei (mit den neuen Motorrädern ausgerüstet) sperrt die Straße – ein von WiWeW durch den Straßentunnel aufgenommenes Preiser-Motiv.



HO Abb. 297. Keine neuen „Twist-Tänzer“, sondern die Figuren des Satzes...

HO Abb. 298.

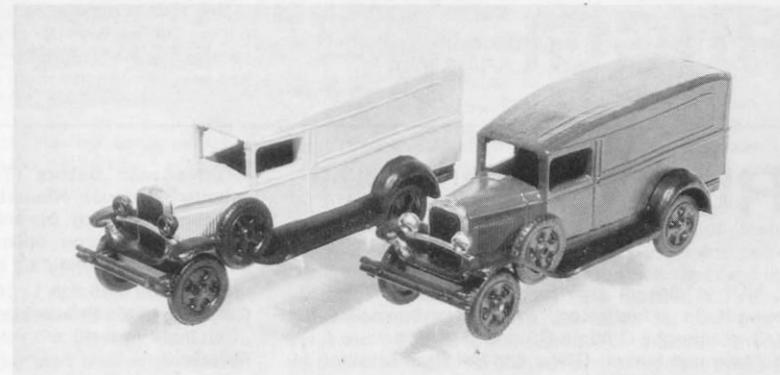
„„Fahrer und Beifahrer(innen)“ für Auto- und Traktorenmodelle etc., wie dieses offene Cabrio auf der Preiser-Autobahn offenbart.



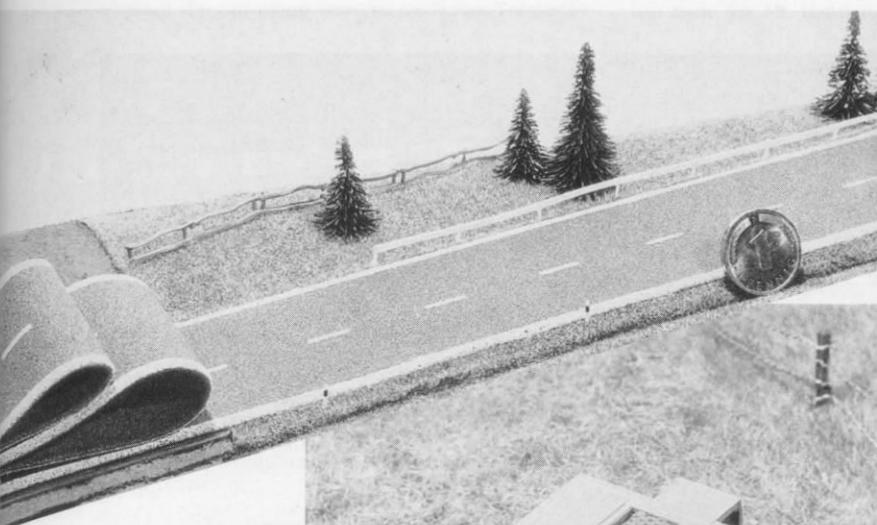


HO Abb. 299.
Das Flughafen-Löschfahrzeug Typ FLF 80/200 von Faun/Magirus-Deutz; links das Fertigmodell und rechts die aus dem Bausatz entstandene Version mit Armaturen-Nachbildungen hinter den offenen Jalousien.

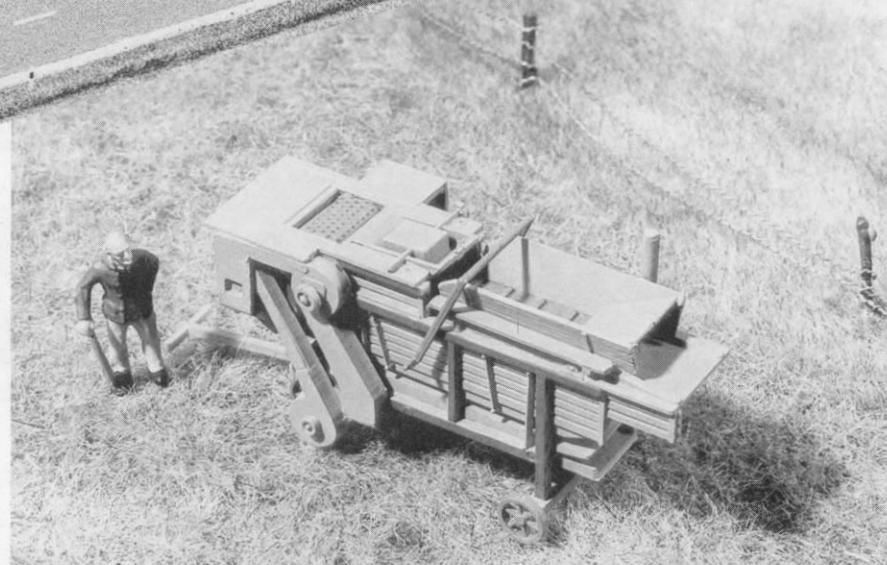
HO Abb. 300.
Zu diesen und anderen Vorkriegs-Automodellen (Ford-Lieferwagen von 1930) erschien auch noch ein Zurüstsatz mit Nummernschildern, Lenkrädern u. a. m.



Z Abb. 301.
Nur 0,3 mm dünn und darum besonders „vergleichsleicht“ ist diese flexible Z-Straße, die in einer Geländebaupackung samt Wiesenmatte, Bäumchen und Zubehör enthalten ist.



HO Abb. 302.
Altbauer Mooshuber inspiriert die neue Dreschmaschine „Westfalia“ (Vorbild-Baujahr 1950), mit der heuer das Programm der Landmaschinen um ein typisches Modell erweitert wurde.



ein Wachturm und ein Behelfstower; das neue Flughafen-Löschfahrzeug läßt sich sowohl militärisch als auch zivil einsetzen, während eine Dreschmaschine (Bild) und zwei Ford-Lieferwagen (Bild) wohl ausschließlich friedlichen Zwecken vorbehalten bleiben dürften.

Mit passendem Zubehör wie Leitplanken, Begrenzungspfählen usw. versehen ist eine Straßenpakkung mit zwei 96 cm langen und 7 cm breiten flexiblen Straßenfolien, die sich aufgrund der geringen

Stärke von nur 0,8 mm besonders leicht und auch in Kurven „wellenfrei“ verlegen lassen.

N: „Güterbodenpersonal“ und „Landbevölkerung“ (Bild) heißen die zwei neuen Figurensets; ländlich sind auch vier neue Pferdegespanne, die zur Messe noch nicht gezeigt wurden und Ende des Jahres ausgeliefert werden sollen.

Z: Eine Geländebau-Packung enthält eine flexible Straße, eine Wiesenmatte, Fichten und diverses Zubehör wie Leitplanken usw. (Bild).

RUGGI

Modellbahnhandel KG
A-1050 Wien

RUCO

Walter Waibel AG
CH-8005 Zürich

H0: In diesem Jahr in der „offiziellen“ Modellbahn-Halle D vertreten, zeigte der Spezialist für schweizerische Oldtime-Güterwagen eine neue Ausführung des kurzen G-Wagens mit Bremserstand in

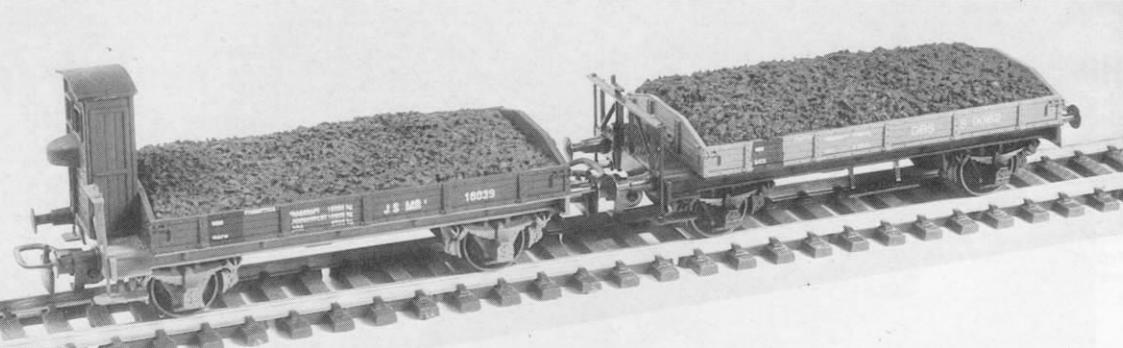
0 + H0: In diesem Jahr gab es keine echten Neuheiten. Die Federpuffer wurden verbessert; das umfangreiche Profil-Sortiment und die Messing-Brücken usw. werden in vollem Umfang ausgeliefert.

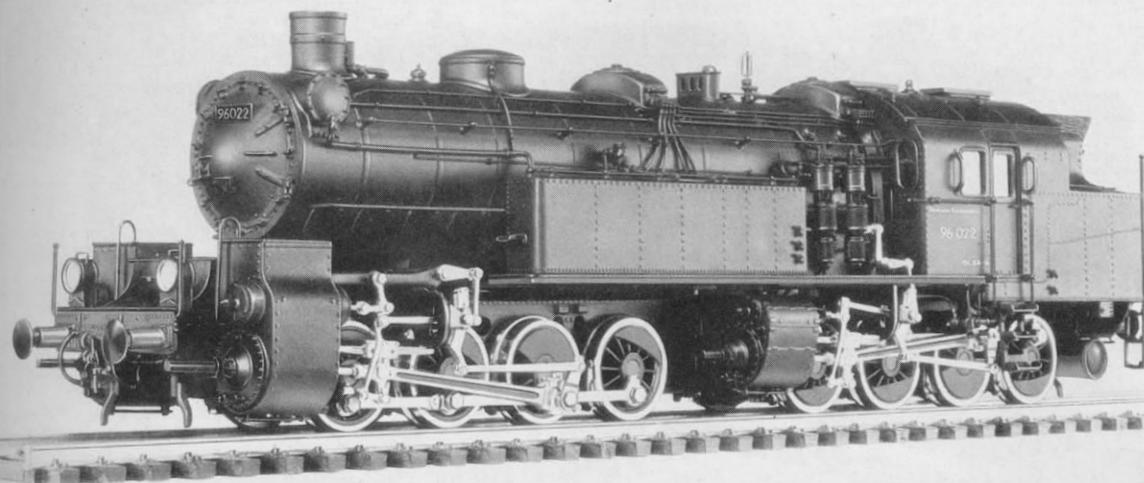
verschiedenen Dekors (Bild) und eine Serie von schotterbeladenen Niederbordwagen mit und ohne Bremserhaus (Bild). Die solide Ausführung und sorgfältige Detaillierung entsprechen den bereits bekannten Ruco-Modellen.

N: Neu im Maßstab 1 : 160 ist ein kurzer gedeckter Güterwagen als Privatwagen der Schweizer Brauerei „Cardinal“ in weiß mit roter, sehr exakt gedruckter Aufschrift.



H0 Abb. 303 u. 304. Mit farbenfrohen Anschriften versehen sind die zwei gedeckten Güterwagen der oberen und mit echtem Steinschotter beladen die zwei offenen Güterwagen der unteren Abbildung.





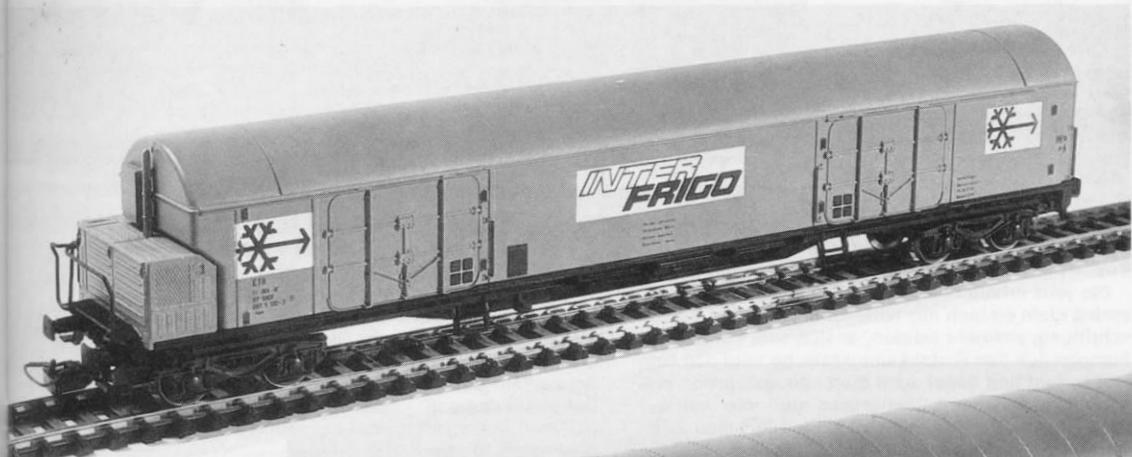
HO Abb. 305. Endlich als HO-Großserienmodell erhältlich (und zwar schon im Herbst!): die bayerische Mallet der BR 96, von der wir bereits in MIBA 2 u. 3/65 einen ausführlichen Bauplan brachten.

Rivarossi Como/Italien

BRD-Vertrieb:
Spielwaren-Vertrieb Werner Mau · 8500 Nürnberg

HO: Den Clou der diesjährigen Neuheiten hat Rivarossi bereits mit einer Anzeige in MIBA 2/80 angekündigt: die gewaltige bayerische Mallet-Tenderlok

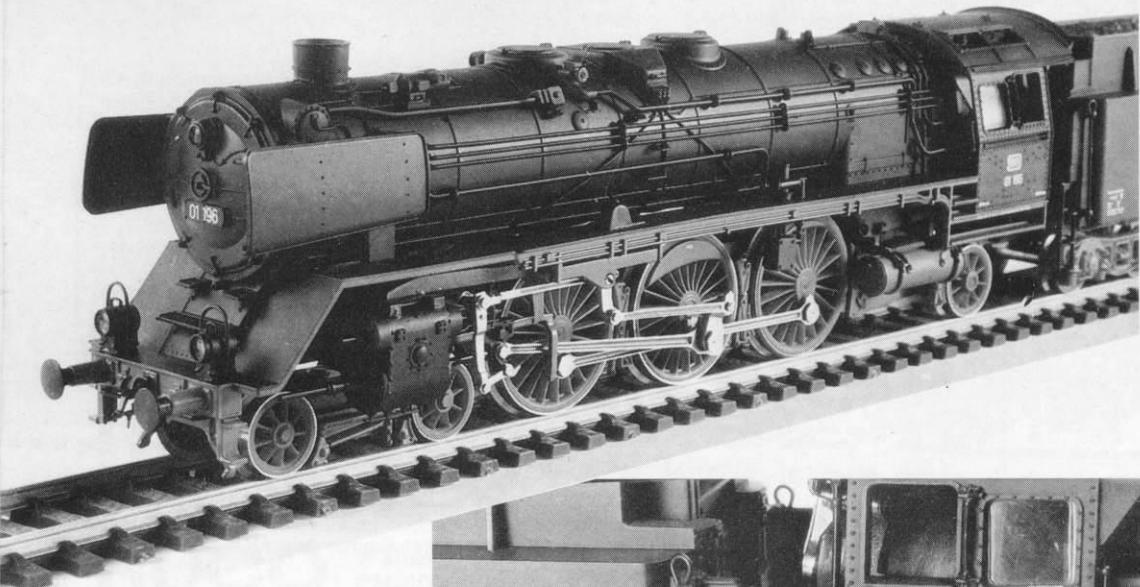
Gt 2 x 4/4 (Bild), die bereits im Herbst als auf sämtliche Achsen angetriebenes und entsprechend zugkräftiges HO-Modell geliefert werden soll, und zwar in schwarzer DRG-Ausführung und sowohl für das Zweischiene-Gleichstrom- als auch für das Dreischiene-Wechselstrom-System! Für letzteres hat Rivarossi ein eigens für den langen, schlanken Kessel geeignetes Umschaltrelais entwickelt. Zur Messe war zwar nur ein Handmuster der „96“ ausgestellt,



HO Abb. 306. 26 cm lang ist dieses Modell eines blauen „Interfrigo“-Maschinenkühlwagens.

HO Abb. 307. Der blaue CIWL-Schlafwagen mit Minden-Deutz-Drehgestellen.





HO Abb. 308 u. 309. Die DB-Ausführung der 01 als „01 196“ des Bw Rheine mit vorbildentsprechend veränderter Frontpartie, Pumpen auf dem Umlauf, veränderter Leitungsführung, neuen Treib- und Kuppelstangen usw. Besonders zu erwähnen ist die genau richtige, matte Farbgebung des Modells.



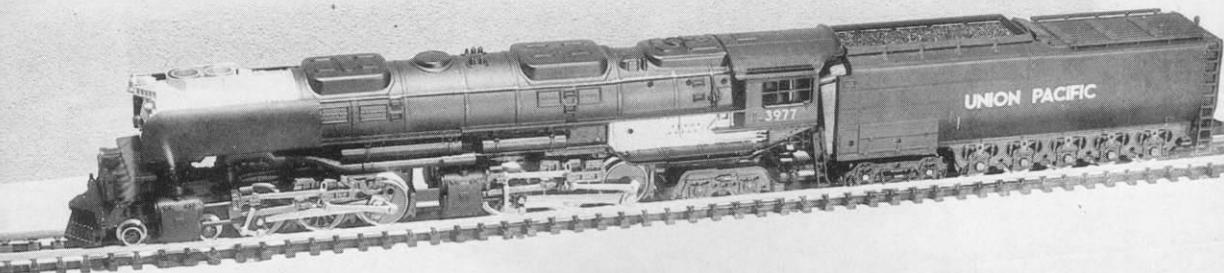
N Abb. 310 (unten). Die 23 cm lange „Challenger“-Mallet kann sogar den kleinen N-Radius (19,5 cm) befahren.

doch darf man getrost sein, daß Mallet-Spezialist Rivaressi – man denke nur an das Modell des „Big Boy“ – im Herbst ein Supermodell serviert!

Die jetzt erhältliche „01“ in DB-Ausführung (Bild) erhielt nicht einfach nur Witte-Leitbleche und DB-Beschriftung; vielmehr wurden, analog zum Vorbild, die Pumpen aus den Rauchkammernischen auf den Umlauf verlegt und dabei auch die Leitungsführung entsprechend geändert; außerdem sind die bei der DRG-Ausführung noch nicht ganz 100 %igen (weil vom „10“-Modell übernommenen) Triebwerks- und Steuerungsteile jetzt genau vorbildentsprechend

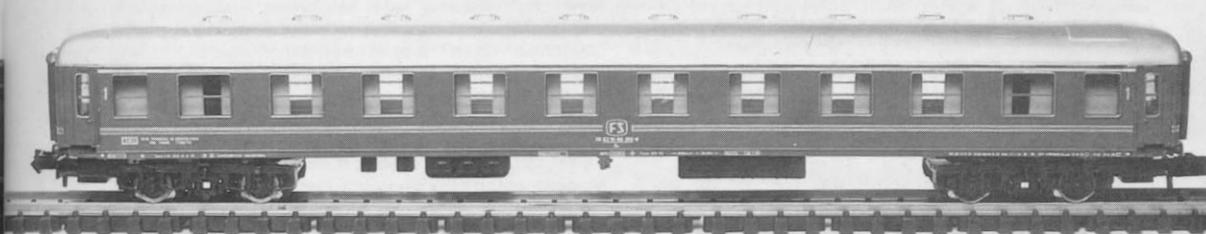
ausgeführt, was das genauestens detaillierte und im genau richtigen Farbton gespritzte Fahrwerk noch besser wirken läßt.

Für den „Flying Scotsman“-Express wurden eine neue 2'C-Lokomotive namens „Hector“ und ein Sitzwagen gezeigt (Bild); an weiteren Neuheiten nach ausländischen Vorbildern sind die italienische Schnellfahr-Ellok E 633 sowie durch entsprechende Detail-Ausstattung „aufgewertete“ Ausführungen der zwei italienischen C-Nebenbahn-Dampfloks angekündigt. Die Serie der CIWL-Vierachsler in Superausführung wird durch den Packwagen und den Pull-



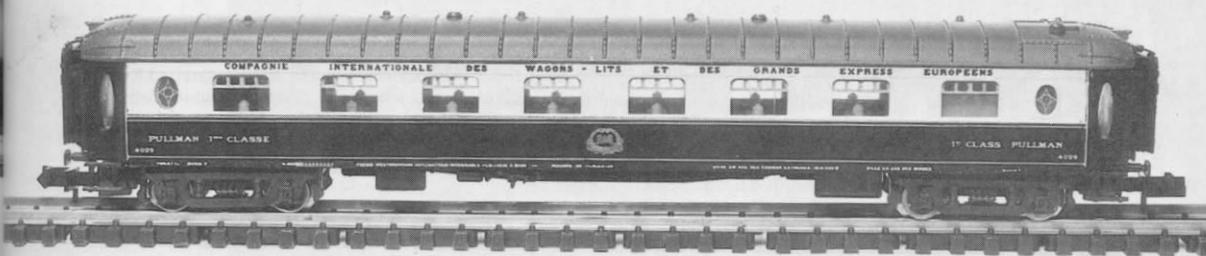


HO Abb. 311. Elegant in Form und (weinrot/schwarzer) Farbgebung: 2'C-Lok „Hector“ und „Coach“-Wagen des Express-Zuges „Flying Scotsman“.



N Abb. 312. Vorbildgerecht mit Minden-Deutz-Drehgestellen ist dieses 16,8 cm lange Modell des blauen FS-Schnellzugwagens 1. Klasse versehen.

N Abb. 313. Der blau/beige Pullman-Wagen der CIWL ist als N-Modell 14,7 cm lang; dazu paßt der Gepäckwagen der Abb. 315.



O Abb. 314. Das erste Modell in der neuen „Prestige“-Serie (siehe Haupttext) ist diese 34 cm lange US-Dampflok in „gemischter“ Metall-Kunststoff-Bauweise.

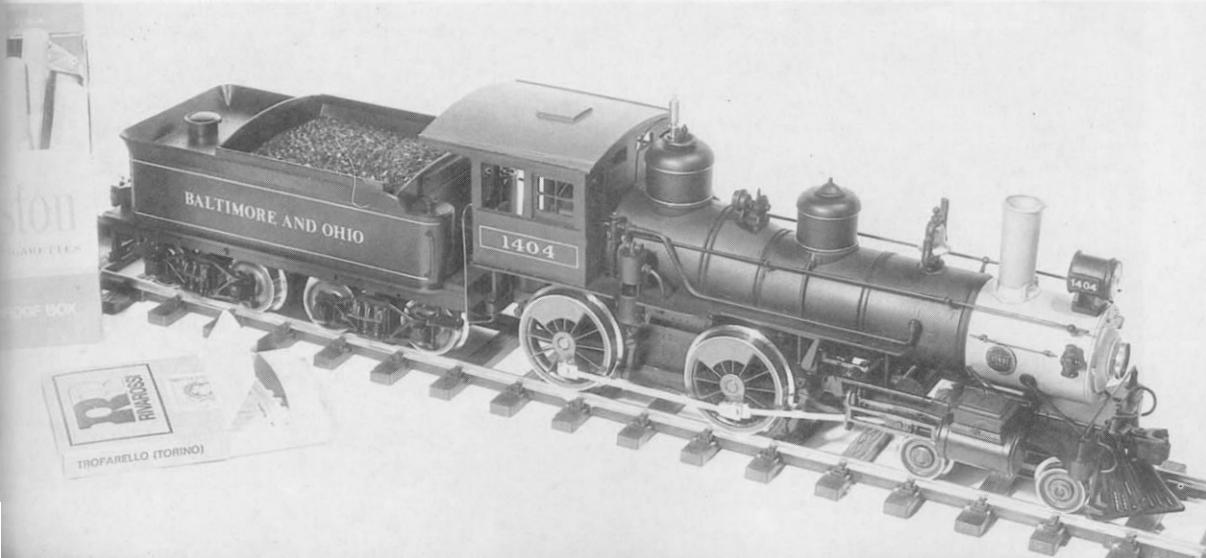




Abb. 315. Der 13,3 cm lange, blaue Gepäckwagen der CIWL-Garnitur; das Vorbild mit der Nr. 1270 lief viele Jahre im berühmten „Simplon-Orient-Express“.

man-Wagen in der „Train Bleu“-Version ergänzt; den Speisewagen aus dieser Serie gibt es nun auch in der Ausführung, wie er heute noch auf verschiedenen europäischen Strecken läuft, nämlich mit Milden-Deutz-Drehgestellen (Bild). Neu im Güterwagen-Programm ist ein vierachsiger Interfrigo-Maschinenkühlwagen (Bild) in blauer oder weißer Farbgebung, wie er beim Vorbild z. B. in TEEM-Zügen zu beobachten ist.

N: Der im Vorjahr avisierte „Big Boy“ ist nun lieferbar; angekündigt ist eine weitere amerikanische Mallet-Lok, nämlich die 2'C'C'2 „Challenger“ der Union Pacific (Bild), die auch noch auf dem kleinen N-Radius „zwanglos“ laufen soll. Die CIWL-Wagenserie wird es auch im Maßstab 1:160 geben; als „Vorboten“ wurden auf dem Messestand der Gepäckwagen und ein Pullman-Wagen gezeigt (Bild).

O: Quasi ein Mittelding zwischen den Großserien-Modellen und der „Meisterstück“-Ganzmetall-Kleinserie von Rivarossi stellt ein neues Programm namens „Prestige“ dar. Die Modelle sind in einer Art „Mischbauweise“ aus Kunststoff (Kessel, Führerhaus etc.) und Metall (Fahrwerk, Rauchkammer usw.) ausgeführt, wobei man sich bei Rivarossi durch die (auf 800 Exemplare) limitierte Serie einen gewissen Anreiz für Sammler verspricht; durch die Verwendung von Kunststoff liegen die „Prestige“-Modelle außerdem preislich niedriger als die Ganzmetall-Lokomotiven des „Meisterstück“-Programms. Nun, es bleibt abzuwarten, wie die „Prestige“-Loks – gezeigt wurde zunächst eine noch nicht ganz fertige 2'B-Dampflok der „Baltimore & Ohio“-Bahn – ankommen und ob hier evtl. auch einmal deutsche Typen zum Vorbild genommen werden; Firmenchef Rossi wollte dies nicht ausschließen.

Roskopf

Miniaturmödelle
8220 Traunstein/Obb.

H0: Roskopf geht heuer wieder in die Luft und bringt gleich vier neue Flugzeuge als sog. Superbausätze: das Schwenkflügel-Kampfflugzeug F 14

und die F 15 aus den USA, die MiG 25 der Sowjetunion (Bild) sowie die Do 28, das leichte Transportflugzeug der Bundeswehr. Den 5 t-Bundeswehr-Lkw gibt es jetzt auch mit Sanitätsaufbauten; diese Kabinen sind auch in Einzelteil-Packungen erhältlich, und zwar jeweils zwei kleine und zwei große Kabinen. Alle diesjährigen Roskopf-Neuheiten sind sofort lieferbar.

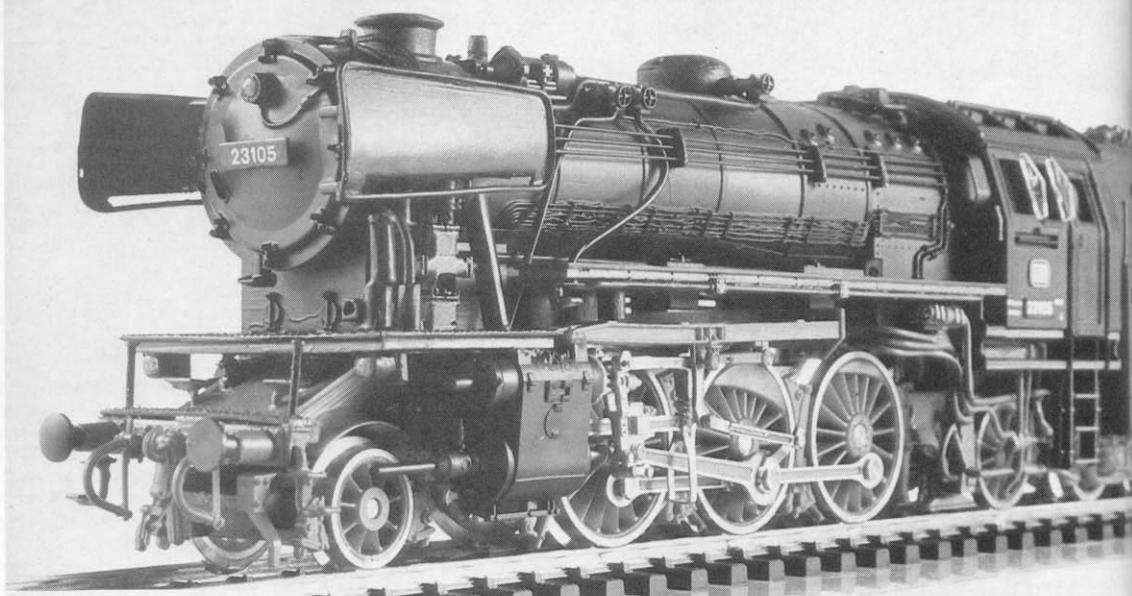




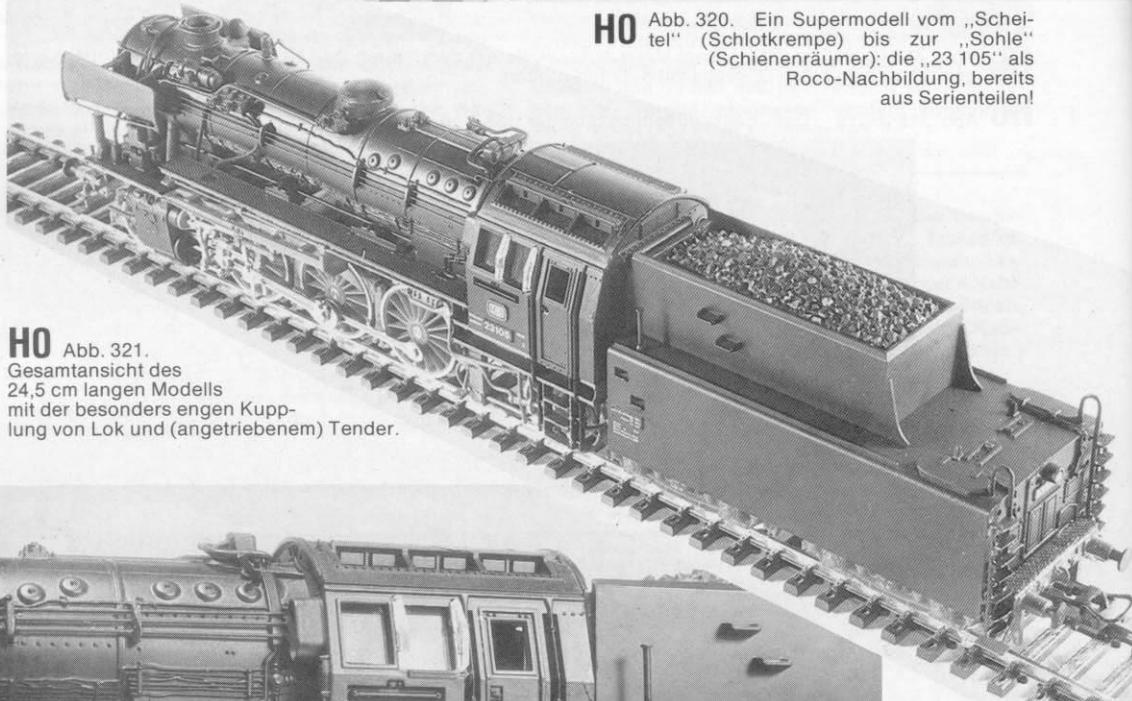
HO Abb. 316 (S. 316) u. 317. Zwei Motiv-Ausschnitte mit dem neuen 5-t-Lkw mit Sani-Kabine (oben) und den schon bekannten Unimogs mit Kabinen-Aufbau.

HO Abb. 318 u. 319. Das „Eagle“-Jagdflugzeug der USA und darunter die „MiG 25“ der UdSSR. 1

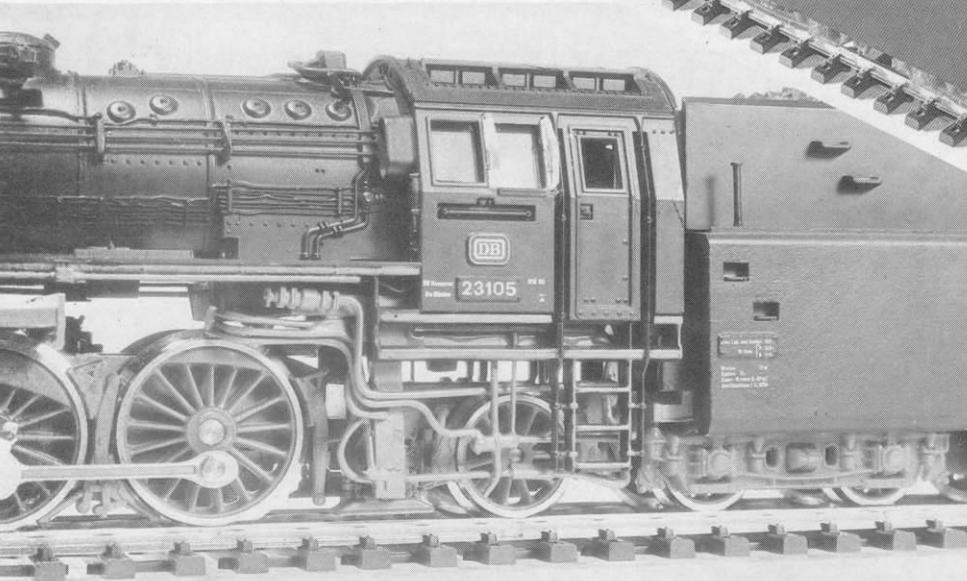




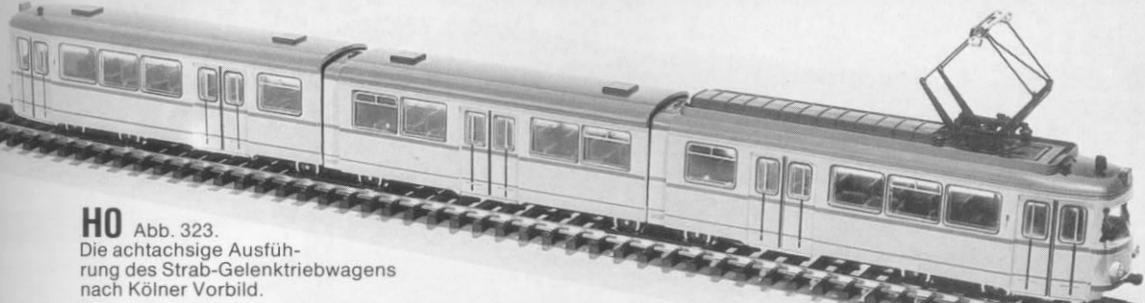
HO Abb. 320. Ein Supermodell vom „Scheitel“ (Schlotkrempe) bis zur „Sohle“ (Schienenräumer): die „23 105“ als Roco-Nachbildung, bereits aus Serienteilen!



HO Abb. 321.
Gesamtansicht des
24,5 cm langen Modells
mit der besonders engen Kupp-
lung von Lok und (angetriebenem) Tender.



HO Abb. 322.
Die Detaillie-
rung der
Stehkessel/
Führerhaus-
Partie.

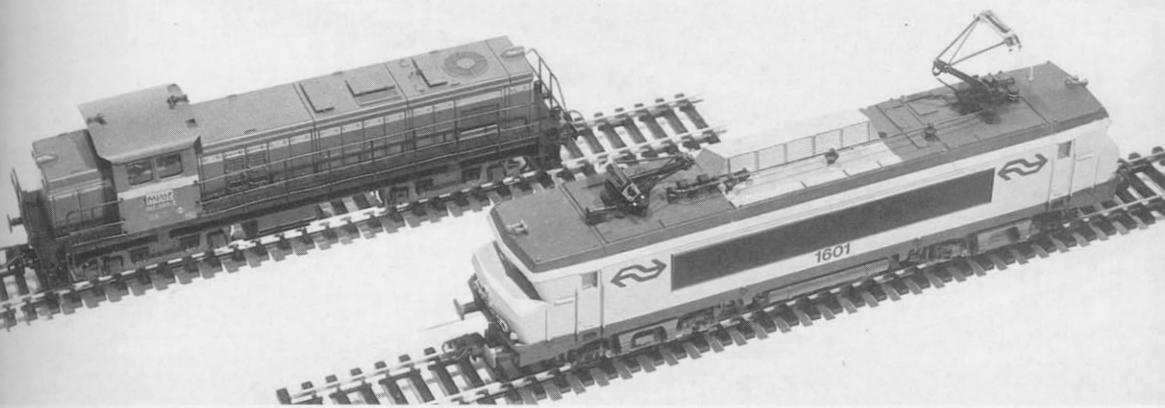


HO Abb. 323.

Die achtachsige Ausführung des Strab-Gelenktriebwagens nach Kölner Vorbild.

HO Abb. 324. Links die (schon lieferbare) Rangierdiesellok

BB 63 792 der RENFE, rechts die Bo'Bo'-Schnellzug-Ellok der NS, Reihe 1601.



Roco

Modellspielwaren Ges. m.b.H. & Co. KG., A-5020 Salzburg

BRD-Vertrieb: Roco-Modellspielwaren-Vertriebs-GmbH & Co. KG, 8228 Freilassing

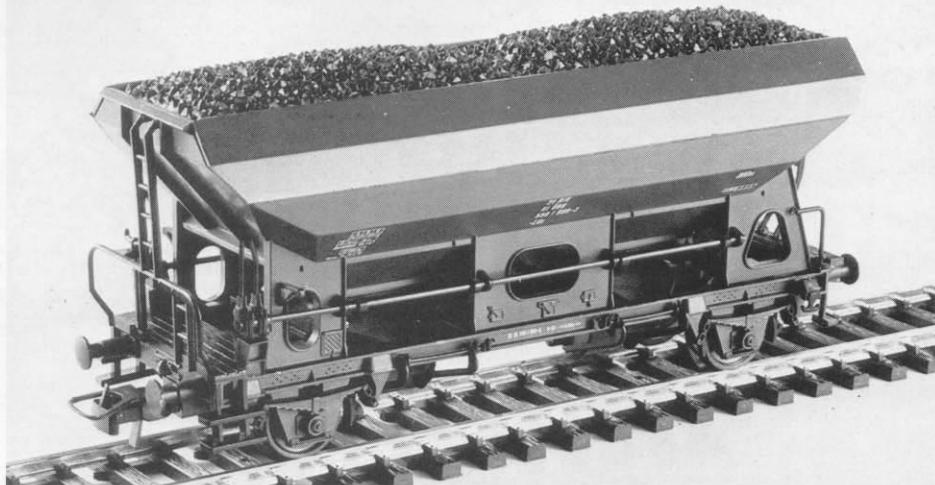
HO: Roco wartet dieses Jahr mit einem vielseitigen, beachtlichen Neuheitenangebot auf, von dem an erster Stelle die letzte deutsche Dampflokomotive zu nennen ist. Gemeint ist die „23 105“, die – im Großen – die zuletzt gebaute DB-Dampflok war und die Roco nun als lang erwartete und eigentlich längst „fälliges“ Großserienmodell präsentiert! Ausgeliefert werden soll dieser „letzte Mohikaner“ im Herbst; zur Messe zeigte man ein schon weitgehend aus Serienteilen bestehendes Modell (Bild), das in punkto Detaillierung die „01“ aus dem gleichen Hause noch übertrifft, vor allem im Bereich der Front- und Führerhaus-Partie. Der Motor wird wiederum im Tender untergebracht sein, der übrigens eine ständige Allrad-Auflage auch bei Gleisunebenheiten etc. aufweisen wird.

Die zweite Triebfahrzeug-Neuheit nach deutschem Vorbild, der Triebzug ET 85/ES 85 (Bild), kommt nach dem letzjährigen N-Modell des gleichen Typs nicht mehr ganz überraschend; dennoch werden die Triebwagenfreunde diesen typischen „Halb-Oldtimer“ begrüßen, zumal sich durch die von Günther angekündigte Steuerwagen-Version eine zusätzliche Kombinationsmöglichkeit ergibt. Vom Typ her bekannt ist die jetzt von Roco wieder aufgelegte Rangier-Ellok 160 (ehemals Röwa), die sofort erhältlich ist, während man auf die schon länger angekündigte 103 noch bis Ende 1980 warten muß. Im Herbst soll

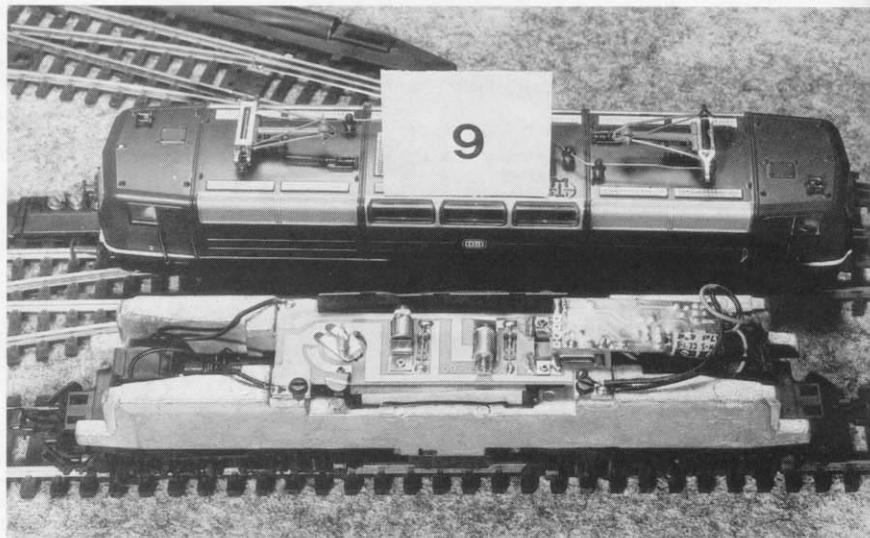
die österreichische Ellok 1670 kommen, die zur Messe nur als wenig fotogenes Handmuster vertreten war; weitere Lokneuheiten nach ausländischen Vorbildern sind die E 626 der FS (Bild), ein vierachsiger Rangierdiesel in SNCF- und RENFE-Ausführung (Bild) und eine vierachsige Ellok der NS (Bild).

Der Strab-Triebzug wurde als achtachsiger, dreiteiliger Gelenktriebzug nach Kölner Vorbild gezeigt (Bild) und entspricht ansonsten der bereits bekannten sechsachsigen Ausführung. Auf die zwei neuen Reisezugwagen nach DB-Vorbild – einen kurzen Nebenbahn-Zweiachser und den modernen IC-Großraumwagen 2. Klasse – werden wir nach Erscheinen eingehen; zur Messe gab es u. a. noch zwei Waggons des sog. „Ferienexpress“ der TUI (Touristik Union International) in poppiger Bemalung (Bild) sowie die BLS-Version der SBB-Schnellzugwagen zu sehen, die vorbildgerecht ein anderes Dach mit Fenstern über den Türen erhielten (Bild).

Außer den zwei neuen Güterwagen nach modernem DB-Vorbild – ein Talbot-Selbstentlader (Bild) und ein Maschinenkühlwagen in mehreren Versionen (Bild) – ist vor allem die Tatsache zu begrüßen, daß Roco mit einer „Aufwertung“ der einstmal als Einfach-Sortiment gestarteten Güterwagen-Serie begonnen hat! Zunächst sollen der Klappdeckelwagen (Bild) und ein offener Güterwagen mit Bremserhaus und Kurzkupplung erscheinen; es steht zu hoffen,



HO Abb. 325. Jetzt in einer sehr gut detaillierten Ausführung fertig und lieferbar ist der schon länger angekündigte Talbot-Selbstentlader (mit „Kohle“-Ladung).



HO Abb. 326 u. 327 zeigen rechts ein Lokomodell mit eingebautem Empfängerbaustein und unten die Steuerzentrale des „Zero 11“-Systems, hier bestehend aus einem Steuerteil (links) mit drei angesteckten Regelschaltern. Die Weichenstellhebel (links) sind nur provisorisch für den Vorführbetrieb aufgebracht.





HO Abb. 328 u. 329.

Gesamt- und Nahsicht des jetzt endlich auch als HO-Großserienmodell vorhandenen Triebzuges ET/ES 85, zu dem mit dem neuen Günther-Steuerwagen (siehe Heft 3/80) ein weiterer passender Steuerwagen zur Verfügung steht!

fen, daß in dieser Ausführung auch noch die übrigen Fahrzeuge dieser Serie erscheinen, für die man sich auch noch eine Ergänzung in Form weiterer, für die DRG- und frühe DB-Zeit typischer Waggons wünschen möchte (Vorschlag: der vierachsige Einheitskesselwagen oder die kurzgekuppelte Einheit aus zwei kurzen Klappdeckelwagen).

Neu im Roco-Gleisprogramm ist ein Bogenweichen-Paar, das den Übergang vom Radius 2 (35,8 cm) auf den Radius 3 (41,5 cm) ermöglicht, sowie diverse vor allem auf „Newcomer“ abgestimmte Gleis-Sets.

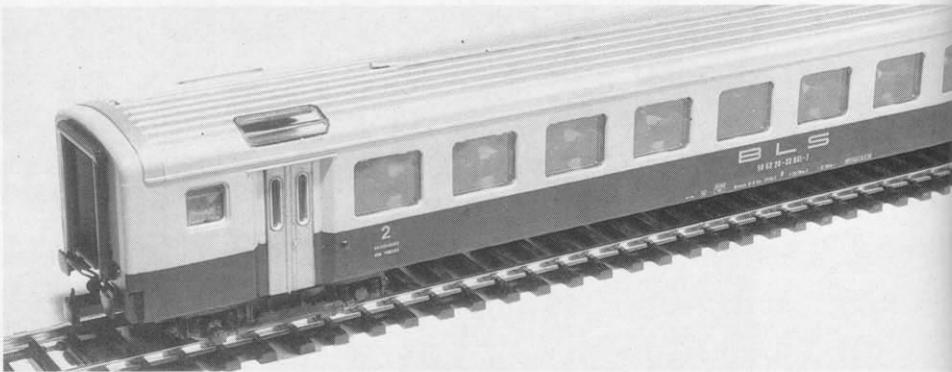
„Roco fährt elektronisch in die Zukunft“ – so der Firmen-Slogan für ein neues elektronisches Steuer- und Regelungs-System in „Computer-Technik“ namens „Zero 1“, das Roco in Zusammenarbeit mit einem englischen Hersteller entwickelt hat und im Spätherbst auf den deutschen Markt bringen will. Die wichtigsten Bestandteile dieses neuen Systems, das wir hier verständlicherweise nur kurz umreißen können, sind ein 4 Ampere-Steuergerät mit Eingabe-Tastatur und Geschwindigkeits-Regler, an das bis zu drei weitere Regelteile angesteckt werden können (Bild). Diese Regelteile stellen praktisch Sender dar; die dazugehörigen Empfänger werden in Form von

codierten Chips bzw. Modulen in den Triebfahrzeugen bzw. an den zu schaltenden Zubehör-Teilen wie Weichen oder Signalen, Entkupplern etc. untergebracht. Bei Vollausbau können bis zu 16 Lokomotiven und 100 Signal- oder Weichenschaltfunktionen betrieben werden, wobei lediglich zwei (!) Drähte vom Steuerungssystem zur Gleisanlage führen; Gleistrennstellen etc. gehören bei diesem System der Vergangenheit an und sind nur bei Kehrschleifen erforderlich, für die ansonsten jedoch keinerlei weitere „Kunstschaltungen“ mehr benötigt werden. Quasi mitgeliefert werden dabei Funktionen wie eine unabhängige, konstante Zugbeleuchtung oder vier verschiedene, vorwählbare Beschleunigungs- bzw. Verzögerungsstufen. Soviel als aktuelle Vorab-Information über das „Zero 1“, das übrigens für Gleich- und Wechselstromlokomotiven gleichermaßen geeignet ist; mehr darüber bei Auslieferung der Serienausführung.

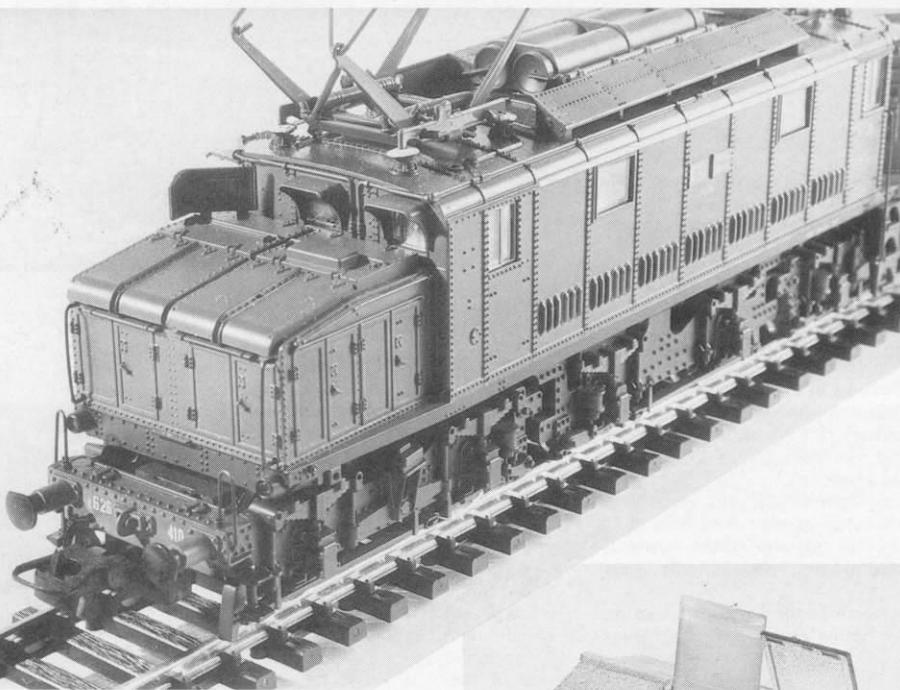
N: Von den drei neuen Dampflok-Modellen im Maßstab 1 : 160 war lediglich der „Benjamin“ in Gestalt der BR 80 zur Messe vertreten (Bild); die „03¹⁰“ in Stromlinienausführung und vor allem die langersehnte „44“ waren dagegen noch nicht zu sehen und



HO Abb. 330. Beige mit rot/braunen Zierstreifen ist dieser Ferien-expreß-Waggon der „Touristic Union International“ eingefärbt, der im Großen Bar, Kino usw. aufweist.



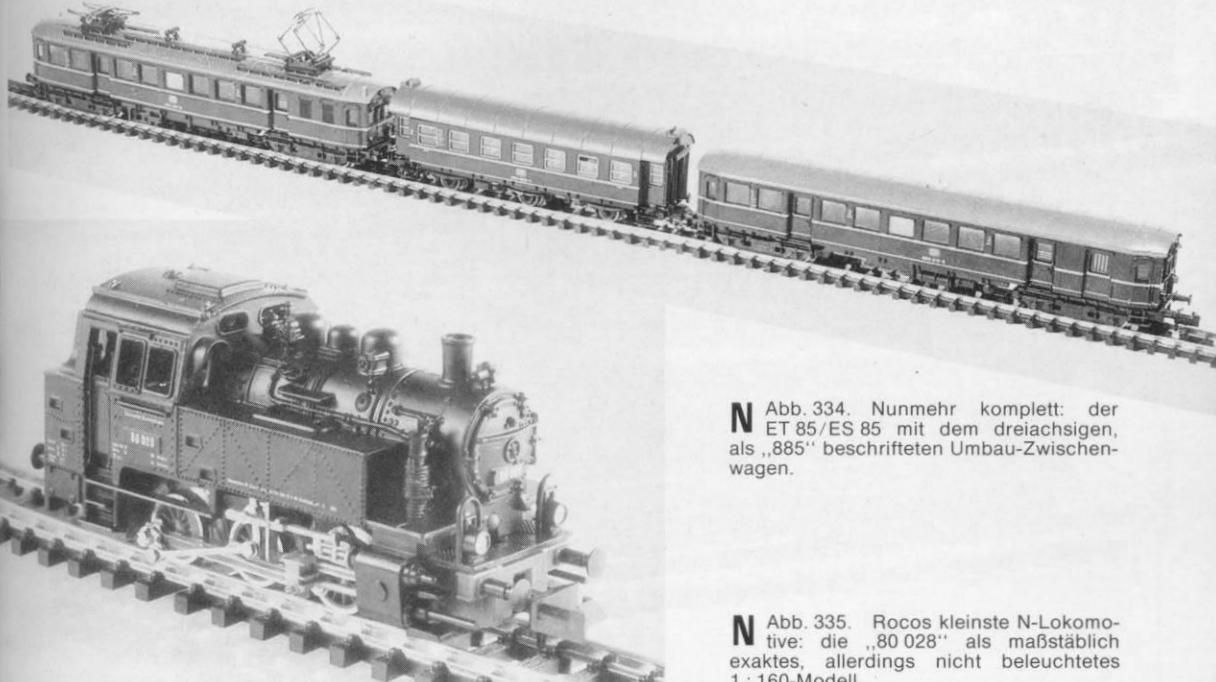
↑ **HO** Abb. 331. Für die BLS-Ausführung erhielten die SBB-Schnellzugwagen nicht nur eine andere Farbgebung und Beschriftung, sondern auch die Oberlicht-Fenster über den Einstiegstüren.



HO Abb. 332. Das interessante „Gesicht“ der „nietenreichen“ braunen FS-Ellok der Reihe E 626, die es auch in JZ-Version gibt; wozu die „Scheuklappe“ gut ist, war leider nicht herauszufinden.

HO Abb. 333. Mit Bremserhaus und Kurzkupplung gibt es jetzt den Klappdeckelwagen „Wuppertal“ – und hoffentlich bald auch die anderen Wagen dieser Serie (siehe Haupttext).





N Abb. 334. Nunmehr komplett: der ET 85/ES 85 mit dem dreiachsigem, als „885“ beschrifteten Umbau-Zwischenwagen.

N Abb. 335. Rocos kleinste N-Lokomotive: die „80 028“ als maßstäblich exaktes, allerdings nicht beleuchtetes 1:160-Modell.

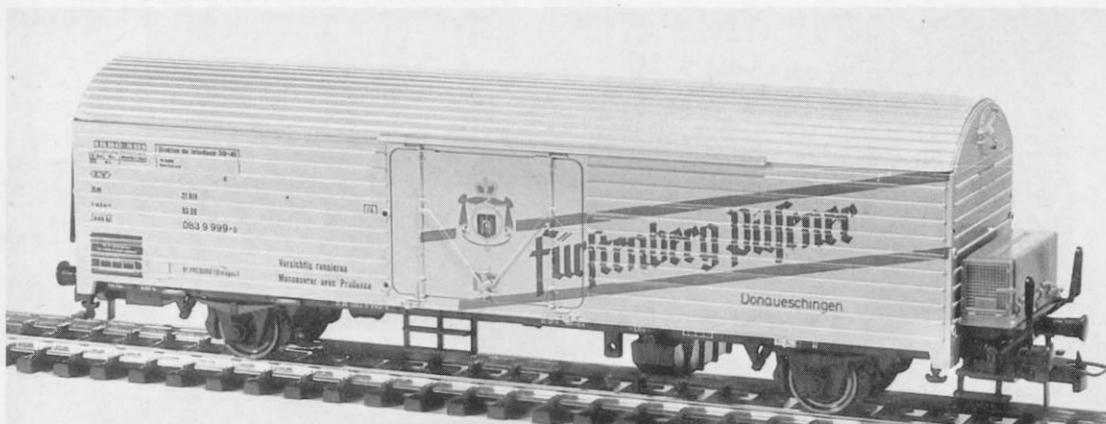
sollen im Laufe des Jahres erscheinen.

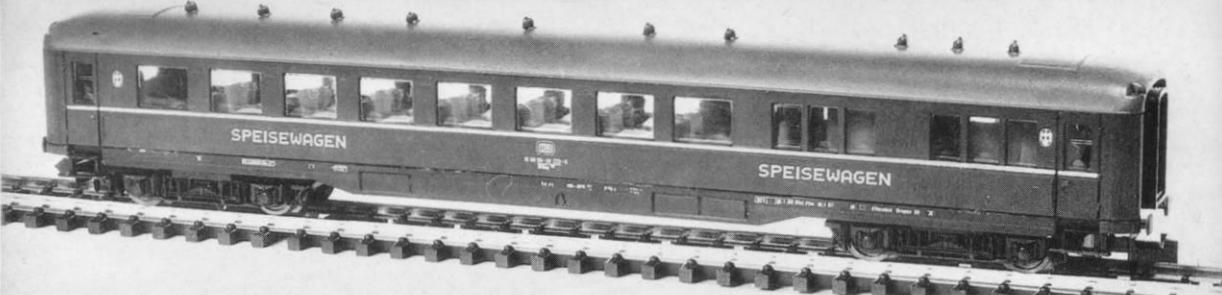
Auf alle 6 Achsen angetrieben wird das N-Modell der Ellok 191 (E 91), das kaum minder fein detailliert ist als das H0-Pendant und das Angebot der N-Altbau-Ellocs um eine weitere wichtige Type bereichert (Bild). A propos „bereichert“: Bereichert ist das N-Waggonprogramm nunmehr auch um die komplette Schürzenwagen-Serie (Bild); nachgerade neidisch könnte man als „Hanuller“ noch im nachhinein auf die N-Bahner werden, die in relativ kurzer Zeit die wichtigsten Vorkriegs-Schnellzugwagen („Hechte“, 28er-Wagen und Schürzenwagen) als Modelle präsentiert bekommen! Roco bringt außer drei Sitzwagen (A, AB und B) auch Speise-, Schlaf- und Postwagen in maßstäblicher Ausführung, vorerst allerdings nur in UIC-Beschriftung; die zur 03° passende DRG-Version wird hoffentlich bald folgen. Ein weiterer

Waggon-Favorit wird gleichfalls von Roco verwirklicht: der Behelfspackwagen MD4ie, der außerdem noch als Expreßgut- und Hilfsgerätewagen kommen soll, jedoch noch nicht gezeigt wurde. Das gilt auch für die meisten der für N neu angekündigten Güterwagen (z. B. Fad-Erzwagen, offener Güterwagen Eaos oder Ferrywagen); auf dem Messestand zu besichtigen waren u. a. ein offener und ein gedeckter Güterwagen in den Beschriftungen mehrerer europäischer Bahnverwaltungen, auf die wir evtl. bei Auslieferung eingehen werden.

Roco-minitanks H0: Die sechsrädrigen Transportpanzer der Bundeswehr in verschiedenen Ausführungen, Bausätze für mehrere Versionen des Mannschaftstransportfahrzeugs M 113 (Bild) sowie diverse Zurüst-Sets sind einige der diesjährigen Neuheiten im minitanks-Programm.

HO Abb. 336. Bereits in mehreren Versionen im Handel ist dieser zweiachsige Maschinenkühlwagen; hier die weiße Variante mit blauer Aufschrift und roten Streifen.





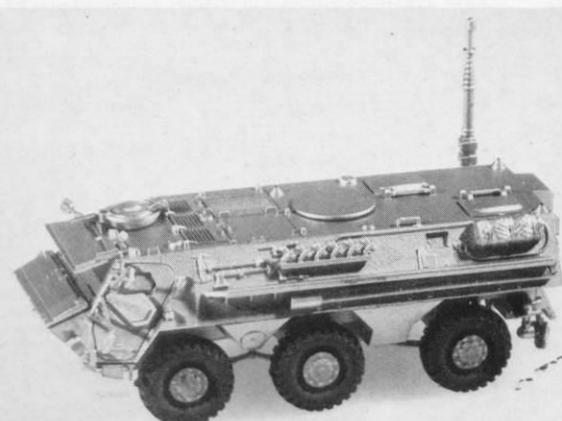
N Abb. 337 u. 338. Sie ist da – die komplette Schürzenwagengeserie in N! Stellvertretend zeigen wir oben den 14,7 cm langen Speisewagen und unten den 13,3 cm langen Sitzwagen 1./2. Klasse, jeweils mit UIC-Beschriftung versehen.



N Abb. 339. Auf allen sechs Achsen angetrieben wird die „191 001-7“, mit der Roco jetzt die zweite Altbau-Elllok im N-Programm hat.



HO Abb. 340 u. 341. Als Bausatz wird der Panzermörser M 106 der US-Army (links), fertig dagegen der Transportpanzer der Bundeswehr geliefert.





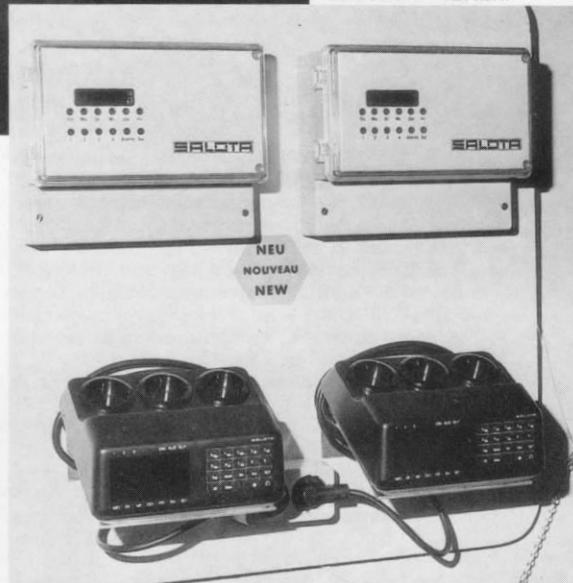
Salota

GmbH & Co. KG
8500 Nürnberg

Ilm-N Abb. 342
u. 343.

Links der neue Hochleistungstrafo und unten zwei elektronische Schaltuhren, die sich u. U. auch zur Modellbahn-Steuerung einsetzen lassen.

Ilm-N: Die im letzten Jahr aus der Taufe gehobene Mehrzug-Steuerung „MZS 5 x 3“ wird in vollem Umfang ausgeliefert und ist seit einiger Zeit auch für das Märklin-Wechselstromsystem erhältlich. Neu hinzu kam dieses Jahr ein besonders leistungsstarker Trafo (Bild) von 90 VA, der von Salota hauptsächlich als Speisegerät für Großbahnen gedacht ist, die im Mehrzugbetrieb mit der „MZS 5 x 3“ betrieben werden. Besonderer Wert wurde auf die Kurzschluß-Sicherung gelegt: Bei Kurzschluß im Sekundärkreis bewirkt die elektronische Sicherung innerhalb von Millisekunden das Abschalten des Primärkreises; erst durch Drücken einer sog. „Reset“-Taste kann der Trafo nach ca. 15 Sekunden – vorausgesetzt, die Kurzschluß-Ursache ist aufgehoben – wieder in Betrieb genommen werden.

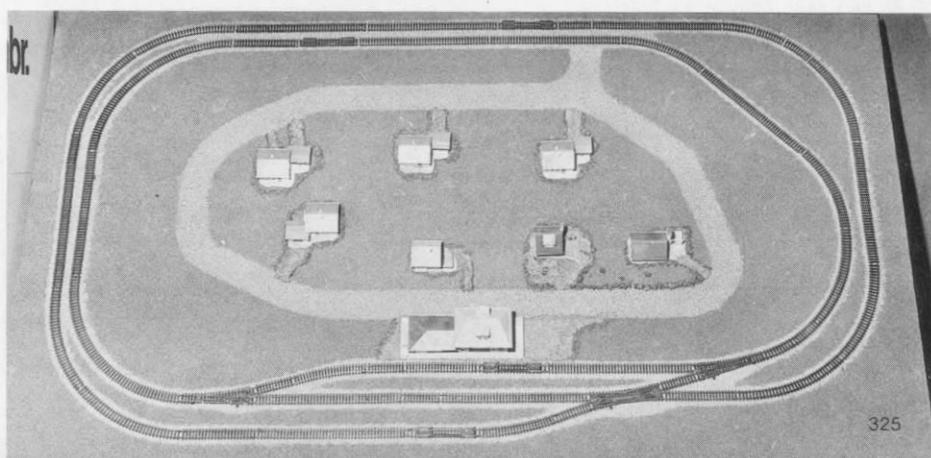


SANDER · 5600 Wuppertal

H0 + N: Der bekannte Geländematten-Hersteller zeigte als „problemlosen Einstieg in den Modellbahn-Geländebau“ eine sog. Geländeplanmatte, die es für H0 in der Größe 200 x 104 cm und für N in der

Größe 140 x 80 cm geben wird. Auf der grünen Matte sind Gleis- und Straßentrassen durch braune bzw. graue Streumaterial-„Bahnen“ markiert, wobei Gleisradien und Weichenwinkel auf das Gleismaterial der gängigen Modellbahn-Hersteller abgestimmt sind. Jeder Matte liegt Streumaterial in drei Farben bei, damit Gleis- und Straßenführung vom Käufer noch nach den jeweiligen Gegebenheiten individuell variiert oder erweitert werden können.

(Abb. 344)



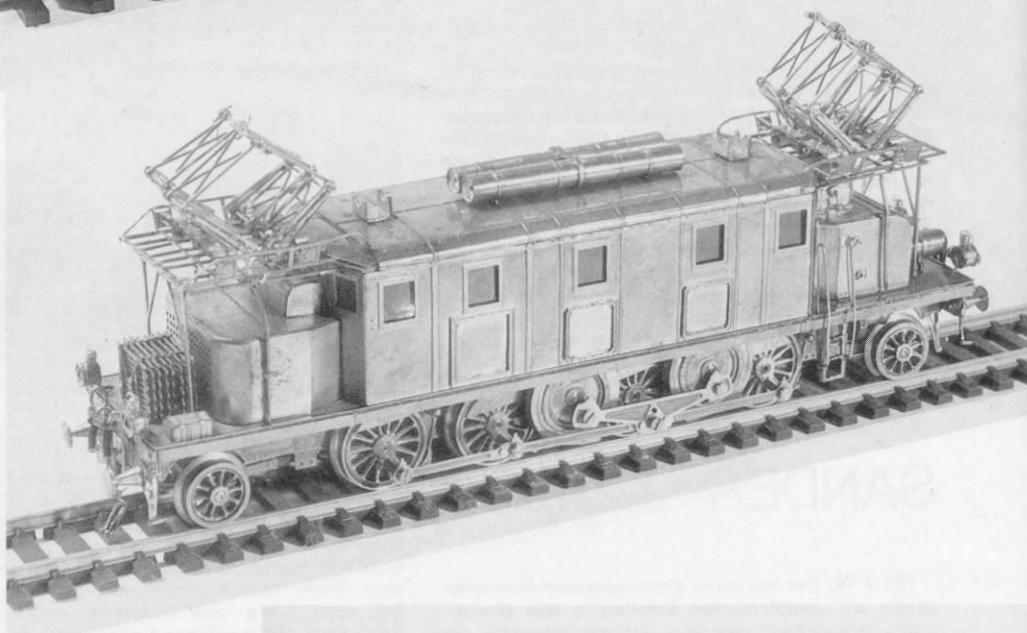
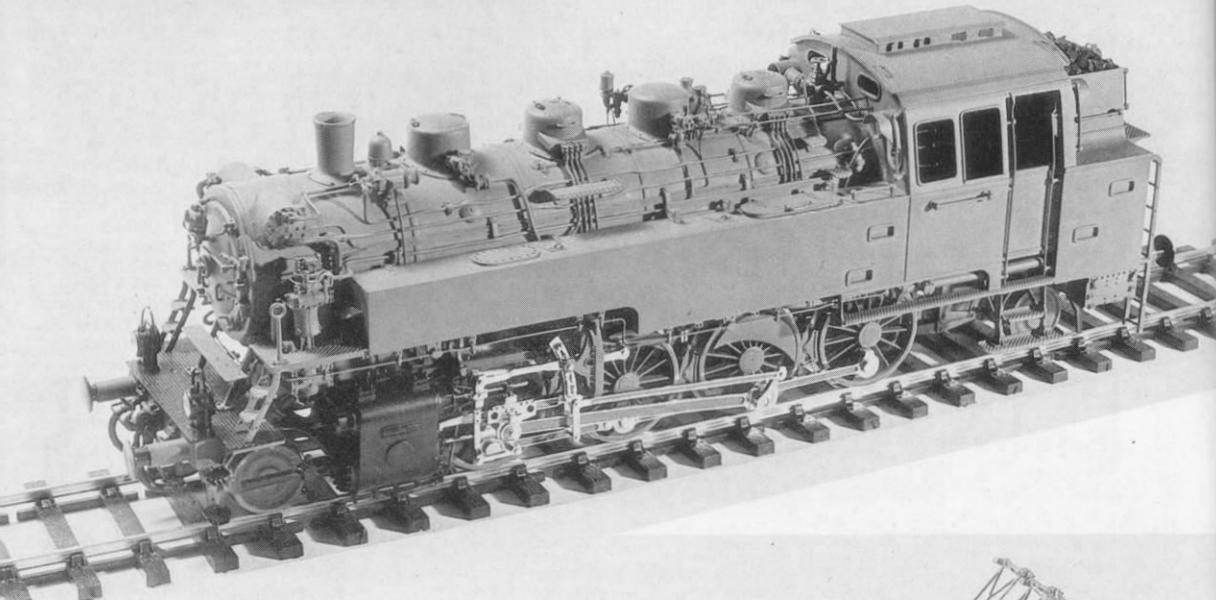
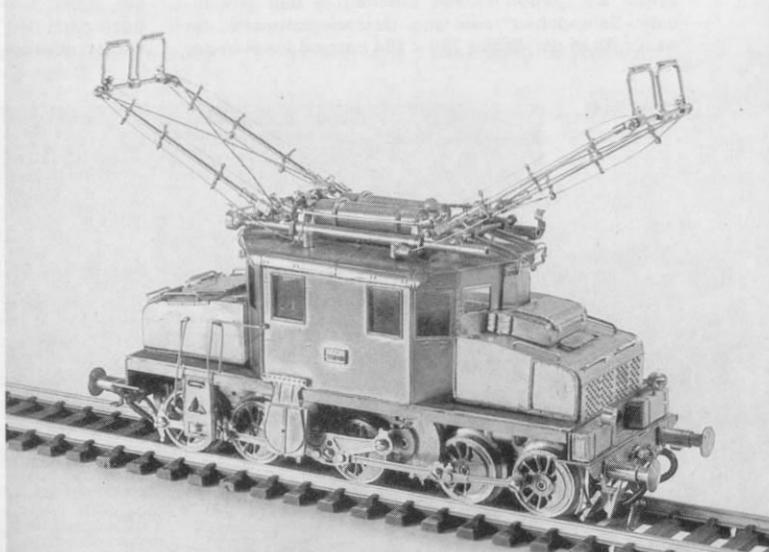


Abb. 345 (oben). Im fotografischen grün/schwarzen Fotogefärbten präsentiert sich das „86“-Modell, das freilich auch in Schwarz erhältlich ist.

HO Abb. 346 u. 347. Auffallend an diesen HO-Nachbildungn italienischer Ellok's älterer Bauart (oben die E 472, unten die E 550) sind vor allem die für unsere Augen ungewöhnlichen Sonderausführungen der mehrpoligen Drehstrom-Pantographen.



railmaster – Modelle

Karlheinz Denhard · 6000 Frankfurt/M 1

O: Dieser Kleinserien-Hersteller aus Frankfurt zeigte eine im Maßstab 1:45 gearbeitete „86“ (Bild), die ausschließlich aus Messing besteht und von einem im Kohlekasten-/Führerhaus-Bereich untergebrachten Faulhaber-Motor mittels Kardangelenk auf die C-Achse angetrieben wird; die anderen Achsen werden über die Kuppelstangen mitgenommen.

Es gibt das Modell sowohl mit Scheibenlaufrädern und „geschweißten“ Wasserkästen als auch mit Speichenvor- und -nachlaufräder und „genieteten“ Wasserkästen – jeweils in Reichsbahn- und Bundesbahnauflösung; darüber hinaus sind weitere Sonderlackierungen möglich. Daneben zeigte Railmaster noch diverse O-Bauteile, wie Kesselarmaturen, Absperrräder, Ventile, Leitern usw.

H0: Quasi in deutsch/italienischer Coproduktion vertreibt Railmaster auch diverse, aus Messing gearbeitete Ellok-Modelle, wobei es sich allerdings ausschließlich um italienische Vorbilder wie etwa die Drehstrom-Lokomotiven E 550 (Bild) oder E 472 (Bild) handelt.

Ses Schmidt electronic-systeme
Ingenieurbüro
1000 Berlin 28

Ilm-Z: Auf Modellbahnen sämtlicher Baugrößen und Stromsysteme erstreckt sich der Anwendungsbereich eines elektronischen Steuerungs- und Überwachungssystems in Modul-Bauweise, das zwar auf dieser Messe erstmals einem größeren Publikum vorgestellt wurde, sich jedoch lt. Aussage des Herstellers bereits seit ca. eineinhalb Jahren im Einsatz bewährt hat. Es ist besonders für Elektronik-Laien gedacht, die ihre Anlage ohne aufwendige Verdrahtungs- und Lötarbeiten elektronisch steuern und überwachen wollen.

Das ses-System basiert auf Steckkarten mit den erforderlichen Elektronik-Teilen, die in einem sog. Baugruppen-Träger (Bild) untergebracht sind. Außer einer Blockstellen-Steuerung sei besonders die Gleisbesetzmeldung genannt, die lediglich eine Kabelverbindung vom betreffenden Gleisabschnitt zur Steckkarte und eine Verbindung von der Steckkarte ins Gleisbildstellpult erfordert. Eine Schattenbahnhofssteuerung erlaubt u. a. – zumal in Verbindung mit der Modellzeit-Uhr mit „Fahrplan-Computer“ – einen programmierbaren und unfallsicheren Zugwechsel in verdeckten Abstellbahnhöfen, wobei die Uhr sowohl auf „Normalzeit“ als auch auf verschiedene Modellzeiten eingestellt werden kann. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf die zahlreichen sonstigen Betriebsmöglichkeiten und technisch/elektronischen Einzelheiten dieses Systems einzugehen, über das sich Interessenten beim Hersteller informieren mögen.

Ilm-Z Abb. 348. Die für alle Bahngrößen geeignete und vollprogrammierbare Schattenbahnhofs-Steuerung. Rechts neben dem Gleisbild die Uhr, darüber ein sog. Mini-Modul.



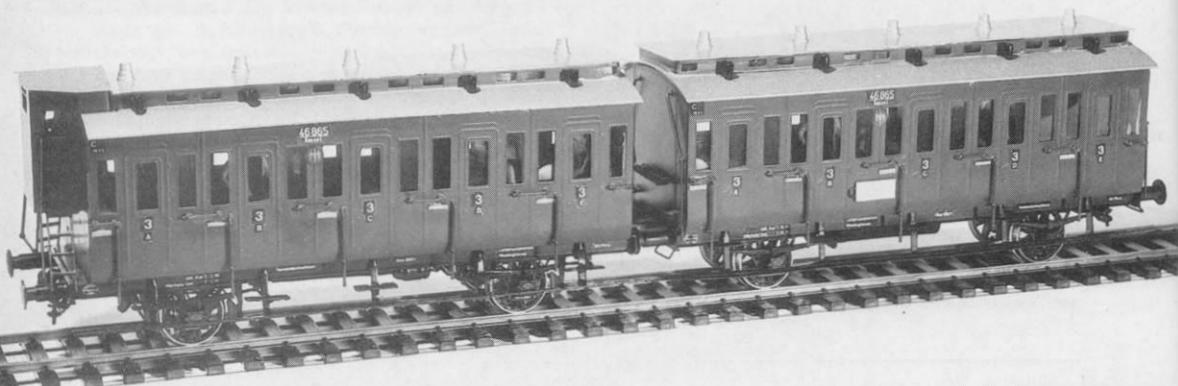


Abb. 349. Eine kurzgekuppelte Einheit aus zwei C 96-Abteilwagen, wie sie im Vorortverkehr z. B. in Hamburg liefen.

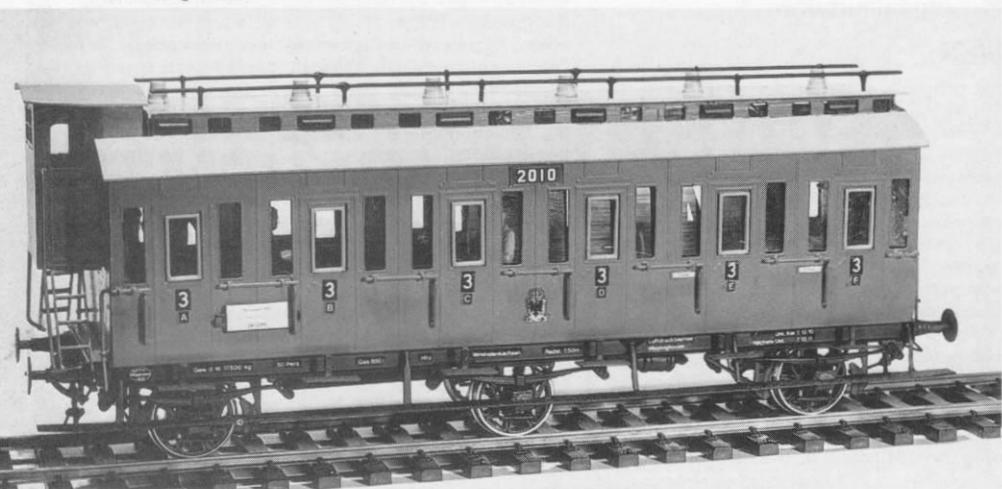


Abb. 350. Ein vorbildgetreu braun lackierter, nachgerade „klassischer“ Abteilwagen 3. Klasse der KPEV.

Abb. 351. Diesen C3v bay 07, hier in DRG-Ausführung, brachte die MIBA in Heft 1/58 als Bauzeichnung.





Abb. 352. Die kleine Spiralfeder zwischen den Messingguß-Blattfedern und dem Messingguß-Radlager.

Sauer

Modellbahnen Spur 0
3000 Hannover

0: Dieses Jahr schon zum zweiten Mal auf der Messe vertreten, zeigte die Fa. Sauer Preußen-Waggons in allen nur erdenklichen Typen, Versionen, Varianten und Farbgebungen (Bilder). So gibt es z. B. die dreiachigen Abteilwagen auch in sehr schöner, genau authentischer Länderbahn-Farbgebung, d. h. der 4. Klasse-Wagen ist grau, der 2./3. Klasse-Wa-

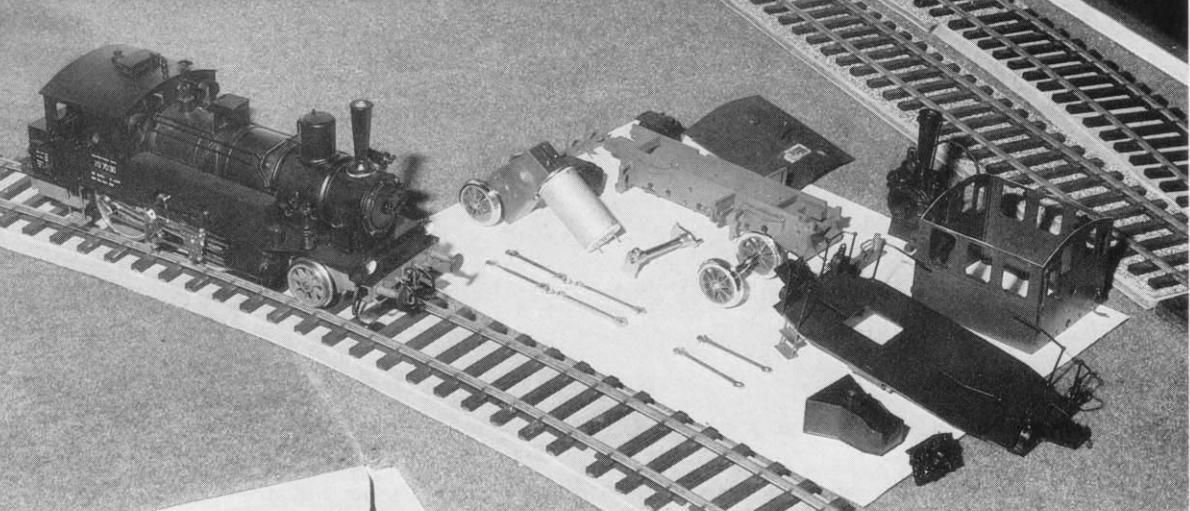
gen ist grün/braun, der 2. Klasse-Wagen ist grün usw. Über das sehr stark angewachsene und wesentlich verbesserte Wagen-Sortiment – so werden z. B. kaum noch Pola-maxi-Fahrgestelle, sondern neu entwickelte Metall-Untergestelle mit gefederten Achslagern (Bild) verwendet – gibt der neue Sauer-Katalog erschöpfend Auskunft.



0 Abb. 353. Auch dieser Wagen, ein sog. Stallungswagen zum Pferdetransport, war schon Gegenstand einer MIBA-Bauzeichnung (Heft 1/63).

0 Abb. 354. Einen bayerischen Typ stellt dieser kurze Nebenbahn-Durchgangswagen BC bay 10 dar.





O Abb. 355. Neben der jetzt fertigen T 4.1 liegen die bereits aus der Serie stammenden Teile des Glaskasten-Modells mit Blindwelle, das SCE als „Oster-Ei“ präsentieren will.

SCE

Steuerungstechnik
GmbH & Co.
Abt. Modellbahntechnik
1000 Berlin

O: Gewisse Engpässe in der Produktion führten dazu, daß dieses Jahr keine fertigen Neuheiten vorgestellt wurden; man ist bemüht, die bereits ange-

Ilm-N: „Nichts Neues nicht“ gibt's dieses Jahr bei den „Dampfmachern“ aus Eschenbach; vielmehr ist man bei Seuthe mit der Auslieferung des Sortiments und mit der Entwicklung neuer Dampferzeugungs-Technologien voll ausgelastet, so daß erst im nächsten Jahr wieder Neuheiten kommen werden.

kündigten Novitäten erst einmal „aufzuarbeiten“ und will die T 4.1 bei Erscheinen dieses Heftes in Länderbahn-, DRG- und DB-Ausführung ausliefern (zur DB-Ausführung siehe unsere Anmerkung in Heft 3a/79, S. 279).

Angekündigt und lt. SCE bereits Ostern lieferbar ist ein Modell des „Glaskastens“ mit Blindwelle, von dem zur Messe bereits einige Serienteile gezeigt wurden (Bild).

Seuthe
Mikrotechnik + Chemie
7321 Eschenbach

HO Abb. 356. Das Geldstück zeigt die „kleine Größe“ des zweiteiligen Umschaltrelais; vorn die einteilige Form.

S + M Schröder & Mertens
6803 Edingen-Neckarhausen

HO: Eine zwar kleine, aber wichtige Neuheit dürfte vor allen Dingen die „System-Wechsler“ interessieren: Das elektronische Umschaltrelais für auf Wechselstrombetrieb umgebauten Gleichstrom-Lokomotiven gibt es jetzt auch zweiteilig, d. h. aufgeteilt in einen Baustein von 25 x 15 mm und ein weiteres Element von 15 x 15 mm. Auf diese Weise läßt sich das Relais jetzt in kleineren Loks (z. B. Tenderloks) wesentlich leichter unterbringen. Die Kabelverbindungen zwischen diesen beiden Teilen sind bereits werkseitig vorgegeben. Hingewiesen sei an dieser Stelle noch auf den neuen S + M-Katalog, der im Umfang wesentlich gewachsen ist und zahlreiche Anwendungsbeispiele für die Elektronikteile, Gleisbesetzmeldungen usw. enthält.

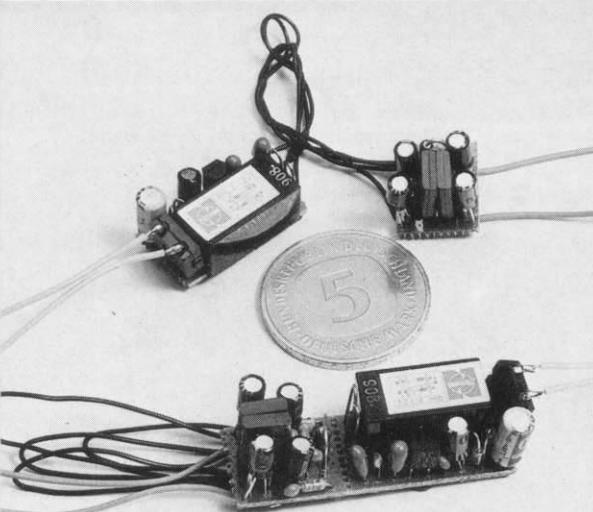
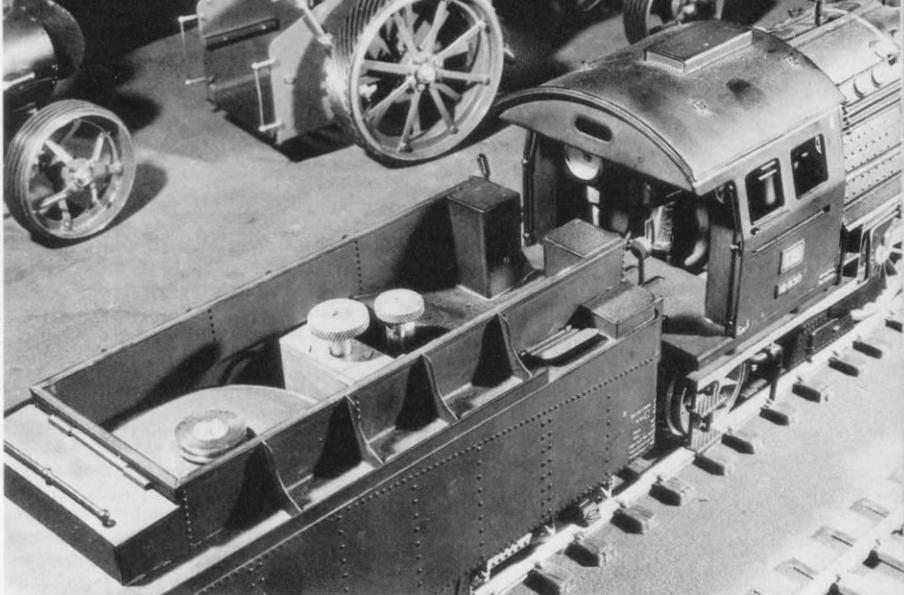


Abb. 357.
Blick auf Tender und Führerstand der gasgefeuerten S 3/6, die mit Manometer, Wasserstandsglas, mechanischer Speisewassererpumpe, Dampfregele, Steuerungshebel, Gasregler und zwei Sicherheitsventilen ausgerüstet ist.



Joseph Schirmer

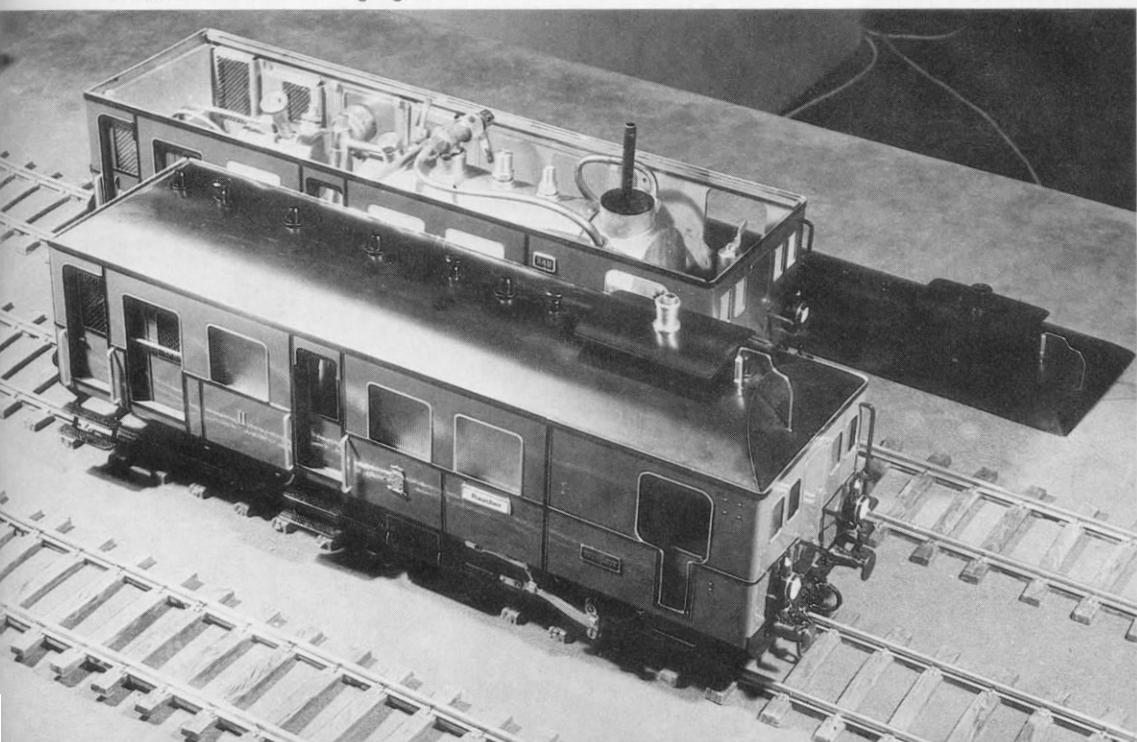
CH-4056 Basel 4

I: Ein Kittel-Dampftriebwagen, der (im Großen) ursprünglich für die preußische Militär-Eisenbahn gebaut wurde, dann aber zur Sensetalbahn in der Schweiz gelangte und dort bis 1944 lief, wird als live steam-Modell im Maßstab 1:32 von dieser Spezialfirma angeboten (Bild).

Die Ausführung des Ganzmetall-Modells ist sehr exakt; die Heizung des Flammrohrkessels erfolgt mit Flüssiggas. Mit einer Füllung läuft der Triebwagen ca. 15–20 Minuten und kann dabei auch noch ein bis zwei Märklin-I-Güterwagen mitnehmen; die Einstellung von Vor- bzw. Rückwärtlauf erfolgt über ein Umsteuerventil.

Über das weitere Programm (z. B. eine Nachbau-Serie der berühmten WILAG-S 3/6 oder die in Abb. 357 gezeigte gasgefeuerte S 3/6 im Maßstab 1:32 mögen sich Interessenten bei Schirmer informieren.

Abb. 358. Auch dieser Kittel-Dampftriebwagen wird mit Flüssiggas gefeuert; die Steuerarmaturen sind nach Abnahme des Daches zugänglich.





HO Abb. 359. Das mit acht Leuchtdioden ausgestattete Hauptsignal mit Vorsignal strahlt sein Licht...

HO Abb. 361. Parade der neuen Schneider-Hauptsignale in Front- und Seitenansicht; von links: Selbstblock-Signal, Hauptsignal und Hauptsignal mit Vorsignal, ca. in 1/2 Originalgröße.

HO: Gänzlich neu – und auch für uns überraschend! – ist bei Schneider ein Lichtsignal-Sortiment (Bild), das jetzt schon sechs verschiedene Typen umfaßt, die bereits ab Juni als „Grundausstattung“ geliefert werden sollen; danach wird dieses neue Programm noch weiter ausgebaut!

Bei den maßstäblichen und sehr exakt gefertigten Signalen besteht der Mast aus halbhartem Messing, während Schirm und Sockel aus Kunststoff gefertigt sind. Beleuchtet sind sämtliche Signale mit LED's (1,8 mm Durchmesser) von praktisch unbegrenzter Lebensdauer, wodurch zum einen das Auswechseln von durchgebrannten Glühlampen entfällt und zum anderen die Signalleuchten ein vorbildgetreu mattes und nicht etwa ein „Scheinwerfer“-Licht abstrahlen. Einem einfachen Anschluß kommt zugute, daß jede LED bereits mit einem Vorwiderstand am Kabelende versehen ist, d. h. die Signale können direkt mit einer Speisespannung von 14–16 V Wechsel- oder Gleichstrom betrieben werden. Die Zuführungsdrähte sind an die Leuchtdioden (um diese vor schädlicher Hitzeeinwirkung zu schützen) nicht angelötet, sondern mittels der in der Elektronik bekannten, sog. „wrap wire“-Methode mittels eines Spezialwerkzeugs quasi „aufgedrillt“.

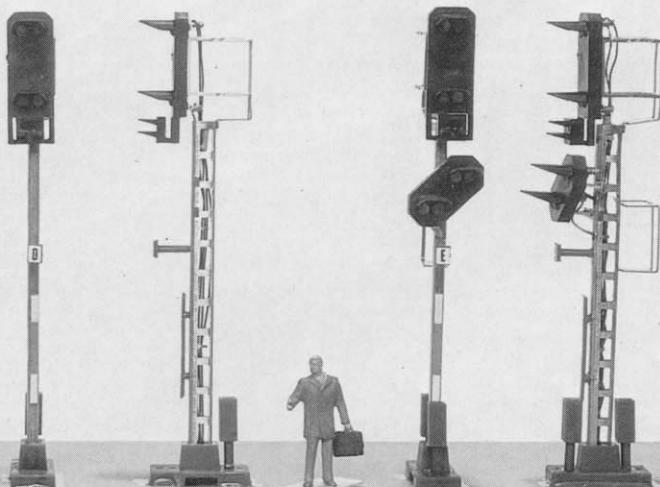
Die passenden Signalschalter (Bild) mit gegenseitiger Auslösung der Drucktaster werden ebenfalls von Schneider geliefert; es können aber auch bereits vorhandene Schalter verwendet werden.

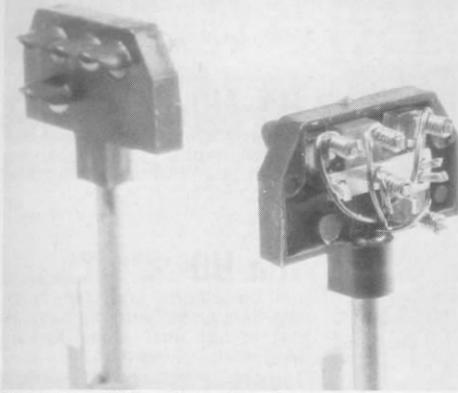
Gleichfalls mit Leuchtdioden ausgestattet und direkt an 10–20 V Gleich- oder Wechselspannung anschließbar sind zwei Warnblink-Kreuze für Bahnübergänge (Bild), zu denen auch ein elektronischer Wechselblinker (Bild) geliefert wird.

Bei den Gelände-Bauteilen kamen Tannen und Ei-

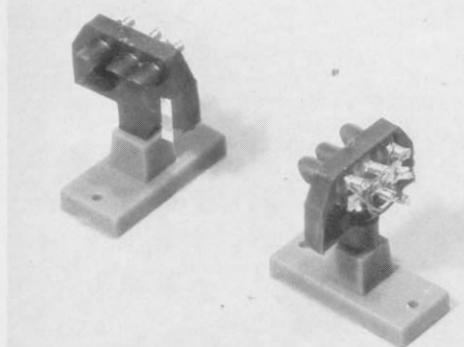


HO Abb. 360 ...vorbildgetreu matt ab; demonstrationalhalber sind hier alle LED's eingeschaltet.



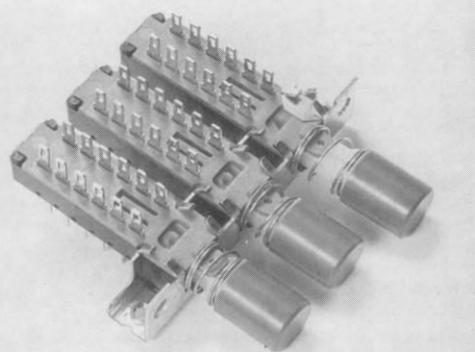


HO Abb. 362 zeigt eine Nahansicht des Mast-Gleissperrsignals mit den „aufgewrappten“ Anschlußdrähten (siehe Haupttext).

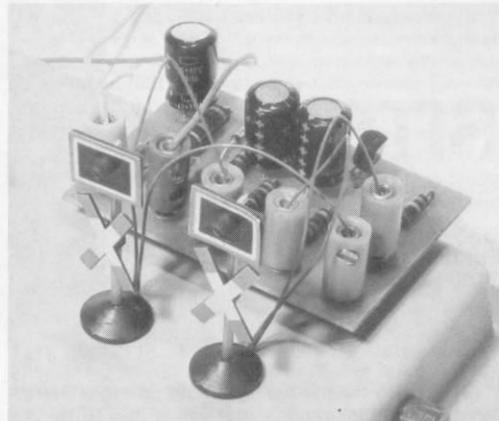


HO Abb. 363. Gleissperr- bzw. Zugdeckungs-signal als 1,8 cm hohe „Zwergsignale“.

HO Abb. 365. Zwei 3,5 cm hohe Warnblinker mit der elektronischen Wechselblinkschaltung.



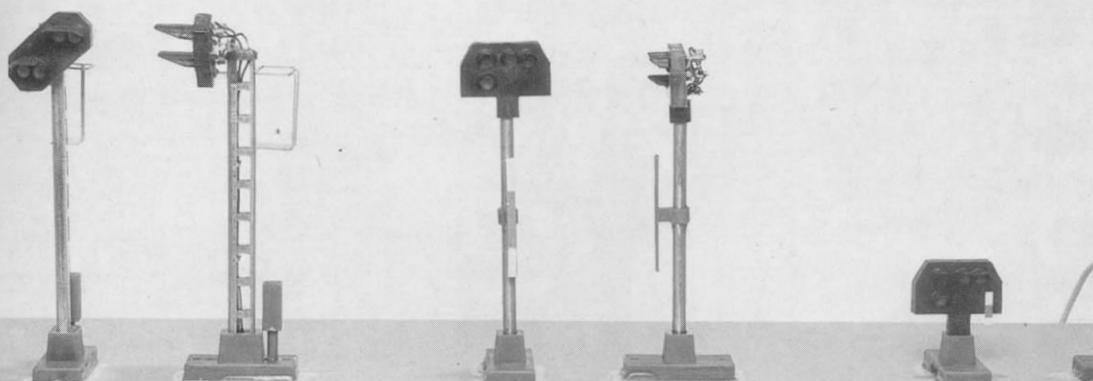
HO Abb. 364. Mit diesem Dreifach-Signalschalter mit gegenseitiger Tastenauslösung lassen sich sämtliche Signalbilder schalten.

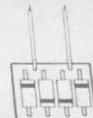


chen (jetzt mit Stamm in Rindenstruktur, siehe Bild) sowie ein Modelliergips-Gewebe hinzu. Letzteres wird in einer 2 m langen und 10 cm breiten Rolle geliefert und ist vor dem Aufbringen auf ein entsprechendes Untergerüst (Fliegendraht, Styropor o. ä.) in

Wasser zu tauchen; die Aushärtung erfolgt nach ca. 15 Minuten. Besonderen Wert legte man darauf, daß das Gewebe – aus synthetischem Hartgips – physiologisch einwandfrei ist, also keine Hautreizungen oder -schädigungen etc. hervorrufen kann.

HO Abb. 366. Vorsignal, Gleissperrsignal in hoher Bauform und Gleissperrsignal in niedriger Bauform, etwas kleiner als in 1/4 Größe wiedergegeben.



**81001 SITEC**

Der SITEC F-10001 ist ein weiterer Beitrag zum lästigen Umrechnen beim Aufbauen und Konstruieren von Modellbahnen. Der Baustab ist ein weiterer Beitrag zum leichteren und schnelleren Aufbauen von Modellbahnen.

Der Baustab ist ein weiterer Beitrag zum leichteren und schnelleren Aufbauen von Modellbahnen.

Ein von Fabrik exklusiv für SITEC produziertes Qualitätsprodukt.

SITEC

SITEC

Modellbahnelektronik

BRD-Vertrieb:
Firma Richard Hüfle
7100 Heilbronn

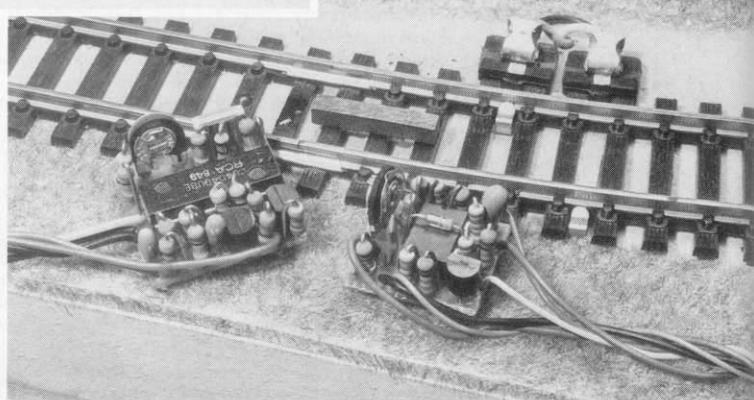
IIm-H0: Sitec hat die letzjährig gezeigte Dampflokgeräusch-Elektronik weiter verkleinert (Bild) und bietet jetzt zusätzlich ein Dampfpfeifen-Einbauteil an, das in der Tonhöhe verstellt werden kann; die sonstigen Vorteile der Sitec-Geräuschelektronik (Geräuschenwicklung synchron zur Geschwindigkeit, zur Pleuelstellung und lastabhängig) bleiben

IIm-H0

Abb. 369. Das weiter verkleinerte Dampflokgeräusch-Einbauteil (vorn) im Größenvergleich zur bisherigen Ausführung.

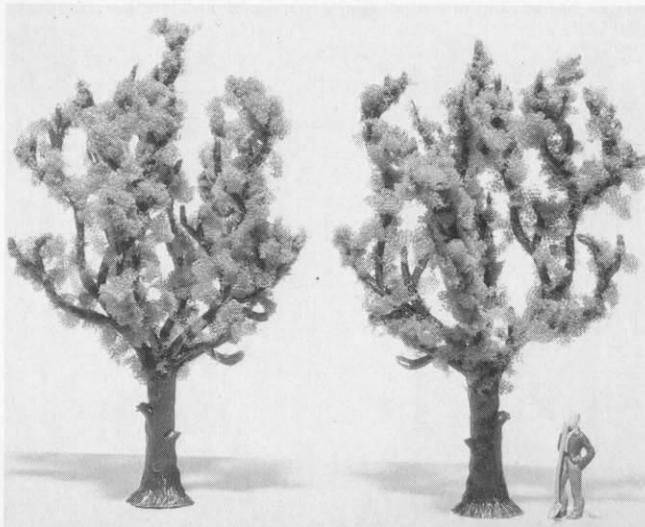
IIm-H0

Abb. 370. Die Auslösung der Diesellohnen- und Dampfpfeifen-Geräusche (vorn die Bausteine) erfolgt über einen kleinen Magneten in Gleismitte.

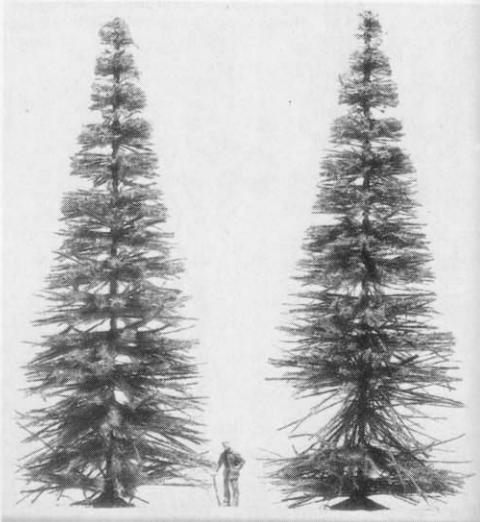


[Ing. M. Schneider]

HO Abb. 367 u. 368. 9 cm hohe Eichen mit Rindenstruktur und 15 cm hohe Tannen zum Zurechtschneiden sind neu im Schneider-Baumsortiment.

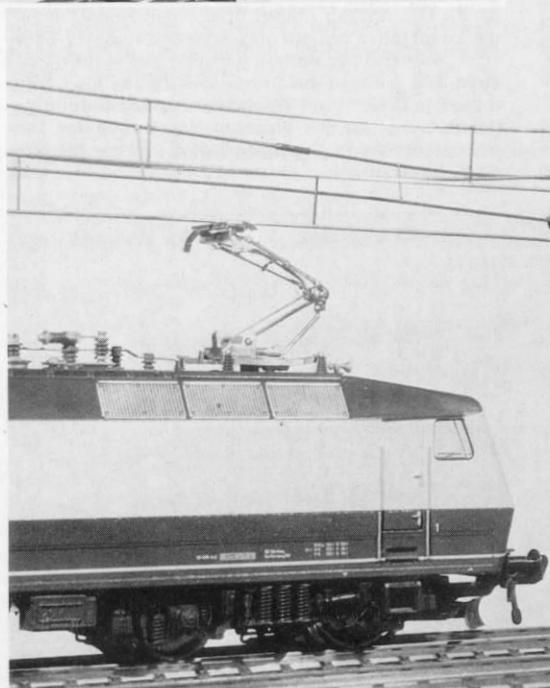
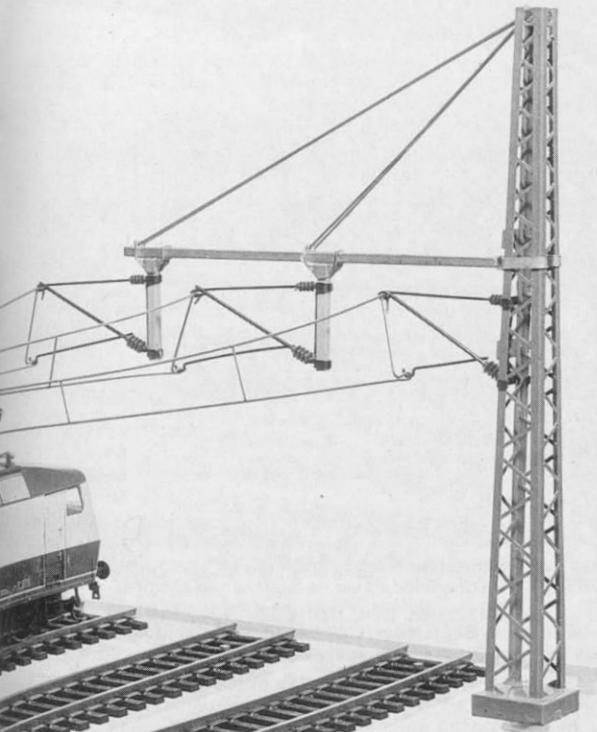


dabei voll erhalten. Für Diesellokomotiven kam zum letzjährig vorgestellten Dieselmotor-Geräusch noch ein Diesellohnen hinzu; die Auslösung des Horns bzw. der Dampfpfeife erfolgt mit Hilfe eines kleinen Gleismagneten (Bild), wie er u.a. auch bei SRK-Schaltungen verwendet wird, und der z.B. vor Tunnelöffnungen oder Bahnübergängen plaziert werden kann.



Sommerfeldt

7321 Hattenhofen

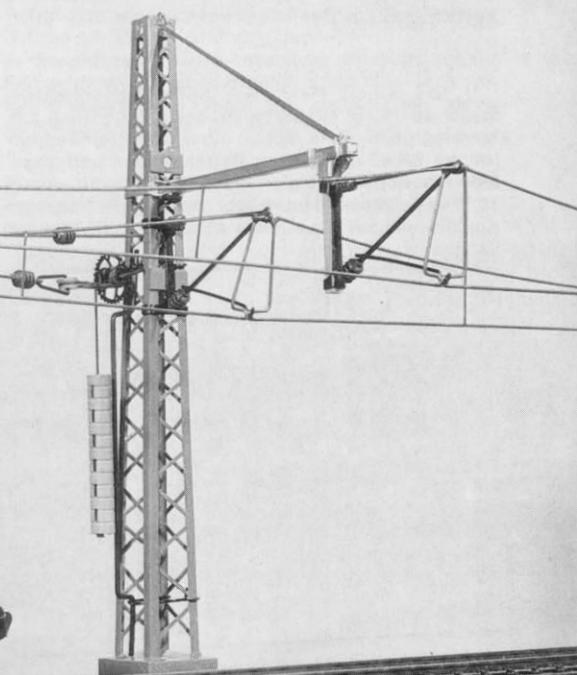


H0: Mit der diesjährigen Hauptneuheit folgt Sommerfeldt, aktuell wie stets, einer Entwicklung beim großen Vorbild DB, die die Quertragwerke in zunehmendem Maß durch sog. Rohr-Ausleger ersetzt. Grund: die hohe Störanfälligkeit der Quertragwerke, da auch bei kleinen Unfällen (z. B. Verhaken des Pantographen im Quertragwerk) die Fahrleitungen sämtlicher überspannter Gleise abgeschaltet werden müssen. Analog zum Vorbild bringt Sommerfeldt einen H0-Rohrausleger (Bild), mit dem maximal drei Gleise in variablem Abstand überspannt werden können; an den Ausleger (aus verzinktem Stahl) werden die Fahrleitungshalter angeklebt, während der Ausleger selbst an einen Turmmast angelötet wird. Ein solcher Rohr-Ausleger kommt übrigens nicht nur als Quertragwerk-Ersatz, sondern auch bei begrenzten Platzverhältnissen in Frage (siehe z. B. MIBA 7/74), wenn kein Platz zur Aufstellung von Einzelmasten vorhanden ist!

In H0 sind ansonsten nur noch Pantographen und Schleifstücke in SNCF-Bauart hinzugekommen. Des Weiteren ist zu vermerken, daß – wiederum dem aktuellen DB-Vorbild folgend – alle Gittermaste jetzt im RAL-Farnton 6011 grüngrau gespritzt werden.

N: Der moderne Einholm-Stromabnehmer der Bauart Siemens, mit dem im Großen seit ca. 1970 die Baureihen 103, 111, 403 und die TEE/IC-Speisewagen ausgerüstet sind, ist jetzt als N-Modell einzeln erhältlich.

H0 Abb. 371 u. 372. Der neue Rohrausleger, der max. drei Gleise überspannt. Der auf die E 120 montierte moderne Einholm-Stromabnehmer ist jetzt auch einzeln erhältlich.





HO/O Abb. 373 u. 374. Oben das grün/rote H0-Modell der preußischen S 9, darunter die 1:43,5-Nachbildung der schweren „Höllental“-Tenderlok „85 001“ – beides feindetaillierte Kleinserien-Modelle.

Modellbau Schönlau

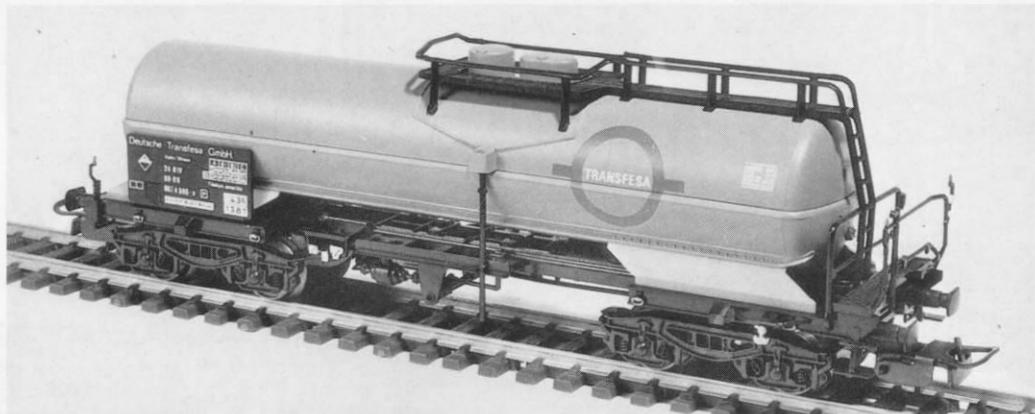
4800 Bielefeld 1

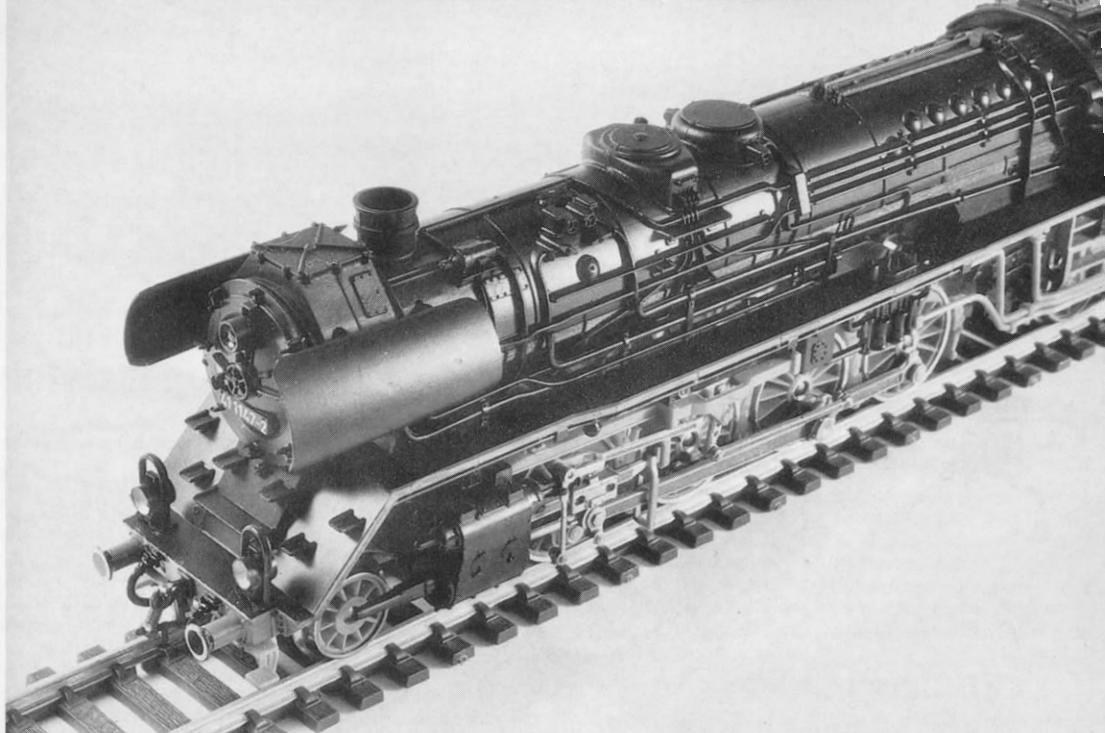
O: Neu auf der Messe war dieser Kleinserienhersteller aus Bielefeld vertreten, der das gänzlich aus Messing gearbeitete Modell einer schweren Tenderlok der BR 85 mit echtem Barrenrahmen und abgeförderten Achsen zeigte; die Lok wird von einem 10 Watt-Faulhaber-Motor über eine doppelgelenkige Kardanwelle auf die mittlere Achse angetrieben und

soll etwa ab September/Oktober lieferbar sein. Der kleinste befahrbare Halbmesser ist 1,5 m.

H0: Auch in dieser Größe ist Schönlau aktiv. Zur Messe wurde als Neuheit das in Länderbahnfarben gehaltene Modell einer preußischen S 9 vorgestellt (Bild). Der Antrieb erfolgt über einen Roco-Tender; die Lokomotive hat ein abgeändertes Roco-17-Fahrwerk, während der Aufbau gänzlich aus Messing besteht. Die S 9 wird etwa Ende des Jahres als Fertigmodell in Gleich- und Wechselstrom-Ausführung geliefert, wobei für das Wechselstrommodell der Tender entsprechend abgeändert wird und ein Märklin-Getriebe erhält.

[Schreiber] **HO** Abb. 375. Aus der fünf Modelle umfassenden Kesselwagen-Serie von Electrotren hier das gut detaillierte, graue DB/Transfesa-Modell.





HO Abb. 376. Das typische und bestens detaillierte „Gesicht“ der Reko-41 der DDR-Reichsbahn mit dem Mischvorwärmer über der Rauchkammer. Leider ist das gute Stück erst im Herbst erhältlich.

R. Schreiber 8510 Fürth
Modelleisenbahnen und Spielwaren

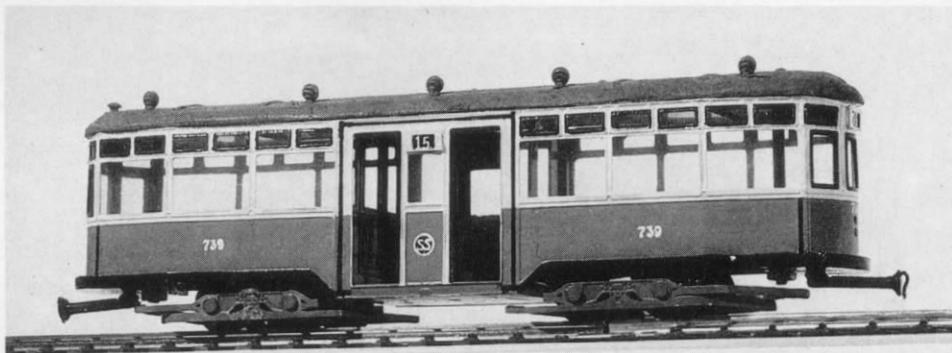
HO: Star in der Modellbahn-Vitrine des Schreiber-Messestands war das bereits in MIBA 10/79 angekündigte Piko-Modell der Reko-41 (Bild) der Deutschen Reichsbahn, das wie die 01^s des selben Herstellers einen Tenderantrieb hat. Das Gehäuse ist bestens durchdetailliert; besonders gut wirkt die

kunststoffgespritzte Steuerung mit der feinen Ausführung von Kreuzkopf, Schwinge, Gegenkurbel usw. Leider werden hiesige Modellbahner auf dieses Modell, dessen Vorbild im BRD/DDR-Verkehr auch auf westdeutsche Bahnhöfe kam, noch bis zum Herbst warten müssen; dann erst wird nämlich das Serienmodell ausgeliefert.

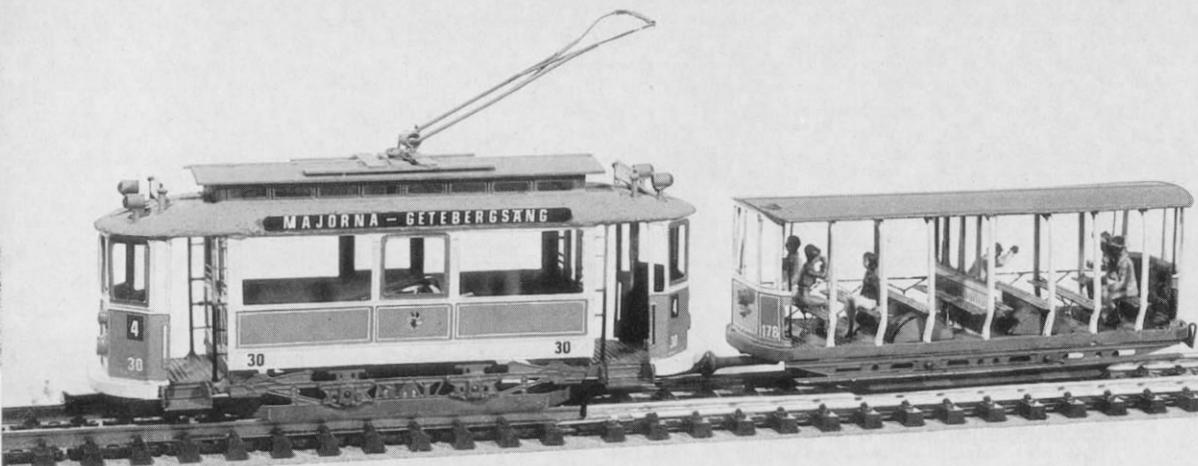
Von dem spanischen Hersteller Electrotren kommt das Modell einer recht bullig und kraftvoll wirkenden sechsachsigen RENFE-Diesellok (Bild) in grüner Farbgebung mit gelben Streifen sowie eine Serie von fünf vierachsigen Kesselwagen, darunter ein Transfesa-Wagen in grauer DB-Ausführung (Bild).

HO Abb. 377. Sofort lieferbar dagegen ist diese bullige grüne Diesellok der spanischen RENFE mit LED-Spitzenlicht und feiner Nachbildung der Dach- und Seitenlüfter.





HO Abb. 378. Ein Strab-Beiwagen, wie er im Großen in ganz ähnlicher Ausführung auch bei den Kölner Verkehrsbetrieben eingesetzt war.



HO Abb. 379. Im nördlichen Göteborg waren tatsächlich solch „luftige“ Beiwagen anzutreffen, wie er hier dem M 4-Triebwagen mit Lyrabügel angehängt ist. Beide Modelle bestehen aus Messing.

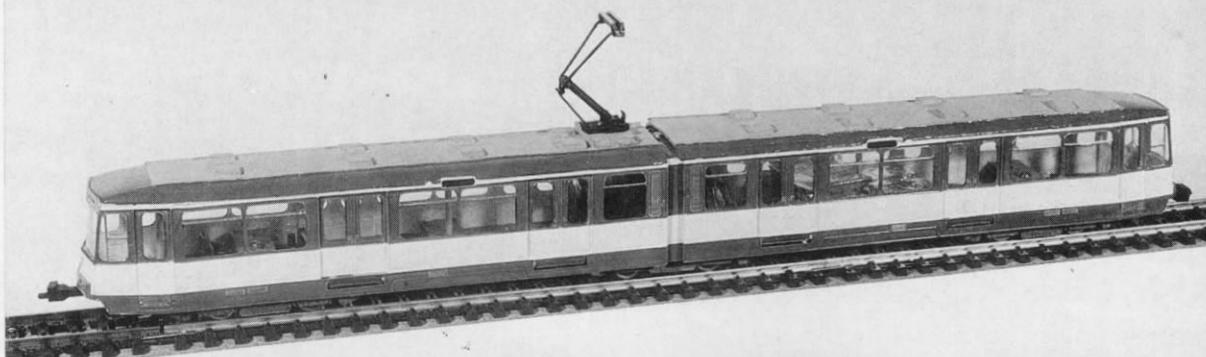
SWEDTRAM AKTIEBOLAG

S-416 65 Göteborg

HO: Diese schwedische Firma hat sich auf Straßenbahn-Modelle spezialisiert und bietet ein umfangreiches Programm von Messing-Bausätzen, wo-

bei naturgemäß schwedische Typen überwiegen; es sind jedoch auch einige Modelle nach deutschen Vorbildern wie z. B. der sechsachsige DÜWAG-Stadt- bahnwagen Typ B (Bild) oder ein Beiwagen (Bild) vertreten, der einem in Köln eingesetzten Vorkriegs- typ entspricht. Darüber hinaus lassen sich diverse schwedische Fahrzeuge wie etwa die reizvollen „Sommerwagen“ (Bild), evtl. leicht abgewandelt, durchaus auch hierzulande einsetzen.

HO Abb. 380. Als Gegensatz zum obigen Oldtime-Gespann hier das Modell des modernen, sechsachsigen DÜWAG-Stadt- bahn-Wagens Typ B der Kölner Verkehrsbetriebe in Rot/Weiß; das Gehäuse besteht aus geätztem Messing.





HO/N

Abb. 381. Authentische Reklameaufschriften, wie sie hier der H0-ET 420 von Roco trägt, gibt es auch für das N-Modell von Arnold; insgesamt liefert Spieth sechs verschiedene Sätze.

Spieth

Modellbahn-Beschriftung
7022 Leinfelden-Echterd.

H0 + N: Beschriftungsspezialist Spieth zeigte wieder eine ganze Reihe von ausgesuchten Beschriftungen für Wagen und Lokomotiven in H0 und N, wobei hier vor allen Dingen die aktuellen Werbeaufschriften für die S-Bahn-Triebwagen ET 420 von Roco und Arnold zu nennen sind. Weiter ausgebaut wurde auch das Beschriftungs-Sortiment für Bauzug- und Arbeitswagen nach jeweils authentischen Vorbildern (z. B. Brückenbauzug Hamburg oder Signalbauzug Oldenburg der DB).

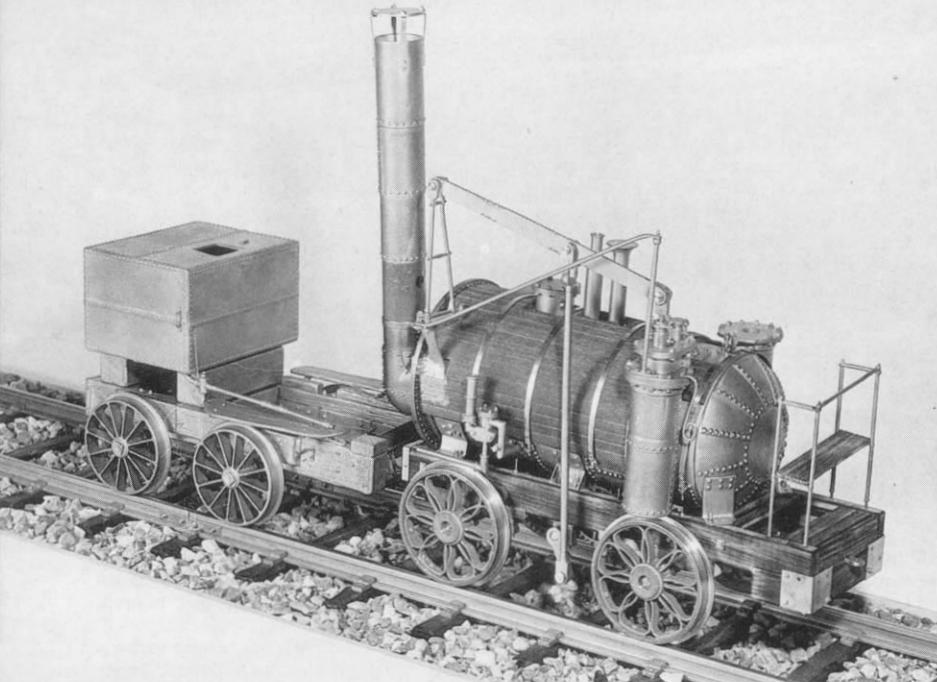
Für Reisezugwagen gibt es neue Zuglaufschilder nach bestimmten Wagenläufen des Vorbilds, wobei hier besonders auf das IC 79-Zuglaufschilder-Programm hingewiesen werden soll.

„Rheingold“-Spezialisten wird interessieren, daß Spieth jetzt auch für den Liliput-„Rheingold“ die entsprechenden Zuglaufschilder in einer sehr exakten Ausführung (in goldfarbener Schrift auf blauem Untergrund) liefert.

Abschließend seien die inzwischen weiter verbesserten und noch ausführlicher gehaltenen Anleitungen erwähnt, die den jeweiligen Beschriftungssätzen beigelegt sind und sich z. B. bei der ebenfalls neuen Schneepflug-Beschriftung (Bild) über vier Seiten mit Fotos, Skizzen usw. erstrecken.

HO Abb. 382 u. 383. Bei genügend Interesse will Spieth nicht nur die Beschriftungssätze für Schneepflüge (obere Abb.) und Feuerlöschwagen bringen, sondern evtl. auch die kompletten Tender samt den erforderlichen Zusatzbauteilen.





II Abb. 384.
Das Original steht in London, eine Nachbildung in München und dieses 1:22,5-Modell stand in Nürnberg: der „Puffing Billy“, dessen Antriebsgestänge noch nicht ganz vollständig ist.

Bernhard J. **Schwarz** 8065 Welshofen

II: William Hedley baute im Jahre 1813 das Original als Einzelstück; Modellbauer Bernhard J. Schwarz fertigt jetzt eine auf 100 Exemplare be-

schränkte Kleinst-Serie des berühmten „Puffing Billy“ im Maßstab 1:22,5, die ab Mai/Juni ausgeliefert werden soll. Zur Messe wurde ein – noch nicht ganz vollständiges – Modell (Bild) aus Messing und Neusilber vorgestellt; der Antrieb erfolgt über einen 12 V-Gleichstrommotor mittels Schnecke auf das Triebkurbel-Zahnrad.

TECHN-O-MODELL Karl Müller
5300 Bonn

O: Techn-O-Modell stellte auch auf dieser Messe wieder aus, zeigte aber keine ausgesprochenen Neu-

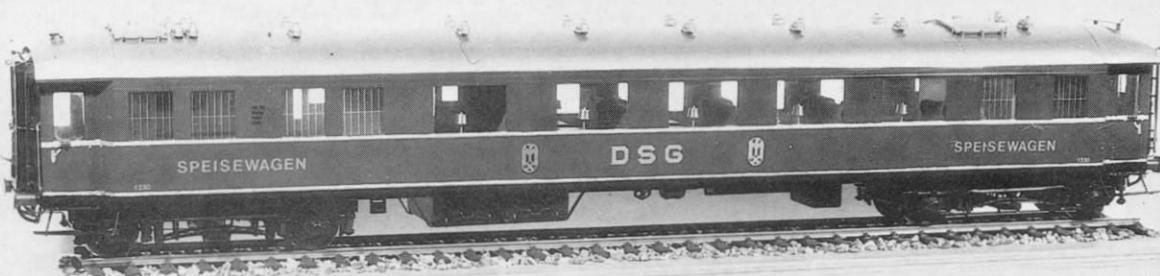
heiten, weil erst noch die im letzten Jahr angekündigten Modelle auszuliefern waren. Das bisherige Programm ist in vollem Umfang lieferbar; die einstweilen zurückgestellten Neuheiten werden wahrscheinlich zur nächsten Messe vorgestellt.

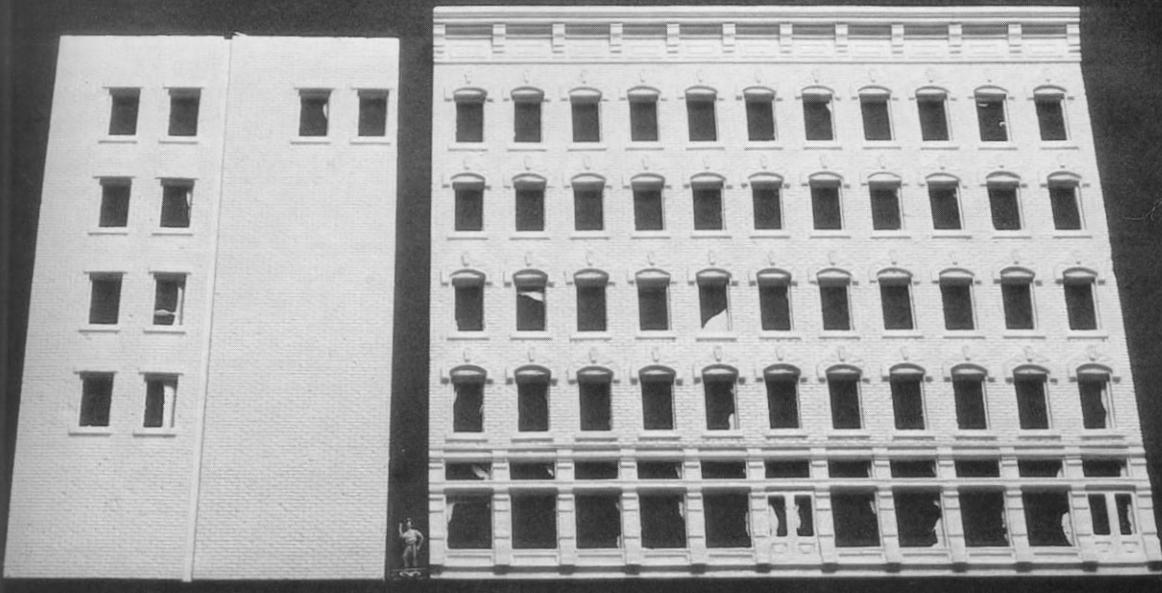
SPRING AG Abteilung
Modelleisenbahnen
CH-5430 Wettingen

O: Auf der Basis des bekannten „Rheingold“-Wagens fertigt Spring – analog zum Vorbild – ein Speisewagen-Modell der DSG (Bild). Es soll Ende dieses

Jahres in einer auf 100 Stück limitierten Serie ausgeliefert werden. Danach erscheinen ein Schnellzugwagen in blauer und ein Eilzugwagen in grüner Farbgebung, ebenfalls auf „Rheingold“-Basis. Besonders bemerkenswert an diesen Wagen ist, daß Dach und Seitenwände in einem Stück aus Messing tiefgezogen werden (mittels einer 45 Tonnen-Pressel!), was einen sehr exakten und stabilen Wagenkasten ergibt.

0 Abb. 385. Schweizer Modellbau-Präzision präsentierte Spring mit diesem Modell eines DSG-Speisewagens, dessen 0,8 mm starke Messingwände 0,3 mm tief geätzt sind. In ähnlicher Ausführung werden noch E- und F-Zug-Wagen erscheinen.





HO Abb. 386. Mehr als diese feingestuckten, 20,5 cm hohen Fassadenteile war von den amerikanischen Gebäudebausätzen leider nicht zu sehen, doch werden wir „am Ball bleiben“ (siehe Haupttext).

TRAINS & MODELS

4018 Langenfeld

HO: Der Importeur englischer und amerikanischer Modellbahn-Artikel zeigte sein bekanntes Digitol-„Führerstands“-Fahrpult in einer erneut gehäusemäßig veränderten und auch im „Innenleben“ neuen, aber noch nicht serienreifen Ausführung. Im Hinblick auf unsere „Stadthäuser-Kampagne“ von Interesse

erscheinen neue amerikanische Gebäude-Bausätze auf Epoxy-Basis mit beachtlichen Stockwerkshöhen und Ausmaßen, von denen auf dem Messestand allerdings nur diverse Bauteile zu besichtigen waren (Bild); auf einige auch für „deutsche“ Großstadt-Szenarien geeignete Gebäude werden wir ggf. später nochmals eingehen.

Hingewiesen sei noch darauf, daß die Fa. Trains & Models das Ruggi-Programm in der BRD und umgekehrt Ruggi in Österreich das Trains & Models-Sortiment vertreibt.

HO: Der Modellauto-„Tuner“ Tröger mußte im letzten Jahr eine kleine Pause einlegen und zeigte als Neuheit nur zwei Varianten eines Roco-Unimogs (HO): zum einen als blaues THW-Fahrzeug und zum anderen als signalrotes Einsatzfahrzeug, z. B. für

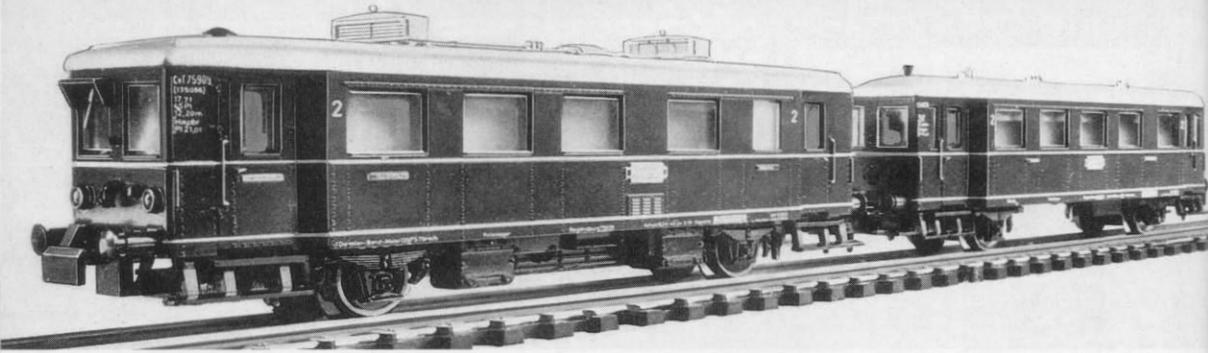
eine Flughafen- oder Werks-Feuerwehr (Bild). Das übrige Programm, das auf dem Messestand in mehreren reizvollen Motiven – von denen wir einige in Heft 4/80 zeigen werden – präsentiert wurde, wird voll ausgeliefert.

TRÖGER

Modellbau
8081 Schöngelting

HO Abb. 387.
Zwei Unimogs aus der Umbau-Werkstatt von Tröger; mehr über dessen Aktivitäten in Heft 4/80!





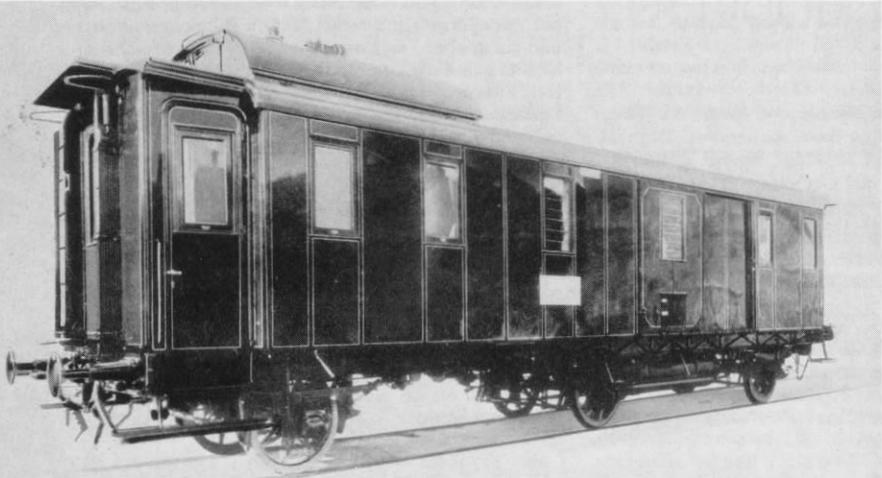
HO Abb. 388. Er ist wieder da – der Nebenbahn-Triebzug VT 75/VB 140, der im Juli als Trix-H0-Modell heutigen Ausführungsstandards geliefert werden soll!

TRIX MANGOLD GmbH & Co · 8500 Nürnberg

Trix zeigte in beiden Baugrößen, H0 und N, ein umfangreiches Neuheiten-Programm, das ganz gezielt auf echter Modellbahner-Ebene angesiedelt ist.

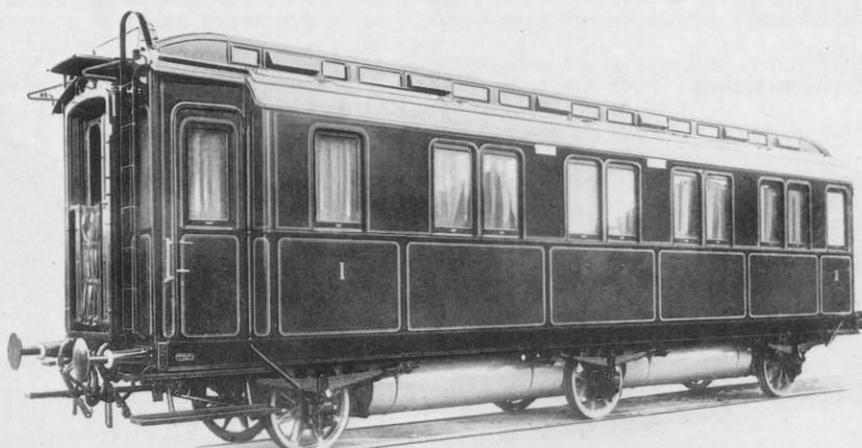
HO: Trix setzt auch in diesem Jahr wieder auf Bayern – auf bayerische Waggons nämlich und bringt eine komplette, aus drei Modellen bestehende Serie von drei bayerischen Länderbahn-Schnellzug-

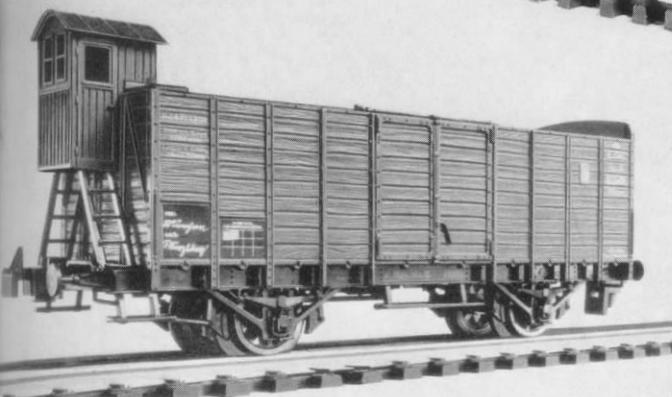
wagen (Bild)! Um solche handelt es sich nämlich, auch wenn man die Dreiachser auf den ersten Blick als Nebenbahn-Wagen einstufen möchte. Die zur Messe nur als Vorbild-Retuschen gezeigten drei Typen (AB, C und Pw) waren im Großen zu Jahrhundertwende im Schnellzugdienst der Königlich Bayerischen Staatsbahnen eingesetzt und liefen auch bei der DRG noch bis weit in die dreißiger Jahre.



HO Abb. 389. So soll der drei-achsiges Schnellzug-Gepäckwagen aussehen, den Trix als 15,6 cm langes Modell ebenso in den Handel bringt wie ...

HO Abb. 390. ...dieser D-Zug-Sitzwagen 1./2. Klasse, bei dem vorbildgetreu die eine Seite Doppel- und die andere Einzel-Fenster aufweist. Alle bayerischen D-Zug-Wagen werden Speichenräder mit Metall-Laufkränzen erhalten.





N Abb. 391. Selbstverständlich wird das Serienmodell der G 3/4 H nebst anderen Details auch Führerstandsleitern haben, die beim Messemuster noch fehlten.

HO/N Abb. 392. Den offenen Viehtransporter VOMz mit Bremserhaus wird es als 10,7 cm langes HO- und 6 cm langes N-Modell geben.

Schön wäre es, wenn dazu auch noch eine passende Zuglok erschiene – wenngleich lt. Trix die „hausige“ G 3/4 H im Großen nachweislich mit diesen Wagen gelaufen sein soll!

Fast erwartungsgemäß wurde der letztjährig in N erschienene VT 75/VB 140-Triebzug nun auch als HO-Modell angekündigt (Bild), wobei es sich jedoch keinesfalls um eine überarbeitete Ausführung des Trix-Triebzugs seligen Angedenkens, sondern um ein völlig neu konstruiertes Modell handelt, das im Juli in den Fachhandel gelangen soll.

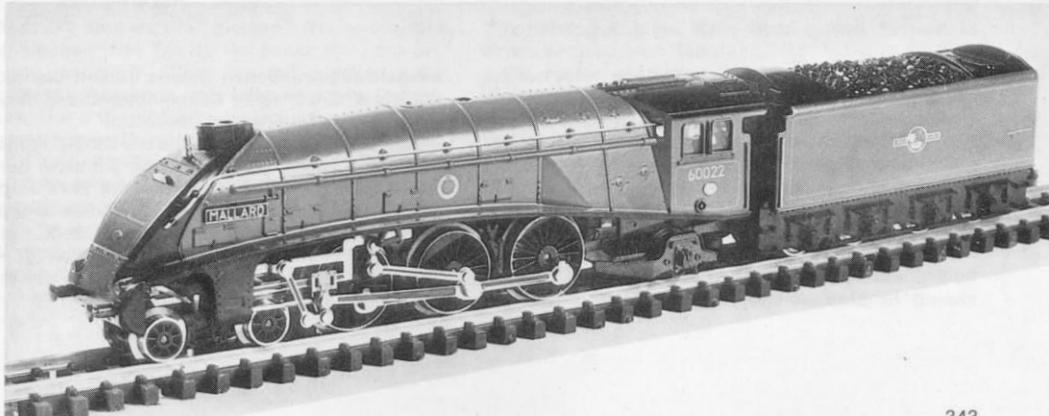
Die bayerischen Güterwagen erhielten Zuwachs in Form eines offenen Viehtransport-Wagens mit Bremserhaus (Bild); um „Halb-Neuheiten“ handelt es sich bei dem „Mela“-Thermoswagen und dem dreiachsigem Autotransportwagen, der jetzt auch für das International-Zweischienen-System erhältlich ist.

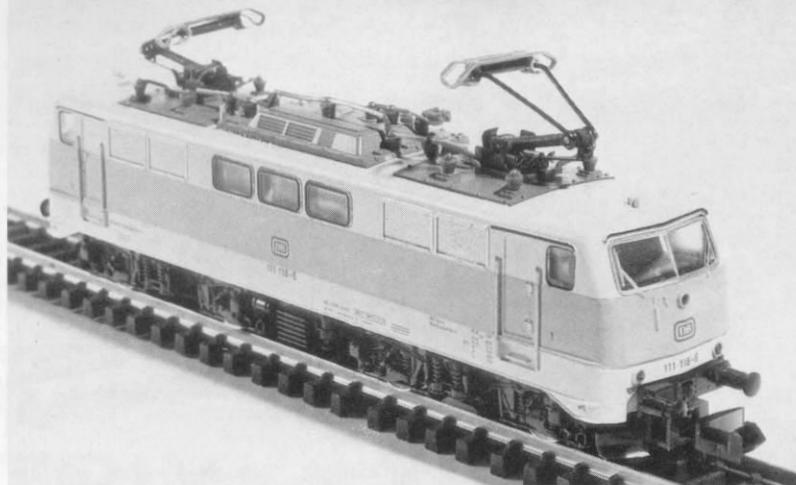
N: Die Serie bayerischer Güterwagen, die in HO It. Trix bestens „eingeschlagen“ hat, kommt mit vorerst drei Typen (Pg, VOMz und Gm) auch im Maßstab 1 : 160, war jedoch noch nicht zu sehen – im Gegensatz zur dazu passenden Zuglok G 3/4 H, die als bestens detailliertes N-Modell in grüner Länderbahn-Farbegebung schon in Augenschein zu nehmen war (Bild). Auch bei diesem Modell ist der Motor im Tender untergebracht und wirkt auf alle drei Achsen.

Mehr für den englischen Markt gedacht, aber sicher auch für hiesige Lokspezialisten und Sammler von Interesse ist das N-Modell der englischen Weltrekord-Dampflok „Mallard“ (Bild), das mit seiner Kesselverkleidung und der grün/schwarzen Lackierung auch im Kleinen richtig „rassig“ wirkt.

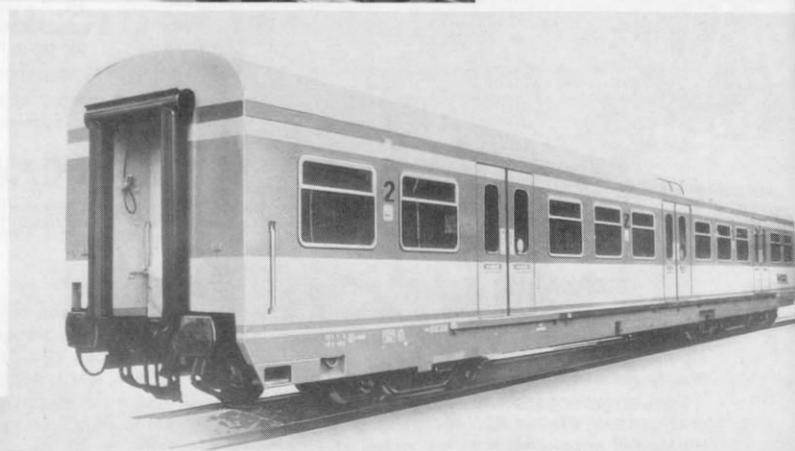
Der für Anhänger der modernen DB aktuelle „S-Bahn-Zug Ruhrgebiet“ wurde von Trix als komplette

N Abb. 393. Die Weltrekord-Dampflok „Mallard“ (quasi das britische Pendant zur deutschen „05“) als 15,2 cm langes, grün/schwarzes Minitrix-Modell.

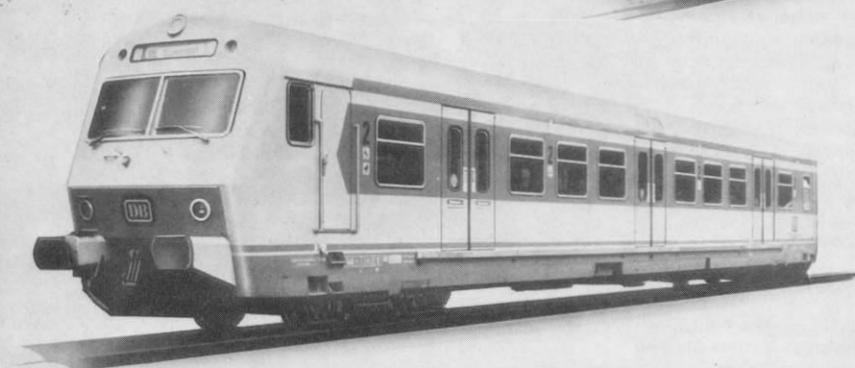




N Abb. 394. Bis auf die kieselgrau/orangefarbene S-Bahn-Lackierung und die Betriebsnummer 111 118-6 entspricht dieses Modell der in MIBA 11/76 vorgestellten Lok.



N Abb. 395. Für Oktober ist der komplette „S-Bahnzug Ruhrgebiet“ angekündigt! Hier der Sitzwagen 2. Klasse, Typ Bx, der ebenso wie der – nicht abgebildete – 1./2. Klasse-Wagen ABx 15,3 cm lang sein wird.



N Abb. 396. Auch in H0 wünscht man sich die „S-Bahn Ruhrgebiet“! Diesen Steuerwagen vom Typ Bxf können die N-Bahner im Herbst als 15,3 cm langes Minitrix-Modell mit Lichtwechsel Weiß/Rot erwerben.

Zuggarnitur angekündigt; zu sehen war indes nur die 111-Ellok in orange/kieselgrauer Lackierung (Bild). Die beiden Mittelwagen vom Typ ABx bzw. Bx und der passende Steuerwagen Bxf (Bild) sollen samt Lokomotive im Herbst ausgeliefert werden. Schon im Juli wird es dagegen die bekannte 218-Diesellok mit neuem Antrieb geben, der den derzeitigen Minitrix-Konstruktionsprinzipien entspricht.

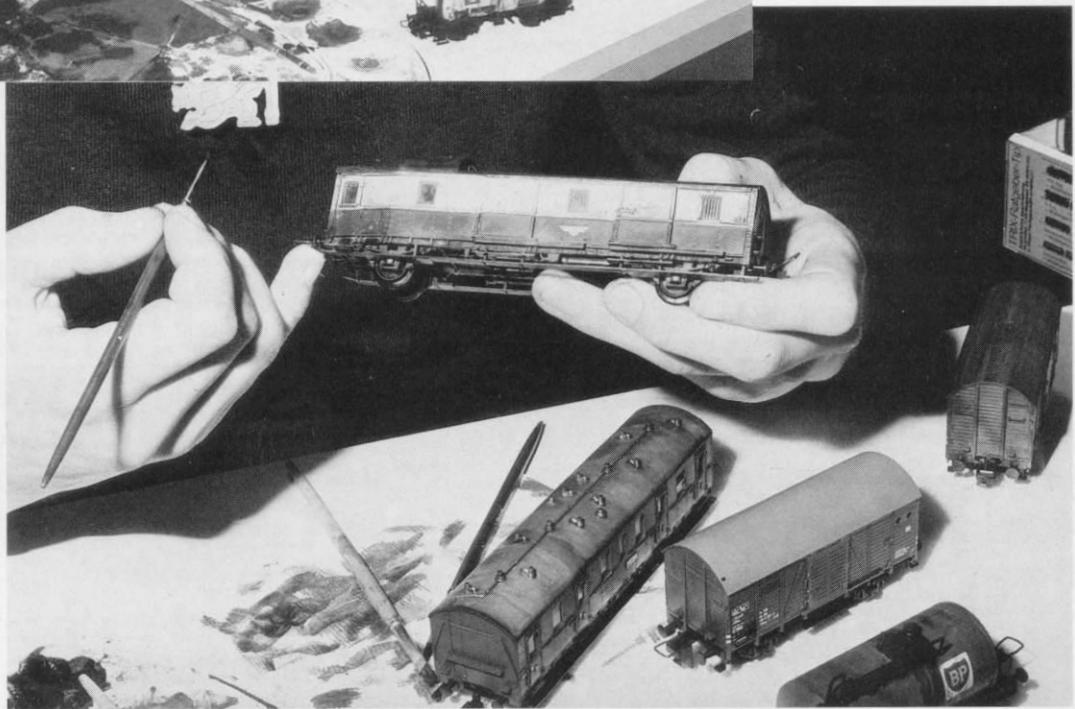
Für die N-Kollegen in der Schweiz gibt es die Ae 6/6 nun auch dem Vorbild der 2. Bauserie entsprechend; in brauner Ursprungsausführung und mit

einigen abgewandelten Details kommt das „Krokodil“ Ce 6/8III. Diverse Dekor-Abwandlungen gibt es auch bei den Güterwagen-Modellen.

„Epochen-Spezis“ seien auf die DRG-Zugpackung „D47/D48“ hingewiesen, die als limitierte Serie ab Juli geliefert wird. Sie enthält die E 44 und drei „28er“-Schnellzugwagen, wobei letztere eigens mit anderen Wagennummern, passenden Reihungsnummern und authentischen Zuglaufschildern (Emden-München) versehen sind; die Fahrzeuge dieser Pakung sind nicht einzeln erhältlich!



Ilm-Z Abb. 397 u. 398. Die junge Dame demonstrierte am Trix-Mes-
sstand (mehr oder weniger „fachfraulich“, denn eine Modellbahnerin war es nicht), wie einfach sich „fa-
brikneue“ Fahrzeugmodelle mit dem Trix-Farben-Set „Aus neu mach alt“ betriebsgerecht verschmutzen lassen. Wir werden dar-
auf in Bälde noch näher eingehen!



Ilm-Z: Oft sind es die „kleinen“ Neuheiten, die Furore machen: Bei Trix ist es heuer ein Farb-Set „Aus neu mach alt“ (Bild) zur individuellen farblichen Nachbehandlung von Loks, Wagen, Gebäuden usw. Der Set enthält insgesamt neun Farbtuben mit speziell abgestimmten Farbtönen wie z. B. Rost, Stahl, Öl usw., drei Spezialpinsel und vor allem eine ausführliche Anleitung mit Bildbeispielen. Anlaß zur Herausgabe dieses Farbsatzes, den zahlreiche Modellbahner aller Baugrößen und Systeme freudig begrüßt haben dürften, war die große Resonanz, welche die – auch von uns hervorgehobenen – Abbildungen be-
triebsgerecht verschmutzter Fahrzeuge im letzten

Trix-Katalog fanden. Mehr über diesen Farbset in einem der nächsten Hefte!

Ein neues electronic-Relais zur Schaltung von Weichen, Signalen, Automatiken usw. zeichnet sich besonders durch seine hohe Ansprechempfindlichkeit (1,5 mA, Impulsdauer 2 Millisekunden) sowie durch eine sog. „Stromausfall-Null-Stellung“ aus. Letztere bewirkt, daß bei Ausfall oder Abschalten des Speisestroms das Relais immer in die selbe Stellung zurückfällt (und damit z. B. in einem solchen Fall alle Signale auf „Rot“ schaltet). Zufalls-Schaltungen, die zu Störungen etwa im Automatik-Betrieb führen könnten, sind praktisch ausgeschlossen.



Abb. 399. Stets mit der Kamera dabei: Firmenchef Wolfram Vollmer wurde von WiWeW fotografiert, als er auf seinem Messestand seine neue Kamera (vom gleichen Typ wie die der MIBA) ausprobierte und zu diesem Zweck

VOLLMER

Wolfram Vollmer
7000 Stuttgart 40

HO Abb. 400 . . . das neue Lade-
maß aufs Korn nahm, das er
– auf ständiges „Trommeln“ der
MIBA hin – dieses Jahr für HO (wie
hier gezeigt) und N wieder heraus-
bringt!

Vollmer offeriert auch dieses Jahr wieder ein ausgesuchtes Programm an Zubehör-Neuheiten, wobei man erstmals auch in der Baugröße Z aktiv wurde! Doch fangen wir „von oben“ an:

HO: Nach dreijähriger, durch die diversen Stadt-
haus-, Kirchen- und Rathaus-Projekte bedingten
Pause, präsentierte Vollmer erstmals wieder in dieser
Baugröße ein neues Bahnhofsgebäude, dessen Vor-
bild Firmenchef Wolfram Vollmer im heimatlichen
Schwaben ausmachte: Es handelt sich um eine
Nachbildung des ländlich/kleinstädtischen Fach-

werk-Empfangsgebäudes von Neuffen, als Endpunkt einer von Nürtingen kommenden Privatbahn unter Nebenbahn-Spezialisten wohlbekannt. En miniature dürfte „Neuffen“ (Bild) bald auf vielen Anlagen zu finden sein, zumal es stilistisch bestens zu den in der gleichen, landschaftsbezogenen Architektur gehaltenen Vollmer-Fachwerkhäusern paßt. Passend zu dem Empfangsgebäude erschien auch ein Bahnsteig und wiederum passend zu diesem ein Satz mit zehn Bahnsteiglampen.

Hurra, es ist wieder da – das langvermißte Lade-



HO Abb. 401. Die Hintergrundkulisse mit dem Großstadt-Panorama von ...? Welche Stadt Wolfram Vollmer hierfür und wie fotografiert hat, wird in Heft 4/80 verraten; versichert sei schon jetzt, daß der helle Fleck in Bildmitte lediglich eine Reflektion des Blitzlichts und keinesfalls „serienmäßig“ ist!

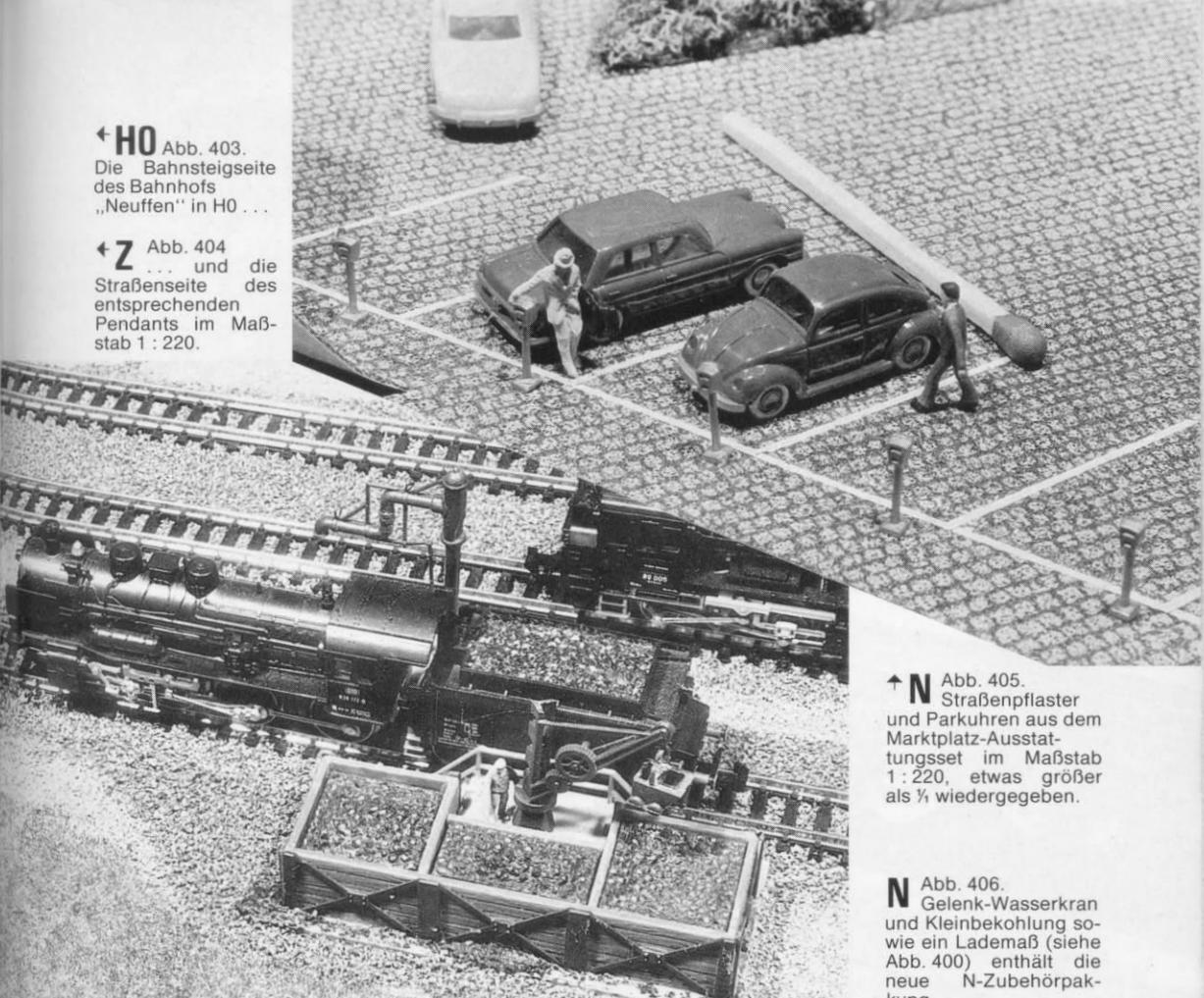
N Abb. 402. Die Straßenseite des Empfangsgebäudes von „Neuffen“ mit dem großzügig gestalteten Bahnhofsvorplatz.





← **H0** Abb. 403.
Die Bahnsteigseite
des Bahnhofs
„Neuffen“ in H0 ...

← **Z** Abb. 404
... und die
Straßenseite des
entsprechenden
Pendants im Maß-
stab 1 : 220.



↑ **N** Abb. 405.
Straßenpflaster
und Parkuhren aus dem
Marktplatz-Ausstat-
tungsset im Maßstab
1 : 220, etwas größer
als $\frac{1}{2}$ wiedergegeben.

N Abb. 406.
Gelenk-Wasserkran
und Kleinbekohlung so-
wie ein Lademaß (siehe
Abb. 400) enthalt die
neue N-Zubehörpak-
kung.

maß nämlich, das Vollmer nicht einfach aus der Ver-
senkung holte, sondern in einer fein detaillierten
Ausführung völlig neu auflegte (Bild). Dieses für je-
den Bahnhof unentbehrliche Zubehör wird zusam-
men mit einem gleichfalls neuen Gelenk-Wasserkran
(Bild) in einer Bausatz-Packung geliefert.

Nähtere „Hintergrund-Informationen“ über die
neue Vollmer-Hintergrundkulisse „Stadt am Fluß“
werden wir Ihnen (aus Platzgründen) erst in
Heft 4/80 vermitteln; die heutige Abbildung mag
einen ersten Vorgeschmack auf diese erste Stadtkulisse
geben, und bis zum Erscheinen von MIBA 4/80
können sich Kenner deutscher Stadtbilder den Kopf
zerbrechen, welche Stadt Vollmer für diese Kulisse
aufs (Film-)Korn genommen hat.

Abgestimmt auf die letzjährig erschienene Kopf-
steinpflaster-Folie für Marktplätze usw. wurde eine
2 m lange und 8 cm breite Straßenpflaster-Folie samt
Rinnstein-Imitation gezeigt (Bild).

N: Sämtliche H0-Neuheiten dieses Jahres werden
auch für diese Baugröße erscheinen; der Bahnhof
„Neuffen“ (Bild) ist samt Bahnsteigen und Bahnsteig-
lampen nicht minder fein gestaltet als sein H0-Pen-

dant. Auch die N-Bahner haben jetzt also endlich
ein Großserien-Lademaß, wobei Vollmer der Pak-
kung nicht nur den Gelenk-Wasserkran, sondern
auch noch eine Kleinbekohlung beigibt (Bild).

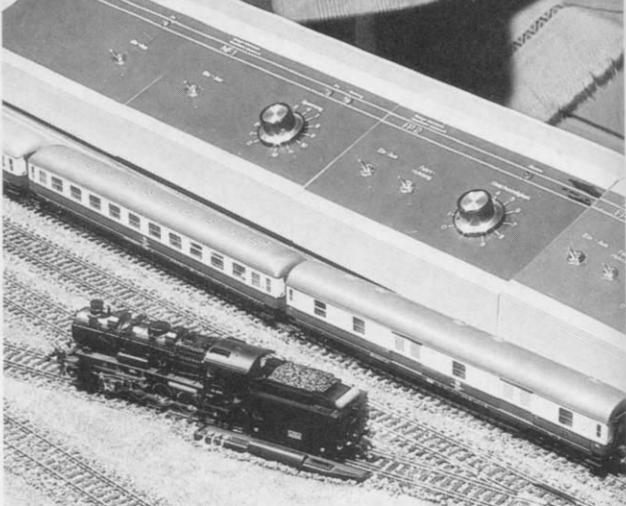
Das Großstadt-Rathaus à la München, letzjährige
Hauptneuheit in H0, wird nun auch den N-Freunden
nicht mehr vorenthalten; ein vergleichendes Nach-
messen zeigt, daß auch hier wieder – wie schon bei
der Stadtkirche – das N-Modell im Verhältnis zur H0-
Ausgabe maßstäblich weniger „geschrumpft“ wurde.
Passend dazu kommt die Marktplatz-Ausstattung mit
Parksäulen, Feuermeldern, Briefkästen, Hydranten
usw. samt Pflaster- und Straßenfolie (Bild).

Z: Als Beginn einer neuen Serie bezeichnet Voll-
mer die 1 : 220-Nachbildung des Bahnhofsgebäudes
von „Neuffen“, was lt. Aussage des Herstellers be-
deutet, daß dazu passende Häuser im nächsten Jahr
folgen werden. Die Z-Bahner, die heuer von den Zu-
behör-Herstellern nachgerade „hofiert“ werden,
dürfen es erfreut zur Kenntnis nehmen – zumal die
Z-Modelle der württembergischen Nebenbahn-Pers-
sonenwagen bestens in eine derartige Umgebung
passen!

→ **HO + N** Abb. 407. Von links: Netzteil, Dauerzugbeleuchtung und Fahrpult von Uhlenbrock.

Uhlenbrock 4250 Bottrop Modellbahn-Elektronik

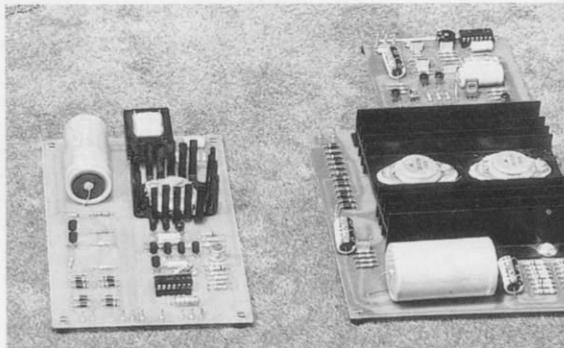
HO + N: Vom MIBA-Autor zum Messe-Aussteller hat sich Elektronik-Fachmann Rüdiger Uhlenbrock gemacht, der in Nürnberg mit einem eigenen Stand vertreten war. Gezeigt wurden recht „professionell“ und modern wirkende Fahrpulte (nach dem Prinzip der verbesserten Impulsbreiten-Modulation), NF-Tonfrequenz-Beleuchtungen, Gleisbe-



↑ **HO + N** Abb. 408. Das Fahrpult wird sowohl fertig im Gehäuse als auch ...

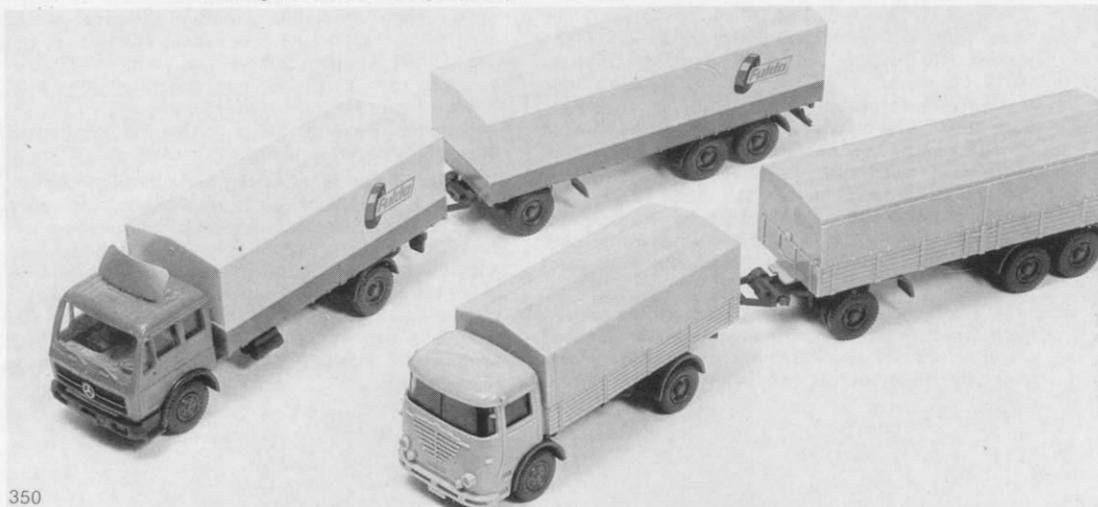
setztmeldungen und Netzteile; alle Teile sind miteinander kombinierbar und werden fertig (Bild), als Bausatz und als Platinen zum Selbsteinbau (Bild) angeboten. Das Fahrpult gibt es in Gleichstrom- und Wechselstrom-Ausführung und wahlweise mit oder ohne Anfahr- und Bremsverzögerung.

HO + N Abb. 409 ... in Platinen-Form zum Selbsteinbau geliefert.



[WIKING]

HO Abb. 410. Etwa 20 Jahre liegen (beim Vorbild) zwischen dem modernen „Europa“-Fernlastzug und dem Büssing-Lastzug (vorn), der jetzt in der „Veteran“-Reihe erschien.





HO Abb. 413 u. 414. Zwei Vau-Pe-Modelle nach MIBA-Bauzeichnungen: Blockstelle „Genin“ (Heft 10/54) und Wasserturm „Schiltach“ (Heft 9/63).

VAU-PE

Friedrich Poppitz KG
3579 Neukirchen 1

HO: Auch die diesjährigen Neuheiten entstanden wieder in enger Zusammenarbeit mit Pola; als Beispiel seien der ländliche Bahnhof „Unterstetten“,

das Nebenbahn-Wassertürmchen „Schiltach“ (Bild) und die Blockstelle „Genin“ (Bild) genannt, die von Vau-Pe mit imitierten Fachwerk-Wänden und einem Flügelsignal geliefert wird.

N: Neu bei Vau-Pe (aber nicht neu an sich) sind erstmals auch diverse N-Gebäude, wie z. B. ein Bahnhofsgebäude, ein Wasserturm oder ein Stellwerk mit Signalbrücke.

HO: Mehrere Neuheiten und diverse Beschriftungsvarianten werden den Wiking-Freunden auch heuer wieder geboten. Neben einigen Pkw's (wie z. B. Opel Senator und Monza) und Transportern (wie Bedford Blitz) sind in diesem Jahr einige Besonderheiten zu vermelden: So gibt es beispielsweise zwei Wohnmobile auf Mercedes- bzw. VW-Basis und ein Tanklöschfahrzeug auf Unimog-Fahrgestell (für eine Flughafen- oder Werksfeuerwehr). Bei den Lkw's ist ein „Europa“-Lastzug neu, der nach den Richtlinien

der EG bezüglich Abmessungen usw. neu gestaltet wurde und einen Spoiler auf dem Fahrerhausdach aufweist (Bild). In der Veteranenserie wurde der Büsing-Frontlenker samt Dreiachs-Anhänger wieder aufgelegt. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß zu den klassischen Lkw-Modellen passende Räder mit „Trilex“-Felgen jetzt einzeln in einer Zubehör-Packung geliefert werden. Übrigens: Fahrerfiguren konnten wir auch in den diesjährigen Neuheiten nicht entdecken!



WIKING
Modellbau
1 Berlin-Lichterfelde

HO Abb. 411 u. 412. Links die Wohnmobile „Sven Hedin“ und „Skipper“ auf VW- bzw. Mercedes-Basis; unten „Senator“ und „Monza“ von Opel als neue Wiking-H0-Modelle.



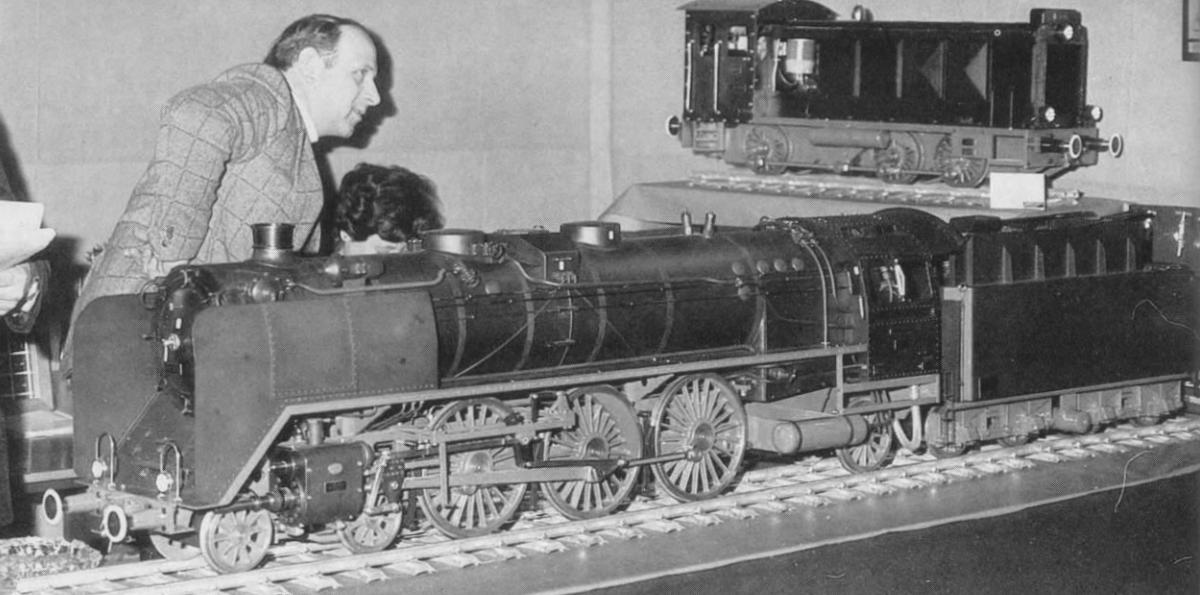


Abb. 415. Zum 10jährigen Firmenjubiläum präsentiert Zimmermann die klassische Schnellzuglok der Baureihe 01 als live steam-Modell.

E. Zimmermann Maschinenbau

7110 Öhringen

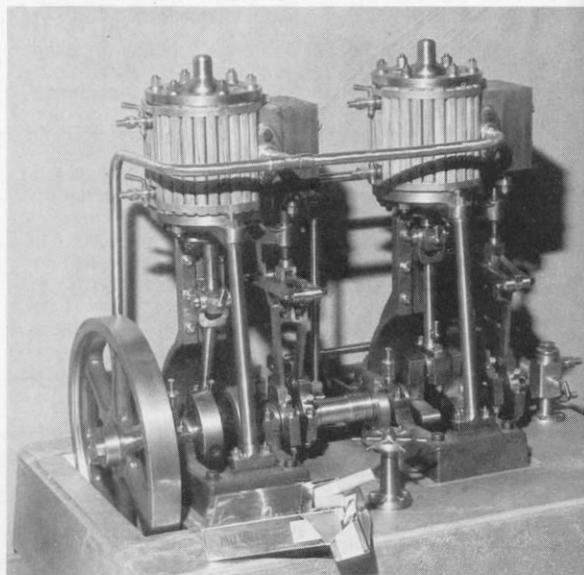
5"-Spur: Die diesjährige Neuheit bei Zimmermann ist ein „Prachtmodell“ der 01 als live steam-Lokomotive. Die einschließlich Tender 2,42 m lange Dampflok hat alle für den Betrieb notwendigen Armaturen und Ventile, Schmierpumpe usw. Wie stabil und massiv die Bauweise ist, zeigt allein schon der immerhin 10 mm dicke Rahmen! Die Räder bestehen aus Stahlguß, alle Zapfen sind gehärtet und geschliffen; die Heusinger-Steuерung ist umsteuerbar. Das insgesamt 230 kg schwere „Modell“ kann im Tender 32 Liter Wasser mitführen und benötigt einen Mindestradius von 8,5 m.

Da bis jetzt für größere Dampfmaschinen kaum Rohgußteile auf dem Markt erhältlich sind, will Zimmermann diese Lücke schließen und bietet jetzt auch hierfür fertig bearbeitete Teile bzw. Bausätze und später auch Fertigmodelle an; als Vorschmack wurden auf dem Messestand mehrere Dampfmaschinen in verschiedenen Ausführungen (Bild) gezeigt.

WILGRO

Modelleisenbahnen Spur I
6000 Frankfurt/M

Abb. 416. Eine der neuen Dampfmaschinen, hier mit zwei stehend angeordneten Zylindern.



I: Wilgro liefert sein im letzjährigen Messebericht vorgestelltes Programm – den ET/ES 85, die E 32, die 50 und die Güterwagen – in vollem Umfang aus; Neuheiten sollen erst im Lauf des Jahres bzw. zur nächsten Messe folgen.

Ständig Sonderangebote
Alle Spurweiten I – 0 – H0 –
H0e – H0m – N – TT – Z

Ankauf gegen bar
und Inzahlungnahme
von Gebrauchteilen

Bei größerem Kauf Spezialpreise
Bitte besuchen Sie uns,
machen Sie einen Versuch.

W.O. Matschke

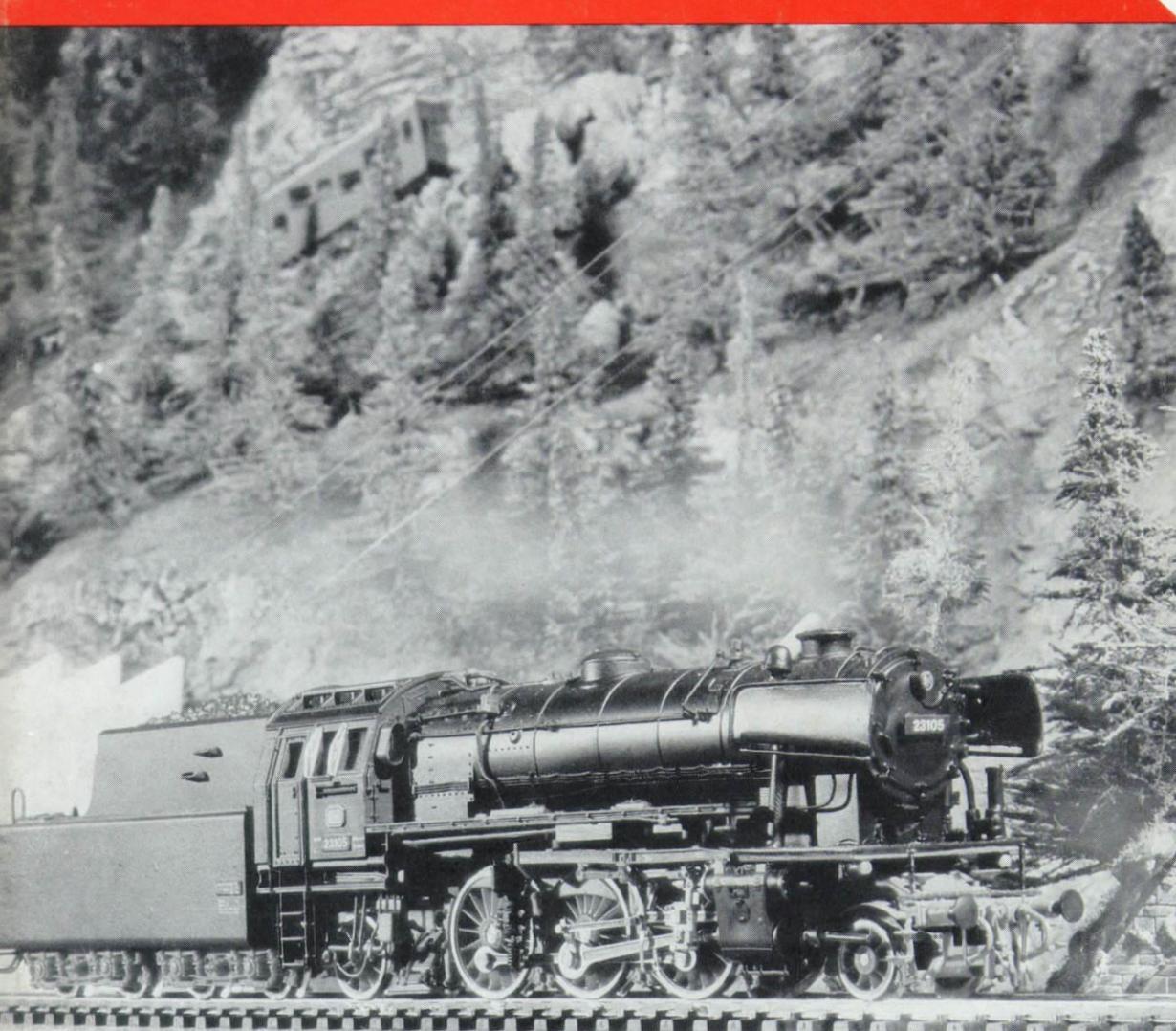
5600 Wuppertal 2 Schützenstraße 90 Tel: 02 02/50 01 80



DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MINIATURBAHNEN

Heute 116 Seiten
Sondernummer DM 5,50
Auflage über 42 000



MESSEBERICHT 2. TEIL

32. JAHRGANG MÄRZ 1980

3a